

GESCHÄFTSBERICHT 2013



M.A.X. AUTOMATION AG

Die M.A.X. Automation ist eine international agierende Unternehmensgruppe mit den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Die Gesellschaft entwickelt mittelständische Automationsspezialisten nachhaltig weiter. Die operativen Tochtergesellschaften sind als weltweit agierende lösungsorientierte Anbieter integrierter Automationssysteme positioniert. Der M.A.X. Automation AG obliegt die strategische Führung der Gruppe.

Das Leistungsspektrum der Tochtergesellschaften umfasst die Entwicklung und Produktion technologisch komplexer Komponenten- und Systemlösungen auf Basis eines umfassenden Verfahrenswissens. Damit entsprechen sie höchsten Marktanforderungen und nutzen eine Vielzahl von Chancen im Zuge globaler Trends wie der kontinuierlichen Zunahme des Konsums, der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und des verantwortungsvollen Umgangs mit den endlichen Ressourcen. Die Tochtergesellschaften sind in nachhaltigen Wachstumsmärkten wie dem Automobilbau, der Medizintechnik, der Recyclingwirtschaft sowie in weiteren zukunftssträchtigen Märkten wie der Verpackungsbranche und der Elektro- und Elektronikindustrie aktiv.

Die M.A.X. Automation AG verfolgt die langfristige Strategie, die internationale Präsenz und das technologische Leistungsportfolio der Tochtergesellschaften permanent auszubauen, um neue Markt- und Kundengruppen zu erschließen und somit den Unternehmenswert für ihre Aktionäre nachhaltig zu steigern.

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

| | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|--------|--------|--------|
| Ertragslage in Mio. EUR | | | |
| Auftragseingang | 248,3 | 265,1 | 264,0 |
| Book-to-Bill-Ratio | 0,9 | 1,1 | 1,0 |
| Auftragsbestand am Jahresende* | 157,5 | 117,0 | 97,9 |
| Umsatz | 270,1 | 244,3 | 260,0 |
| – davon Inland | 112,6 | 103,1 | 107,9 |
| – davon Ausland | 157,5 | 141,2 | 152,1 |
| EBITDA | 23,3 | 18,6 | 20,8 |
| EBIT vor PPA | 18,2 | 14,1 | 16,7 |
| in % von der Gesamtleistung | 6,7 % | 5,7 % | 6,4 % |
| Jahresüberschuss | 10,3 | 8,4 | 12,2 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 0,39 | 0,31 | 0,45 |
| Kapitalfluss in Mio. EUR | | | |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 22,0 | 22,0 | -0,2 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -40,1 | -7,0 | -10,9 |
| – davon Investitionen | -5,9 | -6,9 | -8,7 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 21,7 | -8,9 | 0,5 |
| Finanzmittelbestand am Jahresende | 26,3 | 22,8 | 16,7 |
| Bilanz in Mio. EUR | | | |
| Bilanzsumme | 292,1 | 199,6 | 184,9 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | -64,1 | -6,7 | -14,8 |
| Eigenkapital | 94,2 | 88,4 | 85,0 |
| Eigenkapitalquote in % | 32,3 % | 44,3 % | 46,0 % |
| Mitarbeiter (Anzahl) | | | |
| Mitarbeiter im Durchschnitt | 1.322 | 1.207 | 1.098 |
| – davon Auszubildende | 104 | 89 | 87 |
| Aktie | | | |
| Anzahl Aktien (in Mio. Stück) | 26,8 | 26,8 | 26,8 |
| Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) | 134,8 | 102,9 | 103,9 |
| Dividende je Aktie (in EUR) | 0,15 | 0,15 | 0,15 |
| Stichtagskurs in EUR (Xetra-Schlusskurs) | 5,03 | 3,84 | 3,88 |

* bereinigt um IFRS-Effekte

KERNSEGMENTE

Industrieautomation – effiziente Lösungen für perspektivreiche Märkte

Weltweit steigt die Nachfrage nach industriell produzierten Gütern kontinuierlich. Insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften nimmt mit dem allgemeinen Lebensstandard auch der Bedarf an hochwertigen und leistungsfähigen Produkten zu. Damit gehen eine immer bessere Gesundheitsversorgung sowie eine zunehmende Lebenserwartung einher. Die Industrie kann diese Nachfrage mithilfe innovativer Automationslösungen bedienen.

M.A.X. Automation entwickelt und produziert effiziente Automationstechnologien und ermöglicht seinen Kunden damit eine schnelle, qualitativ hochwertige sowie ressourcenschonende Produktion. Die Industrietöchter der Gesellschaft sind mit ihrem umfassenden Know-how für Schlüsselbranchen wie die Automobil-, die Medizintechnik-, die Elektronik- und die Verpackungsindustrie tätig. Damit besitzen sie exzellente Perspektiven für ein langfristiges Wachstum.

| | 2013 in Mio. Euro | 2012 in Mio. Euro | 2011 in Mio. Euro |
|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Auftragseingang | 126,3 | 150,7 | 125,8 |
| Segmentumsatz | 148,0 | 120,8 | 114,2 |
| Segment-EBIT vor PPA | 16,9 | 13,1 | 12,6 |
| Mitarbeiter Durchschnitt ohne Azubis | 684 | 598 | 545 |

Umwelttechnik – schon heute die Umwelt von morgen gestalten

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen ist eine zwingende Aufgabe für die Zukunft. Denn mit einer zunehmenden Weltbevölkerung steigt der Energiebedarf und wächst die Menge an Abfall. Im Gegenzug gewinnt die nachhaltige Reduktion von Kohlendioxid-Emissionen oder die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfällen immer mehr an Bedeutung. Nur so lassen sich die Herausforderungen der Zukunft vor allem in vielen Schwellenländern meistern.

M.A.X. Automation bietet innovative Lösungen für den schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen und für die Entsorgung sowie das Recycling von Abfällen. Die Umwelttöchter liefern leistungsstarke Anlagen und Verfahren zur Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen. Damit ermöglichen sie eine funktionierende internationale Recyclingwirtschaft, die auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet ist.

| | 2013 in Mio. Euro | 2012 in Mio. Euro | 2011 in Mio. Euro |
|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Auftragseingang | 122,0 | 114,5 | 138,2 |
| Segmentumsatz | 122,5 | 123,7 | 146,7 |
| Segment-EBIT vor PPA | 3,8 | 2,6 | 5,4 |
| Mitarbeiter Durchschnitt ohne Azubis | 529 | 517 | 463 |

JAHRESHIGHLIGHTS 2013

April 2013

Vecoplan – Umwelttechnik

Größter Auftrag: Vecoplan erstellt für einen Kunden im US-Bundesstaat Louisiana Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets. Dabei handelt es sich um die größte Bestellung, die das Unternehmen jemals erhalten hat. Zugleich handelt es sich um einen Folgeauftrag: Bereits im Vorjahr wurde Vecoplan mit der Lieferung von Anlagentechnik für eine ähnliche Anlage in Texas betraut.



November 2013

AIM-Gruppe – Industrieautomation

Neue Größenordnung: Die M.A.X. Automation AG vollzieht den Erwerb der AIM (Assembly in Motion) und damit die bislang größte Akquisition. Der Erwerb bedeutet eine deutliche Stärkung des Segments Industrieautomation durch die Ausweitung des Leistungsspektrums und die Erschließung neuer Kundengruppen. Zugleich erhält die M.A.X. Automation neue Sichtbarkeit auf den Kunden- und Kapitalmärkten.



Mai 2013

bdtronic – Industrieautomation

Internationale Großaufträge: bdtronic fertigt komplexe Aufträge eines namhaften Automobilzulieferers. Das Unternehmen baut in Mexiko, China und Ungarn Anlagen zum Verarbeiten und Aufbringen von Wärmeleitpasten auf Lüftungssteuerungsgeräte. Die Fertigungsstraßen umfassen zudem vor- und nachgelagerte Prozesse wie das automatisierte Zusammenfügen von Deckeln und Gehäusen.



Dezember 2013

IWM Automation – Industrieautomation

Anspruchsvolle Lösungen: Die IWM Automation baut für einen deutschen Premium-Fahrzeughersteller eine Anlage zur Getriebemontage in Rumänien. Die IWM Automation verfestigt damit ihre Präsenz in diesem Bereich und erhält darüber hinaus einen Folgeauftrag zum Bau einer weiteren Montageanlage für einen europäischen Standort des Herstellers.



August 2013

NSM Magnettechnik – Industrieautomation

Reibungslose Produktion: Die NSM Magnettechnik fertigt für den größten britischen Hersteller von Premium-Allradfahrzeugen und Sportlimousinen Teilanlagen zum automatisierten Betrieb von Pressenlinien. Diese sichern damit einen unterbrechungsfreien Betrieb der Fertigungsstraßen. Zum Leistungsumfang gehören Schwerlasttransportsysteme, Entstapeleinrichtungen und Entnahmesysteme.



Dezember 2013

AIM-Gruppe – Industrieautomation

Hochpräzise Montage: Die Rohwedder Micro Assembly hat eine Fertigungsline zur Montage von Fahrerassistenz-Kameras erstellt. Damit begleitet sie den Kunden erfolgreich von einer Handmontage in eine Industriefertigung. Die Montagelinie kann Kameraobjektive in sechs Dimensionen im Mikrometerbereich montieren. Fahrerassistenzsysteme sind ein wesentlicher Treiber von Innovationen im Fahrzeug.



INHALT

| | |
|--|------------|
| KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK | 4 |
| JAHRESHIGHLIGHTS | 5 |
| INHALT | 6 |
| BERICHT DES VORSTANDS | 8 |
| INDUSTRIEAUTOMATION | 12 |
| UMWELTECHNIK | 22 |
| DIE M.A.X.-AKTIE | 30 |
| BERICHT DES AUFSICHTSRATS | 35 |
| CORPORATE GOVERNANCE BERICHT | 39 |
| ENTSPRECHENSERKLÄRUNG | 42 |
| KONZERNLAGEBERICHT | 44 |
| KONZERNABSCHLUSS | 74 |
| – KONZERNBILANZ | 76 |
| – KONZERN-GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG | 78 |
| – KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG | 79 |
| – KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG | 80 |
| – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG | 82 |
| – KONZERNANHANG | 84 |
| – KONZERNANLAGESPIEGEL | 120 |
| – BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN UND VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER | 124 |
| TOCHTERUNTERNEHMEN | 126 |
| – ANTEILSBESITZ | 126 |
| – KURZPORTRÄTS | 128 |
| TERMINE + IMPRESSUM | 132 |



MARKTPRÄSENZ



BERICHT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die M.A.X. Automation AG hat im Jahr 2013 in ihrer Entwicklung einen großen Schritt nach vorne gemacht. Wir haben Ende des Jahres den Erwerb der AIM-Gruppe (Assembly in Motion) vollzogen, die mit Abstand größte Akquisition seit Bestehen unseres Unternehmens. Damit sind wir unserem mittelfristigen Ziel, den Konzernumsatz auf rund 500 Mio. Euro zu erhöhen, ein wesentliches Stück näher gekommen.

Die AIM-Gruppe ist für die Automobilindustrie tätig und wird unser erfolgreiches Segment Industrieautomation mit ihren umfangreichen Kompetenzen deutlich verstärken. Darüber hinaus ist sie in den Bereichen Medizintechnik und Sensorik sowie für die allgemeine Industrie aktiv. Das Unternehmen besteht aus der Holdinggesellschaft AIM – Assembly in Motion GmbH sowie vier operativen Tochtergesellschaften mit ganz spezifischen Kompetenzen. Die AIM-Gruppe hatte sich in den vergangenen Jahren unter dem Dach ihrer bisherigen Muttergesellschaft, der Günther-Gruppe, erfolgreich entwickelt und arbeitet profitabel.

Die Akquisition der AIM-Gruppe besitzt einen besonderen strategischen Charme: Der Umsatz der M.A.X. Automation wird durch den Beitrag der AIM in einem Schritt in eine Größenordnung von rund 400 Mio. Euro wachsen. Wir hatten in den vergangenen Jahren kommuniziert, dass wir ehrgeizige Wachstumspläne verfolgen, damit eine stärkere M.A.X. Automation noch konsequenter die Potenziale in ihren Märkten nutzen kann. Zugleich erhält unsere Gesellschaft durch den Erwerb auch ein größeres Gewicht und damit eine neue Sichtbarkeit sowohl auf den internationalen Kundenmärkten als auch am Kapitalmarkt.

Darüber hinaus ist die M.A.X. Automation durch die Kompetenzen der neuen Tochtergesellschaften im Segment Industrieautomation in der Lage, Anlagen für die wesentlichen Kernkomponenten des Automobils anbieten zu können. Dazu zählen die Motoren-, die



Sprecher des Vorstands, Bernd Priske

Getriebe- und die Lenkungsfertigung. Zudem tragen die modernen Anlagen der AIM-Gruppe dazu bei, dass die Automobilhersteller die anspruchsvollen gesetzlichen Ziele zur CO₂-Reduzierung erreichen können. Durch die Verstärkung des Segments decken wir neue Kundengruppen ab, zu denen wir bislang keinen Zugang hatten, und festigen die gute Position, die wir uns in den vergangenen Jahren bei den internationalen Fahrzeugherstellern erarbeitet haben.

Unsere Ausrichtung insbesondere auf die deutschen Autobauer und ihre Zulieferer hat sich als richtig erwiesen und war der Grund für die erfreuliche Entwicklung des Segments Industrieautomation in den vergangenen Jahren und insbesondere im Jahr 2013. Viele Hersteller planen weitere Investitionen in ihre Produktionsanlagen, um der weltweit steigenden Nachfrage nach Fahrzeugen mit vielfältigen Ausstattungsmerkmalen nachkommen zu können. Dazu benötigen sie leistungsstarke Partner, die eine schnelle und präzise Fertigung ermöglichen – wie die Industrietöchter der M.A.X. Automation.



Vorstand Fabian Spilker

Unsere Gesellschaft erschließt sich mit dem Erwerb auch neue und zukunftssträchtige Zielbranchen und verbreitert damit ihre Kundenbasis. Dies gilt insbesondere für die Medizintechnik, die von zahlreichen Trends profitiert, darunter die steigende Lebenserwartung der Menschen, das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung oder individuelle Behandlungsformen. Das bedeutet, dass die Nachfrage nach leistungsfähigen und zunehmend intelligenten Produkten steigen wird.

Die AIM-Gruppe besitzt zudem eine weitere wichtige Kompetenz: Zahlreiche Produkte werden immer kleiner und gleichzeitig technologisch anspruchsvoller. Damit wiederum steigt der Bedarf an präzisen und leistungsfähigen Bauteilen wie etwa Lautsprechern in Smartphones oder Optiken in den Fahrerassistenzsystemen von Automobilen. Die Tochtergesellschaften der AIM bringen das Know-how mit, um diesen Trend zur Automation en miniature abzubilden. Die Akquisition der AIM-Gruppe war auch mit dem Wechsel des Anker-

aktionärs der M.A.X. Automation verbunden. Die Günther-Gruppe erwarb im Zuge der Transaktion vom bisherigen Großaktionär FORTAS AG sowie weiteren Aktionären einen Stimmrechtsanteil von 29,9% am Grundkapital unserer Gesellschaft. Die Günther-Gruppe verfügt über eine umfangreiche Erfahrung in der Industrieautomation und hat kommuniziert, die um die AIM-Gruppe vergrößerte M.A.X. Automation als langfristiges strategisches Investment zu betrachten. Dies verstehen wir als Bestätigung sowie als Vertrauensbeweis für unser bisheriges Handeln.

Im Jahr 2013 verzeichnete unser Konzern einen insgesamt erfolgreichen Geschäftsverlauf und trotzte damit einmal mehr den anhaltend schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen in Europa sowie den Auswirkungen der gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung in Asien. Wir haben den Konzernumsatz sowie das operative Konzernergebnis (EBIT), das einmalige Nebenkosten aus der Anschaffung der AIM-Gruppe enthält, gegenüber dem Vorjahr gesteigert und damit unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013 eingehalten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die AIM zum 1. November 2013 in den Konzern konsolidiert wurde und das Zahlenwerk in den letzten zwei Monaten des Jahres positiv beeinflusste. Doch auch auf Basis des bisherigen Portfolios entwickelten sich Umsatz und Ergebnis positiv.

- Der Konzernumsatz erreichte 270,1 Mio. Euro und damit einen Zuwachs von 10,6% gegenüber dem Wert zum Ende des Vorjahres.
- Der konzernweite Auftragseingang belief sich auf 248,3 Mio. Euro, 6,4% weniger als noch im Jahr zuvor. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ordersituation 2012 durch zahlreiche Großaufträge insbesondere im Segment Industrieautomation beeinflusst war.
- Der Auftragsbestand zum Jahresende 2013 betrug 157,5 Mio. Euro und wuchs damit deutlich um 34,7% gegenüber dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

BERICHT DES VORSTANDS

- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (kurz: PPA) verbesserte sich überproportional zum Erlösanstieg um 29,4% auf 18,2 Mio. Euro. Darin enthalten sind einmalige Kaufpreisnebenkosten von 0,5 Mio. Euro. Das um diese Aufwendungen bereinigte EBIT vor PPA-Abschreibungen beträgt 18,7 Mio. Euro und liegt damit um 33,1% über dem Wert des Vorjahres.
- Das Ergebnis nach Steuern stieg um 22,8% auf 10,3 Mio. Euro.

Im Segment Industrieautomation entwickelten sich Segmentumsatz und das Segmentergebnis – sowohl unter Berücksichtigung des Beitrags der AIM-Gruppe als auch auf Stand-alone-Basis – erfreulich. Wir werten den guten Geschäftsverlauf einmal mehr als Beleg für die strategisch richtige Ausrichtung des Segments auf die weltweite Automobilindustrie und dort vor allem auf die deutschen Premiumhersteller und ihre Zulieferer.

Im Segment Umwelttechnik verbesserte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr, was die erfolgreiche Weiterentwicklung der Umwelttochter Vecoplan zu einem internationalen Anbieter von Komponenten- und Systemlösungen spiegelt. Der Segmentumsatz lag leicht unter dem Vorjahresniveau, während das Segment-EBIT einen deutlichen Zuwachs verzeichnete.

Die erfolgreiche Entwicklung der M.A.X. Automation wurde erst möglich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben im Jahr 2013 einmal mehr ihre umfassenden Kompetenzen, ihre langjährigen Erfahrungen sowie ihr großes Engagement eingesetzt, um die hohe Nachfrage bei den Tochtergesellschaften bewältigen und deren Wettbewerbspositionen wahren und ausbauen zu können. Deshalb danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den einzelnen Unternehmen sowie in der Holding sehr herzlich für die hervorragende Leistung.

Der Kapitalmarkt hat die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der M.A.X. Automation im Jahr 2013 ebenso wie die strategischen Perspektiven durch den Erwerb der AIM-Gruppe gewürdigt: Die M.A.X.-Aktie erreichte ihren Jahreshöchstwert im Umfeld der Kommunikation zum Erwerb der AIM und notierte am Jahresende 31% über dem Schlusskurs des Vorjahres. Mit der neuen Größe erhält die M.A.X. Automation neues Gewicht am Kapitalmarkt und wird attraktiver bei deutschen wie ausländischen Investoren, die in Small-Cap-Segmente investieren und wachstumsstarke Werte suchen. Dazu wollen wir auch die strukturellen Voraussetzungen verbessern und planen den Wechsel unserer Gesellschaft vom General Standard in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

Wie in den Vorjahren auch wollen wir Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, erneut angemessen an dem erfolgreichen Geschäftsverlauf teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2014 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie zu zahlen. Damit kämen insgesamt 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung.

Im laufenden Jahr wird die Integration der AIM-Gruppe in unseren Konzern im Vordergrund stehen. Dabei arbeiten wir daran, die Synergien, die sich durch den Erwerb ergeben, zu heben und somit die Leistungsfähigkeit unserer Tochtergesellschaften zu steigern. Dies betrifft zum Beispiel einen möglichen Technologie-Transfer genauso wie den gemeinsamen Einkauf oder den Auftritt im Ausland.

Wir sind für den Geschäftsverlauf der M.A.X. Automation im Jahr 2014 nicht zuletzt aufgrund der guten konjunkturellen Aussichten sowie der positiven Branchenerwartungen zuversichtlich. So gehen wir davon aus, dass sich auf Basis des aktuellen Portfolios der Konzernumsatz in einer Spanne von 360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro und das operative Konzernergebnis vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in einer Spanne von 19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro bewegen werden. Dabei sind die Gesellschaften der AIM-Gruppe erstmals über einen vollen 12-Monats-Zeitraum im Zahlenwerk enthalten.

Die M.A.X. Automation ist strategisch zukunftsfruchtig aufgestellt, indem sie langfristige globale Trends aufgreift: Das Segment Industrieautomation schafft mit seinen Automationslösungen die Voraussetzungen, um die zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern bedienen zu können. Das Segment Umwelttechnik bedient mit seinen Anlagen und Services die weltweit steigende Bedeutung des Klimaschutzes, der Schonung natürlicher Ressourcen und der Verwertung von Reststoffen. Die Entwicklungen in beiden Bereichen beeinflussen sich gegenseitig, denn ein wachsender Konsum führt auch zu größeren Abfallmengen und damit zu einem steigenden Bedarf an effizienten und innovativen Recyclinglösungen.

Mit der AIM-Gruppe besitzt unser Konzern nun eine deutlich stärkere Stellung auf den Kundenmärkten und kann von den genannten Trends künftig noch besser profitieren. Dies werten wir als ideale Ausgangsposition für Wachstum und Wertsteigerung in den kommenden Jahren. Wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft zu beschreiten.

Düsseldorf, im März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

INDUSTRIEAUTOMATION

Der Lebensstandard der Menschen steigt weltweit an. Insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften herrscht eine immer größere Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern, etwa nach Automobilen mit Hightech-Ausstattungen und modernen Antriebsarten. Zugleich verbessern sich die medizinischen Standards und damit die allgemeine Lebenserwartung in vielen Ländern. Daraus resultiert ein erhöhter Bedarf an leistungsfähigen Produkten in der Medizintechnik.

Die M.A.X. Automation und ihre Tochtergesellschaften entwickeln hochwertige Lösungen in der Industrieautomation. Damit ermöglichen sie ihren Kunden eine immer präzisere und zugleich flexiblere und schnellere Produktion, um die weltweite Nachfrage zu bedienen. Mit dem Erwerb der AIM-Gruppe hat die Gesellschaft ihr Leistungsspektrum weiter ausgebaut: So ist die M.A.X. Automation in der Lage, umfassende Komponenten und Systemlösungen für die wesentlichen Kernkomponenten des Automobils anbieten zu können. Zugleich hat sich die Gesellschaft mit der Medizintechnik einen zukunftssträchtigen neuen Markt erschlossen.





114 %

Zuwachs erfuhr das weltweite Bruttoinlandsprodukt vom Jahr 2002 bis 2012. Damit hat sich der Wert der weltweit produzierten Güter mehr als verdoppelt.¹

63 Mio.

Pkws wurden weltweit im Jahr 2012 produziert. Für das Jahr 2018 werden ganze 108 Millionen produzierte Pkws erwartet.²

14 Mrd.

Euro Absatz werden der deutschen Medizintechnik-Branche für das Jahr 2020 prognostiziert. Bedeutende Märkte sind USA und Westeuropa.³



Die globale Nachfrage boomt. Automation hilft, sie zu decken.

Die Wirtschaft in den aufstrebenden Industriestaaten entwickelt sich dynamisch – viel dynamischer als in den etablierten Industrien. Die Menschen streben nach westlichen Lebensstandards und besitzen dabei einen immensen Nachholbedarf, etwa in Bezug auf eine moderne Mobilität. Die Konsequenz: Der Konsum steigt permanent und verlangt immer perfektere Waren in immer größerer Stückzahl. Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation spielen dabei eine wichtige Rolle. Denn sie entwickeln innovative Automationslösungen und versetzen ihre Kunden, insbesondere in der Automobilindustrie, aber auch in anderen Bereichen wie der Medizintechnik, überhaupt erst in die Lage, auf die ständig wachsende Nachfrage reagieren zu können.

¹Weltbank; ²OICA, PwC; ³Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut



376

Pkw-Modellreihen sind allein in Deutschland auf dem Markt. 2015 könnte diese Zahl auf bis zu 415 Reihen ansteigen.⁴

10.000

verschiedene Pkw-Varianten sind auf dem deutschen Markt erhältlich. Damit ist der deutsche Markt Spitzenreiter in Sachen Modellvielfalt.⁵

29%

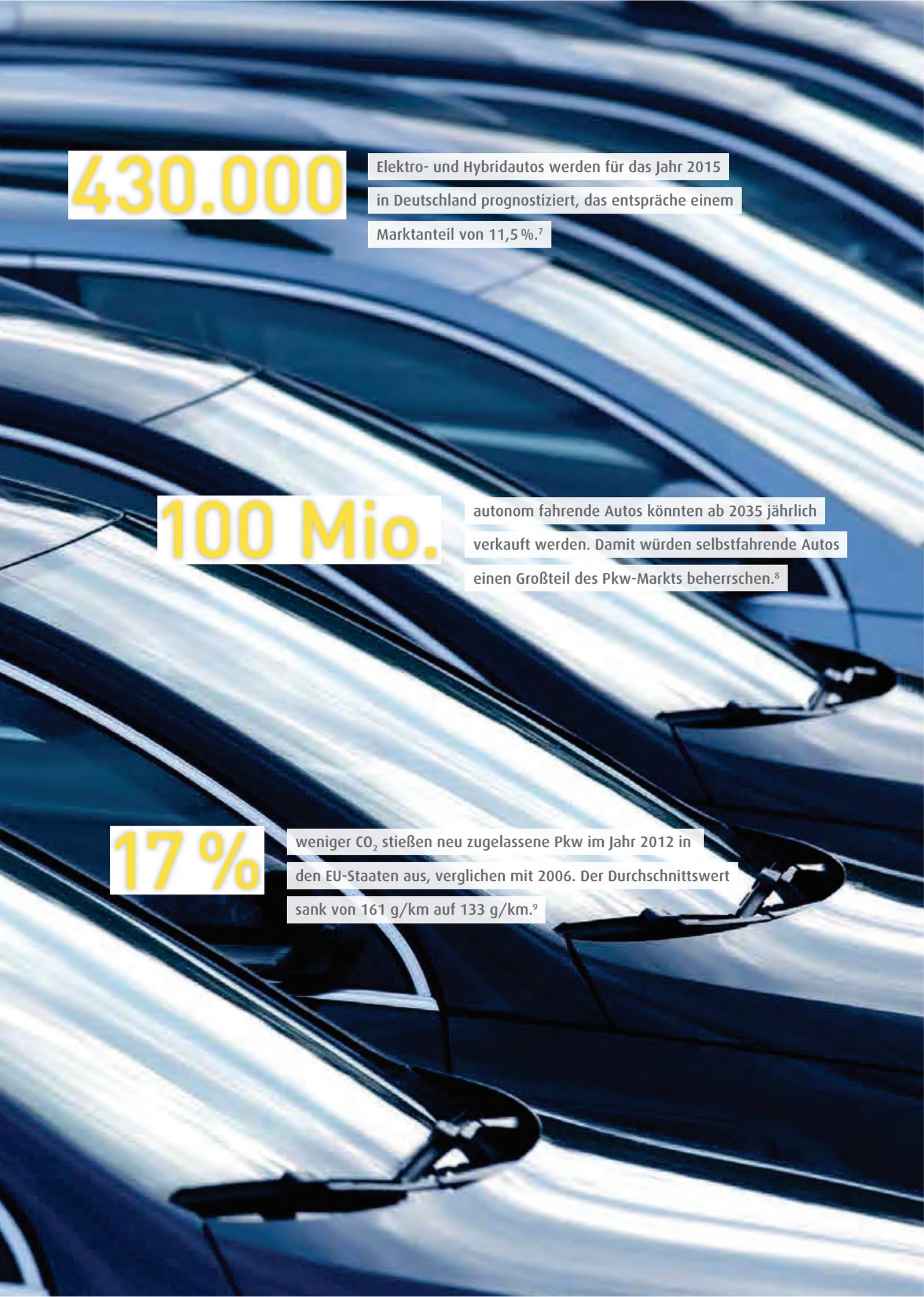
der Haushalte in Deutschland besitzen zwei oder mehrere Fahrzeuge.⁶



Die Autobranche lebt von Vielfalt. Genauso flexibel muss die Produktion sein.

Das „eine Auto“ existiert nicht mehr. An seine Stelle ist eine bislang nicht da gewesene Vielfalt an Fahrzeugmodellen mit unterschiedlichsten Ausstattungsmerkmalen getreten. Die Kunden wünschen Transportmittel für verschiedenste Anlässe: der Kleinwagen für die Stadt, der Kombi zum Einkauf, das Cabrio für das Wochenende oder die Limousine für die Reise. Das stellt die Autoindustrie vor die Herausforderung, die Produktion immer weiter zu flexibilisieren, um diesen Wünschen nachkommen und mehr Fahrzeuge herstellen zu können. Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation helfen den Herstellern bei dieser Aufgabe mit ihren umfassenden Systemlösungen.

⁴Center Automotive Research; ⁵MeinAuto.de; ⁶infas/DLR



430.000

Elektro- und Hybridautos werden für das Jahr 2015
in Deutschland prognostiziert, das entspräche einem
Marktanteil von 11,5 %.⁷

100 Mio.

autonom fahrende Autos könnten ab 2035 jährlich
verkauft werden. Damit würden selbstfahrende Autos
einen Großteil des Pkw-Markts beherrschen.⁸

17%

weniger CO₂ stießen neu zugelassene Pkw im Jahr 2012 in
den EU-Staaten aus, verglichen mit 2006. Der Durchschnittswert
sank von 161 g/km auf 133 g/km.⁹



Mobilität ist stets im Wandel.
Automation stellt schon jetzt
die Weichen.

Die Automobilindustrie sucht nach neuen Wegen in die Zukunft. Alternative Antriebsarten wie Hybrid- oder Elektromotoren, die Treibstoff sparen und den Kohlendioxid-Ausstoß nachhaltig reduzieren, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Konsequenz für die Hersteller: Sie müssen ihre Produktion ständig weiterentwickeln und vertrauen dabei auf leistungsstarke Automationslösungen. Die Industrietöchter der M.A.X. Automation entwickeln diese Lösungen – und gehen sogar noch einen Schritt weiter: Die AIM-Gruppe montiert zum Beispiel Optiken für Fahrerassistenzsysteme – und sogar für die notwendigen Kameras in Autos, die sich künftig selbst steuern sollen.

⁷BDW Automotive; ⁸Navigant Research; ⁹ICCT



6,7%

Umsatzplus: Deutsche Medizintechnik konnte 2012 ihre Umsätze im internationalen Geschäft steigern.¹⁰

89

Jahre wird die durchschnittliche Lebenserwartung im Jahr 2100 in Industrieländern betragen – elf Jahre mehr als heute.¹¹

3.500

Euro wurden im Jahr 2011 pro Kopf in Deutschland für Gesundheit aufgewendet.¹²



Gesundheit ist ein gefragtes Gut. Moderne Technik hilft, sie zu erhalten.

Die Menschen werden immer älter – und zwar weltweit. Die wesentlichen Gründe für die steigende Lebenserwartung sind permanente Fortschritte in der medizinischen Behandlung, verbunden mit einer stetigen Weiterentwicklung der Medizintechnik, sowie ein allgemein größeres Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Dies führt dazu, dass sowohl in den großen Industriestaaten als auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften der Bedarf an innovativen und leistungsfähigen technologischen Lösungen zunimmt. Die AIM-Gruppe bedient diesen Wachstumsmarkt, der von einer langfristigen Entwicklung geprägt ist, etwa mit Kontaktlinsen, mit Stents für die Implantation oder mit Geräten für die Diabetes-Behandlung.

¹⁰ Spectaris; ¹¹ Vereinte Nationen; ¹² Statistisches Bundesamt

Die Schonung der Umwelt stellt die Menschheit vor immense Herausforderungen. Eine kontinuierlich wachsende Weltbevölkerung strebt nach immer höheren Lebensstandards und nach immer mehr Konsumgütern. Doch damit wächst auch die Menge des Abfalls. Das betrifft insbesondere die aufstrebenden Industriestaaten: Die Menschen drängen in die Städte und verursachen permanent wachsende Müllberge. Dieser Müll muss sinnvoll entsorgt und aufbereitet werden.

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation entwickeln und produzieren die Technologien, um diese Herausforderungen zu meistern. Sie besitzen das Know-how, wertvolle Rohstoffe aus Abfällen zurückzugewinnen, sie erneut in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen und diesen somit zu schließen. Damit agieren sie auf nachhaltigen Wachstumsmärkten, denn auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen nimmt weltweit zu.





975 Mrd.

Dollar Umsatz werden dem weltweiten Verpackungsmarkt für das Jahr 2018 prognostiziert. Das sind 26 % mehr als noch im Jahr 2012.¹³

244

Kilogramm Pappe, Papier und Karton verbrauchte jeder deutsche Einwohner im Jahr 2012 im Durchschnitt.¹⁴

288 Mio.

Tonnen Kunststoffe wurden im Jahr 2012 weltweit hergestellt. Damit stieg die Produktion innerhalb von zehn Jahren um 41 %.¹⁵



Der Rohstoffbedarf wächst.
Ihn effizient zu decken, wird
umso bedeutender.

Kunststoff, Pappe, Karton oder Papier-Verpackungsmaterial besitzt eine wesentliche Bedeutung für den Warenhandel und damit für eine funktionierende Wirtschaft. Mit dem wachsenden Angebot an Produkten steigt jedoch auch die Menge des Abfalls, der umweltschonend entsorgt und recycelt werden muss. Denn richtig aufbereitet, können Haus- und Gewerbeabfälle neue Bedeutung erlangen und dazu beitragen, den wachsenden Rohstoffbedarf zu decken. Die M.A.X.-Umwelttochter Vecoplan besitzt umfassende technologische Kompetenzen für die Aufbereitung von Reststoffen – und damit für einen verantwortungsvollen und nachhaltig sinnvollen Umgang mit den Abfällen aus dem Produktions- und Wertstoffkreislauf.

¹³ Smithers Pira; ¹⁴ Umweltbundesamt; ¹⁵ PlasticsEurope



1,3 Mrd.

Tonnen Hausmüll entstehen weltweit – jedes Jahr.

Bis zum Jahr 2025 könnte diese Menge auf 2,2 Mrd.

Tonnen ansteigen.¹⁶

71 %

Recyclingquote: Bei der deutschen Papierproduktion konnte im Jahr 2012 mehr als ein Drittel altes Papier verwendet werden.

Damit stieg die Recyclingquote seit dem Jahr 1990 um 22 %.¹⁷

1,25 Mio.

Tonnen Kunststoffabfälle wurden zu Ersatzbrennstoff

verarbeitet und konnten andere fossile Brennstoffe ersetzen,

zum Beispiel in Zementwerken.¹⁸



Entsorgung braucht neue Wege. Am besten solche, die in einen Kreislauf führen.

Reststoffe erscheinen nur für den unkundigen Betrachter als Müll. Doch sie sind weitaus mehr: Die Vecoplan ist mit ihrem umfassenden Leistungsportfolio in der Lage, wertvolle Rohstoffe aus dem Müll zu gewinnen, die in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Damit ist die M.A.X.-Gesellschaft auf einem Zukunftsmarkt tätig, denn weltweit gewinnen politische und wirtschaftliche Vorgaben zum Recycling von Reststoffen und damit zur Reduzierung des Abfalls an Bedeutung. So gibt zum Beispiel die Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union eine Recyclingquote von mindestens 50 Prozent vor. Doch auch in den Metropolen der aufstrebenden Volkswirtschaften wächst die Notwendigkeit einer sinnvollen Entsorgung und Aufbereitung.

¹⁶ The World Bank; ¹⁷ Umweltbundesamt; ¹⁸ Umweltbundesamt



100%

Wachstum: Im Zeitraum von 2007 bis 2012 stieg die Holzpellet-Produktion in Deutschland von 1,1 Mio. auf 2,2 Mio. Tonnen.¹⁹

36%

Preisersparnis: Holzpellets als Heizenergiequelle bieten gegenüber herkömmlichem Heizöl ökonomische Vorteile.²⁰

0g

CO₂-Bilanz: Heizen mit Holzpellets ist klimaneutral.

Bei der Verbrennung wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie zuvor im Laufe des Wachstums gebunden wurde.²¹



Der weltweite Energiebedarf steigt. Umso wichtiger, dass dabei auch die Bilanz stimmt.

Die Menschen verbrauchen weltweit immer mehr Energie. Insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften ist eine reibungslose Versorgung die Grundbedingung für das dynamische Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre. Jedoch sind die klassischen Energieträger endlich und ihre Nutzung wenig umweltfreundlich. Die Tochtergesellschaft Vecoplan dagegen bietet eine Alternative für die Zukunft: Sie entwickelt und produziert Anlagen für die Herstellung von Holzpellets und damit für die Nutzung eines klimaneutralen Energieträgers. Denn Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der bei der Nutzung nur die Menge an Kohlenstoffdioxid abgibt, die er vor seiner Verarbeitung aus der Atmosphäre gespeichert hat.

¹⁹ Deutsches Pelletinstitut; ²⁰ Eigene Berechnung mit kWh-Preisen aus Oktober 2013 (Agentur für Erneuerbare Energien); ²¹ Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

DIE M.A.X.-AKTIE



Positive Wertentwicklung für die Aktionäre

Die Aktie der M.A.X. Automation AG entwickelte sich im Jahr 2013 erfreulich: Sie übertraf kontinuierlich die Performance des Referenzindex CDAX und verzeichnete zum Ende des Jahres einen Wertzuwachs von rund 31 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Diese Entwicklung setzte sich auch 2014 fort und zeigt einmal

mehr das hohe Wertsteigerungspotenzial sowie die Attraktivität der M.A.X.-Aktie für die Aktionäre. Zudem erhält die M.A.X. Automation AG mit der AIM-Gruppe neues Gewicht am Kapitalmarkt und wird damit noch attraktiver für Investoren, die wachstumsstarke Werte suchen.

DIE M.A.X.-AKTIE

Kapitalmärkte mit positiver Entwicklung

Die internationalen Kapitalmärkte verzeichneten 2013 wie schon im Vorjahr eine dynamische Entwicklung. Nach einem verhaltenen ersten Quartal, in dem schwache Marktdaten und die Staatsschuldenkrise in Europa die Börsenkurse noch maßgeblich beeinflussten, setzte ab dem zweiten Quartal eine stetige Aufwärtsbewegung ein. Ein wesentlicher Grund waren die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken. Zudem begannen Investoren damit, Aktien in ihren Portfolios wieder stärker zu gewichten und ihre Anlagestrategie vermehrt nach den fundamentalen Unternehmensdaten auszurichten. Aufgrund der hohen Liquidität im Markt sowie der sehr niedrigen Kapitalmarktzinsen wurden Aktien zur attraktivsten Wertpapierklasse. Diese Situation herrschte auch in der zweiten Jahreshälfte vor: Die Europäische Zentralbank senkte Anfang November erneut die Leitzinsen. Zudem erklärte die amerikanische Notenbank, den Leitzins auf niedrigem Niveau zu belassen. Diese Schritte führten zu einer bis Jahresende anhaltenden Aktienhausse. Der positive Verlauf an den Aktienmärkten wurde jedoch weiterhin überschattet von der andauernden Staatsschuldenkrise in vielen Ländern Europas. Aufgrund dieser Unsicherheitsfaktoren werden von vielen Marktteilnehmern Kurskorrekturen nicht ausgeschlossen.

Der deutsche Aktienindex DAX nahm im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 25,5 % (2012: +29,1 %) zu, der MDAX wuchs um 39,1 % (2012: 33,9 %) und der SDAX notierte um 29,3 % höher als 2012 (+18,7 %). Der CDAX, Referenzindex der M.A.X. Automation AG, verzeichnete im Jahresverlauf ein Plus von 26,8 % (2012: 24,8 %).

M.A.X.-Aktie entwickelt sich insgesamt erfreulich

Die Aktie der M.A.X. Automation AG setzte im Jahr 2013 die positive Entwicklung fort, die bereits zum Ende des Vorjahres begonnen hatte. So verzeichnete sie in der Jahresbetrachtung am 2. Januar 2013 ihren Tiefstwert von 3,88 Euro und entwickelte sich im Anschluss kontinuierlich aufwärts. Nach einem kurzzeitigen

Rückgang Anfang April folgte zwar eine Seitwärtsbewegung, doch ab Juli setzte die Aktie erneut zu einer stetigen Aufwärtsbewegung an und erreichte am 3. Oktober 2013 im Umfeld der Kommunikation zum Erwerb der AIM-Gruppe ihren Jahreshöchstwert von 5,54 Euro. Gegen Ende 2013 pendelte sie sich wieder auf einem niedrigeren Niveau ein und schloss das Jahr bei einem Kurs von 5,03 Euro. Damit errechnet sich eine Kursperformance von 31,0 % gegenüber dem Vorjahreswert (Jahresschlusskurs 2012: 3,84 Euro).

Die Performance der M.A.X.-Aktie lag im Jahresverlauf größtenteils deutlich über der Entwicklung des Vergleichsindex CDAX. Erst zum Ende des Jahres glichen sich die Entwicklungen beider Werte einander an. Die Marktkapitalisierung der M.A.X. Automation AG erhöhte sich per 31. Dezember 2013 auf 134,8 Mio. Euro nach 102,9 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Eckdaten M.A.X. Automation AG 31.12.2013

| | |
|---------------------------------|--------------------------|
| Wertpapierkennnummer (WKN) | 658090 |
| ISIN | DE0006580905 |
| Börsenkürzel | MXH |
| Aktiengattung | Nennwertlose Stückaktien |
| Zahl der Aktien | 26,79 Mio. Stück |
| Rechnerischer Nennwert je Aktie | 1 Euro |
| Anteil Free Float | 49,5 % |
| Segment | General Standard |
| Index | CDAX |

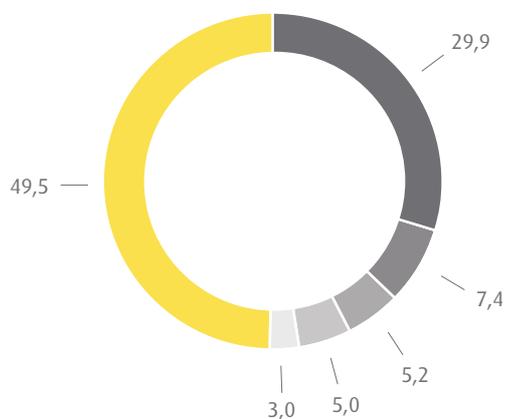
M.A.X. Automation erhält neuen Großaktionär

Die M.A.X. Automation AG hat am 5. November 2013 den Erwerb der AIM-Gruppe von einer Tochtergesellschaft der Günther Holding GmbH, Hamburg, vollzogen. In diesem Zusammenhang gaben die FORTAS AG, Rösrath, sowie weitere Aktionäre ihre Anteile an der M.A.X. Automation AG an eine Gesellschaft der Günther-Gruppe ab. Nach den der Gesellschaft vorliegenden WpHG-Meldungen sind 29,9 % der Stückaktien der Gesellschaft der Günther-Gruppe zuzurechnen.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, informierte die M.A.X. Automation am 24. April 2013, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5,0 % überschritten hat und 5,225 % beträgt.

Die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers/Liechtenstein, teilte der M.A.X. Automation am 3. Juli 2013 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5,0 % überschritten hat und 5,001 % beträgt.

Größter Einzelaktionär der M.A.X. Automation AG war am Jahresende 2013 mit einem Stimmrechtsanteil von 29,9 % die Günther-Gruppe. Weitere Anteilseigner waren zu diesem Zeitpunkt die DWS Investment GmbH mit 7,4 %, die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt mit 5,2 %, die Stüber & Co. KG mit 5,0 % und die Universal Investment Gesellschaft mbH mit 3,0 %. Im Streubesitz bei privaten und institutionellen Anlegern befanden sich 49,5 % der Stimmanteile.



Stand 31.12.2013

Anteile am Grundkapital

- Günther-Gruppe ■ DWS Investment GmbH
- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt ■ Stüber & Co. KG
- Universal Investment Gesellschaft mbH ■ Streubesitz

Dividende weiterhin ertragsorientiert

Die M.A.X. Automation AG verfolgt den Grundsatz, die Aktionärinnen und Aktionäre in angemessener Weise über Dividendenzahlungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Dabei betreibt sie eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die auch der Stärkung der Eigenkapitalbasis Rechnung trägt und Ausschüttungen aus der Substanz vermeidet.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juli 2013 folgten die Aktionäre dem Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, je Aktie eine Dividende von 15 Eurocent auszuzahlen. Somit kamen insgesamt 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung. Dieser Beschluss berücksichtigte die weiterhin erfreuliche Ertragslage im Jahr 2012.

Erneut angemessene Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG beabsichtigen, der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2014 eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie vorzuschlagen. Damit betrüge die Gesamtausschüttung 4,0 Mio. Euro.

Auch mit der neuen Empfehlung halten Vorstand und Aufsichtsrat an dem Grundsatz fest, einerseits die Aktionäre an der Geschäftsentwicklung des Konzerns zu beteiligen, andererseits die Eigenkapitalbasis – insbesondere angesichts der weiteren internationalen Entwicklung des Konzerns – zu stärken.

Intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die M.A.X. Automation pflegt eine offene, umfassende und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und den Medien. Diesem Grundsatz ist der Vorstand auch im Jahr 2013 gefolgt und hat den regelmäßigen Kontakt zu Analysten, Investoren aus dem In- und Ausland sowie auch zu den Medien gehalten. Dabei besteht insbesondere vor dem Hintergrund des Erwerbs der AIM-Gruppe ein erhöhter Kommunikationsbedarf.

DIE M.A.X.-AKTIE

Roadshows und Konferenzpräsentationen fanden in Frankfurt am Main statt. Es zeigte sich, dass unverändert Interesse der Anleger an soliden und perspektivreichen Nebenwerten vorhanden ist. Somit fand die M.A.X.-Aktie weiterhin Beachtung am Kapitalmarkt: Kaufempfehlungen sprachen 2013 Close Brothers Seydler Research AG und equinet Bank AG aus.

Renommierete Finanz- und Anlegermedien verfolgten die Entwicklung des Unternehmens und berichteten u. a. im Zusammenhang mit der Akquisition der AIM-Gruppe positiv über den M.A.X. Automation-Konzern. Dabei führte der Vorstand zahlreiche Gespräche, um Fachpublikationen von der erfolgreichen Entwicklung sowie dem Wachstumspotenzial der Gesellschaft zu überzeugen. Diese Gespräche ergänzten die Börsenpflichtkommunikation sowie die anlassbezogene Kommunikation, zumeist durch Pressemitteilungen.

Die zeitnahe, ausführliche und aussagekräftige Information von Investoren, Analysten und Finanzjournalisten über den Geschäftsverlauf des M.A.X. Automation-Konzerns wird – nicht zuletzt aufgrund des Erwerbs der AIM-Gruppe und der damit verbundenen neuen Größe des Konzerns – an Bedeutung zunehmen. So beabsichtigt der Vorstand, die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und den Medien kontinuierlich fortzuführen und weiter auszubauen.

Wechsel des Börsensegments geplant

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG planen, den Wechsel der Gesellschaft vom General Standard in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zu vollziehen. Diese Maßnahme soll der neuen Größe und damit der neuen Bedeutung der M.A.X. Automation nach dem Erwerb der AIM-Gruppe Rechnung tragen. Mit dem Wechsel verbunden ist die künftige Einhaltung der höchsten Transparenzstandards. Der Segmentwechsel soll zugleich ein wichtiger Schritt zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Gesellschaft für potenzielle Investoren auf dem Kapitalmarkt sein.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Allgemeines

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 intensiv mit der strategischen, wirtschaftlichen und personellen Entwicklung der M.A.X. Automation AG und des Konzerns befasst. Auf Grundlage der in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2013 den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr 2013 zudem beratend zur Seite. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der M.A.X. Automation AG und des Konzerns. Des Weiteren stand insbesondere im zweiten Halbjahr die Akquisition und Integration der AIM – Assembly in Motion Gruppe (AIM-Gruppe) in den M.A.X. Automation-Konzern im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zur Planung und zum Vorjahr einschließlich der Dokumentationen zur Liquiditäts- und Finanzlage vorgelegt. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und soweit erforderlich hierfür die Genehmigung erteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, standen auch außerhalb der Sitzungen in einem intensiven Dialog mit dem Vorstand und haben sich anhand von mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage und Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns

informiert, die Berichte des Vorstands besprochen sowie Fragen der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs und der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand intensiv beraten.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat durch Befragung des Vorstands, der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und des Abschlussprüfers, dass sowohl in der Muttergesellschaft als auch im Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig anwesend. Da der Aufsichtsrat gemäß den Regelungen der Satzung lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat sich in den fünf Sitzungen über die wichtigsten Geschäftsereignisse, die Unternehmensplanung sowie die wirtschaftliche Lage der M.A.X. Automation AG und des M.A.X. Automation-Konzerns beraten.

Die Prüfungen und die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 27. März 2013 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die AG und den Konzern. Dabei hat der Aufsichtsrat, neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanzaufsichtsratssitzung, in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Ein Schwerpunkt lag hierbei im Bereich der Risikofrüherkennung und des internen Kontrollsystems (IKS) und ihrer Anwendung auf den gesamten M.A.X. Automation-Konzern. Ebenfalls im Fokus dieser Sitzung standen die Entwicklung der Tochtergesellschaften im Jahr 2013, ihre strategische Weiterentwicklung, die Verbesserung der Kosteneffizienz in den Bereichen der Industrieautomation und der Umwelttechnik sowie mögliche Akquisitionen, Personalien und genehmigungspflichtige Rechtsgeschäfte. Des Weiteren wurden die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung genehmigt sowie anhand eines Fragebogens die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats geprüft (Ziffer 5.6. Deutscher Corporate Governance Kodex).

In der Sitzung vom 12. Juni 2013 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften. Im Blickfeld standen mögliche Akquisitionen mit einem besonderen Fokus auf die AIM – Assembly in Motion GmbH. Des Weiteren wurden Personalien beschlossen sowie die Verlängerung des Konsortialkredits mit der DZ Bank und dem Raiffeisenverband Salzburg genehmigt.

Die vor der Hauptversammlung abgehaltene Sitzung vom 18. Juli 2013 beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2013 sowie dem Sachstand der möglichen Akquisition der AIM – Assembly in Motion GmbH. Die technische, strategische und finanzielle Stärkung des Segments Industrieautomation durch einen Erwerb der AIM-Gruppe und dessen Folgen für den M.A.X. Automation-Konzern wurden detailliert erörtert.

In der Sitzung vom 14. Oktober 2013 berichtete der Vorstand erneut intensiv über die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Die Akquisition der AIM – Assembly in Motion GmbH stand im besonderen Fokus der Sitzung. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit den

einzelnen Akquisitionsmaßnahmen, der Akquisitionsfinanzierung sowie den Maßnahmen zur Integration der AIM-Gruppe in den Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG. Des Weiteren wurden Personalien in den Tochtergesellschaften sowie das Angebot für die Abschlussprüfung erörtert und genehmigt.

In der Sitzung vom 18. Dezember 2013 wurde Herr Dr. Stangenberg-Haverkamp als Aufsichtsratsmitglied verabschiedet und Herr Jaster als neues Aufsichtsratsmitglied begrüßt. Im Blickfeld stand insbesondere die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften in 2013 und die vorgelegte Unternehmensplanung für 2014. Der Aufsichtsrat hat die Planung insbesondere auf deren Plausibilität geprüft sowie darin enthaltene Chancen und Risiken ausführlich mit dem Vorstand beraten und genehmigt. Des Weiteren wurden die Integration der AIM-Gruppe in den M.A.X. Automation-Konzern erörtert und Integrationsmaßnahmen in den Bereichen Rechnungslegung, Planung und Reporting, Einkauf, Software/Elektrik sowie Gemeinschaftsprojekte diskutiert. Ferner wurden Personalien und genehmigungspflichtige Geschäfte besprochen und entschieden sowie über das Risikomanagementsystem berichtet. Herr Priske wurde zum Sprecher des Vorstandes ernannt.

Der Aufsichtsrat hat außerdem die in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegten Monatsberichte geprüft. Diese enthalten Informationen über die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der Gesellschaften und des Konzerns nach Segmenten, dies sowohl pro Monat als auch kumuliert. Zusätzlich werden darin die Liquiditäts- und die Finanzlage abgebildet.

Neben den turnusmäßigen Sitzungen wurden in weiteren Aufsichtsratsbeschlüssen der Finanzierung der Akquisition der AIM-Gruppe und der damit verbundenen Umstrukturierung des Konsortialkredites zugestimmt sowie Herr Fabian Spilker als weiteres Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 06. November 2013 bestellt.

Organe der Gesellschaft

Herr Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Ablauf des 05. November 2013 niedergelegt. Herr Oliver Jaster wurde durch das zuständige Amtsgericht am 14. November 2013 zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Stangenberg-Haverkamp für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risikomanagement

Alle aus der Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagement installiert hat. Das Risikomanagement wurde durch den Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Dabei hat der Abschlussprüfer keine im Rahmen dieser Prüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Jahres- und Konzernabschluss 2013

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die M.A.X. Automation AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover,

als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können. Der Abschlussprüfer war für Rückfragen auf der Aufsichtsratsitzung am 28. März 2014 anwesend, hat seinerseits über den Verlauf der Prüfung sowie deren wesentliche Ergebnisse berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet.

Der Abschlussprüfer kam zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit den ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft, mit den gesetzlichen Vorschriften und mit der Satzung der M.A.X. Automation AG übereinstimmen. Er erhob keine Einwände und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ebenfalls geprüft und den Jahresabschluss der AG sowie den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung unterzogen. Dem Aufsichtsrat lagen die Entwürfe und die Ausfertigungen mit ausreichend langem zeitlichen Vorlauf vor, sodass die gründliche Prüfung aller Dokumente möglich war. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat erhob seinerseits nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere bezüglich der Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, keine Einwände. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG zum 31. Dezember 2013 wurden gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

angeschlossen. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat auf der Basis der geänderten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des Corporate Governance Kodex eine Effizienzprüfung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführern der Tochterunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des M.A.X. Automation-Konzerns für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken im vergangenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, im März 2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:



Hans W. Bönninghausen

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance

Die Einhaltung national und international anerkannter Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ist ein wichtiges Kriterium für die Anlageentscheidungen von Investoren. Die M.A.X. Automation AG sieht im geltenden Deutschen Corporate Governance Kodex ein geeignetes Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft und den M.A.X. Automation-Konzern zu sichern und zu stärken. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance Grundsätze, die für die Unternehmensführung der M.A.X. Automation AG maßgeblich sind.

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die M.A.X. Automation AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die M.A.X. Automation AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht als einen Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses klare und transparente Verfahren und Strukturen vor und spiegelt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Aufsichtsrat wider. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der M.A.X. Automation AG zusammen. Die Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Bericht des Aufsichtsrats, der Bestandteil dieses Geschäftsberichtes ist, entnommen werden.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen (vgl. hierzu die Ausführungen in der Entsprechenserklärung zu Kodex Ziffer 5.4.1.). Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht.

Der Vorstand

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG (derzeit bestehend aus zwei Mitgliedern) leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden. Das Ziel seiner Tätigkeit besteht in der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent und die Kapitalmarktteilnehmer aus-

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

reichend informiert zu halten. Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die zustimmungspflichtigen Geschäfte.

Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die M.A.X. Automation AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen wird auf den Internetseiten der Gesellschaft www.maxautomation.de/investor-relations/hauptversammlung/ sowie www.maxautomation.de/investor-relations/berichte/geschäftsberichte/ veröffentlicht.

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die M.A.X. Automation AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen Record-Date-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags in der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitsbestätigung des vorgesehenen Prüfers eingeholt. Der Abschlussprüfer wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats gebeten, über alle während der Prüfungshandlung auftretenden Sachverhalte, die im weitesten Sinne die Aufgaben des Aufsichtsrats zu wesentlichen Feststellungen oder Vorkommnissen betreffen, unverzüglich zu berichten, wenn diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

Das bestehende Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden negativen Effekte bei. Ausführliche Informationen zum Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG finden sich im Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Transparenz

Die M.A.X. Automation AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Internetseite des Unternehmens www.maxautomation.de. Neben dem Geschäftsbericht sowie den Zwischenberichten (Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte) werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die M.A.X. Automation AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichend zeitlichem Vorlauf.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und wesentliche Stimmrechtsanteile

Die M.A.X. Automation AG veröffentlicht entsprechend den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors'-Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und von anderen Personen, die Führungsaufgaben bei der M.A.X. Automation AG i. S. von § 15a WpHG wahrnehmen, sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die M.A.X. Automation-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/director-dealings/ veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von Finanzinstrumenten und sonstigen Instrumenten nach § 25 WpHG sowie über das Halten von weiteren Finanzinstrumenten und sonstigen Instrumenten nach § 25a WpHG auf der Internetseite unter www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/. Die entsprechenden Meldungen des abgelaufenen Geschäftsjahres sind auch im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht wiedergegeben.

Entsprechenserklärung –

Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 31. März 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung seit 2007 sind den Aktionären ebenso über die oben angegebene Internetadresse dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Vorstandsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses offengelegt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert aufgeführt.

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktionsoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der M.A.X. Automation AG.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

Für den Aufsichtsrat:



Hans W. Bönninghausen
(Vorsitzender)

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 27. März 2013 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 im Zeitraum bis zum 9. Juni 2013 und den am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit dem 10. Juni 2013.

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Zu 2.2.1.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung einen Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vor.

Zu 2.3.3.

Auf eine Übertragung der Hauptversammlung 2013 über das Internet wurde aus technischen und organisatorischen Gründen verzichtet. Eine teilweise oder vollständige Übertragung der Hauptversammlung 2014 im Internet ist ebenfalls aus technischen und organisatorischen Gründen sowie aus Kostengründen nicht vorgesehen.

Zu 3.8., 3. Absatz

Die von der M.A.X. Automation AG für Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung beinhaltet aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um eine

Gruppenversicherung handelt, die auch eine Reihe von Mitarbeitern im Inland erfasst, grundsätzlich keinen Selbstbehalt. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist allerdings ein Selbstbehalt für den Vorstand vereinbart. Die M.A.X. Automation AG ist aber grundsätzlich der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder der Organe ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Aus diesem Grund wird von einem Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter abgesehen.

Zu 4.2.1.

Bis zum 5. November 2013 bestand der Vorstand lediglich aus einer Person, weshalb es insoweit einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes nicht gab.

Zu 4.2.3.

Die Vorstandsverträge enthalten im Hinblick auf die kurze Laufzeit von jeweils lediglich drei Jahren weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels oder der Beendigung der Tätigkeit aus wichtigem Grund. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

Zu 5.3.

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. Der Gesamtaufichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv; seine Mitglieder stehen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen flexibel reagieren. Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern ist eine Bildung von Fachausschüssen nicht geboten und auch nicht sinnvoll. Aus diesen Gründen

wird auch kein Prüfungsausschuss „Audit Committee“ und kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Zu 5.4.1.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, da die Limitierung der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat durch eine Altersgrenze weder der Individualität der Mitglieder noch dem Wert langjähriger Erfahrungen Rechnung trägt.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht.

Zu 5.4.3.

Die Gesellschaft behält sich vor, Anträge auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds auch unbefristet zu stellen. Es ist aber vorgesehen, das durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied in der nächsten, der gerichtlichen Bestellung folgenden ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dadurch ist die jederzeitige Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet und sichergestellt, dass die Aktionäre ihre Mitwirkungsrechte bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausüben können.

Zu 5.4.6.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine erfolgsorientierte Vergütung, da aus Sicht der Gesellschaft eine erfolgsorientierte Vergütung keine nennenswerte Auswirkung

auf das Handeln des Aufsichtsrats hat. Auf diese Weise soll auch ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen aufgrund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Zu 6.3.

Der zweite Satz von 6.3. bezüglich der Angabe des Aktienbesitzes der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird im Hinblick auf den Schutz der Privatsphäre der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht angewandt. Die notwendige Transparenz ist durch die Veröffentlichungen der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte und die Bekanntmachungen von Stimmrechtsveränderungen gewährleistet.

Zu 7.1.2.

Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden lediglich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, nicht aber mit dem gesamten Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren und gerade bei Ad-hoc-Publizität relevanter Sachverhalte Abgrenzungsprobleme zu vermeiden.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

Für den Aufsichtsrat:



Hans W. Bönninghausen
(Vorsitzender)

KONZERNLAGEBERICHT

Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen der AG und des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die M.A.X. Automation AG mit Sitz in Düsseldorf ist auf die nachhaltige Entwicklung von mittelständischen Unternehmen, die in der Automation von Fertigungsprozessen tätig sind, spezialisiert. Die Gesellschaft verfolgt dabei einen langfristigen Beteiligungsansatz. Sie strebt an, bei Unternehmenskäufen die Kapitalmehrheit – nach Möglichkeit 100 % der Anteile – zu erwerben. Der Konzern ist im operativen Geschäft mit den beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik aktiv, die wiederum für verschiedene Schlüsselbranchen mit nachhaltigen Wachstumsperspektiven tätig werden.

Als Führungsgesellschaft der Gruppe obliegt der M.A.X. Automation AG die strategische Steuerung des Konzerns sowie die Überwachung bzw. Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der im Planprozess festgelegten Unternehmensziele der Tochtergesellschaften. Sie betreibt selbst kein operatives Geschäft. Die Geschäftsführungen der operativen Tochterunternehmen berichten an den Vorstand der M.A.X. Automation AG, der die Gesellschaft eigenverantwortlich führt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG bestellt, kontrolliert und berät. Der Aufsichtsrat ist in sämtliche Geschäftsvorfälle eingebunden, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft oder den Konzern sind, und steht in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Die M.A.X. Automation AG ist als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die M.A.X.-Aktie wird im General-Standard-Segment der Deutschen Börse AG geführt.

Alle Tochterunternehmen der Gesellschaft sind einem der beiden Segmente zugeordnet:

- Dem Segment Industrieautomation gehörten im Geschäftsjahr 2013 die bdtronic-Gruppe, die IWM Automation-Gruppe, die NSM Magnettechnik-Gruppe, die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH sowie die EUROROLL Dipl.-Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG an. Darüber hinaus wurde im November 2013 die AIM – Assembly in Motion GmbH mit deren Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Rohwedder Micro Assembly GmbH und AIM Micro Systems GmbH (AIM-Gruppe) erworben und dem Segment Industrieautomation zugeordnet.
- Das Segment Umwelttechnik umfasste die Vecoplan-Gruppe und die altmayerBTD GmbH & Co. KG.

Die Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG sind in ihren jeweiligen Märkten als technologisch führende Anbieter positioniert, die ihren Kunden weltweit individuelle Automations- und Verfahrenslösungen bieten. Das Leistungsspektrum umfasst einzelne technische Komponenten, Automationssysteme und Gesamtanlagen im Sondermaschinenbau. Hinzukommen in der Regel Dienstleistungen wie Beratung, Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung/Reparatur. Damit sind die Tochterunternehmen in der Lage, integrierte Automationslösungen von hoher technischer Komplexität aus einer Hand zu offerieren.

Die Zielmärkte des M.A.X. Automation-Konzerns liegen in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien. Die Tochterunternehmen sind auf den Auslandsmärkten teilweise mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten.

Zu den Kunden in der Industrieautomation zählen insbesondere die Automobilindustrie mit einem Fokus auf deutsche Premiumhersteller, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie die Verpa-

ckungsindustrie. Durch den im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der AIM-Gruppe zählt zudem auch die Medizintechnik zu den Zielbranchen. Im Segment Umwelttechnik besteht der Kundenkreis im Wesentlichen aus privaten und öffentlichen Unternehmen der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, der Energiewirtschaft sowie der Zement- und Kunststoffbranche.

1.2. Steuerungskennzahlen und strategische Positionierung

1.2.1. Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die M.A.X. Automation AG greift zur Steuerung und Bewertung des operativen Konzerngeschäfts auf finanzielle Steuerungskennzahlen zurück. Dadurch soll die langfristige Ertragskraft gesichert und gesteigert werden. Zu diesen Kennzahlen zählen unter anderem:

- Auftragseingang und Auftragsbestand
- Rentabilitätskennzahlen
- Kapital- und Liquiditätskennzahlen
- Personalkennzahlen

1.2.2. Strategische Positionierung

Die M.A.X. Automation AG verfolgt ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Dieses umfasst die strategischen Vorgaben der Gesellschaft basierend auf den Kompetenzen der Tochtergesellschaften. Charakteristisch für die strategische Positionierung des Konzerns sind im Wesentlichen:

- **Angebot von Mehrwerten für die Kunden:** Die Tochtergesellschaften in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik zeichnen sich dadurch aus, einzelne Automationskomponenten genauso wie umfassendes System- und Verfahrens-Know-how zu kundenindividuellen Lösungen aus einer Hand zusammenführen zu können. Darüber hinaus können sie weitere ergänzende Dienstleistungen anbieten. Diese Positionierung ist für den langfristigen Geschäftserfolg des

M.A.X. Automation-Konzerns von wesentlicher Bedeutung: Der Konzern schafft dadurch wichtige Mehrwerte für seine Kunden und differenziert sich auf Ebene der Tochtergesellschaften von seinen jeweiligen Wettbewerbern.

- **Technologieführerschaft und Systemlösungen:** Der M.A.X. Automation-Konzern ist in der Lage, zum Vorteil seiner Kunden Spitzentechnologie, Verfahrens-Know-how und umfassende Services in einem Projektmanagement zu verbinden. Diese Kombination verschiedener Leistungen schafft einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil und ist darüber hinaus die Voraussetzung, um anspruchsvolle Großprojekte international akquirieren und abwickeln zu können. Dazu werden entsprechend hochspezialisierte Fachkräfte benötigt, weshalb die Gewinnung und Förderung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Aufgabe aller Konzerngesellschaften darstellt.

- **Innovationskultur:** Der M.A.X. Automation-Konzern bewegt sich mit seinen Segmenten in einem Umfeld, das von einem intensiven weltweiten Wettbewerb und einem permanenten technologischen Fortschritt geprägt ist. Somit sind Innovationen, die den Kunden einen messbaren Mehrwert bieten, für den dauerhaften Erfolg des Konzerns sehr wichtig. Um die guten Marktpositionen der Tochterunternehmen behaupten und ausbauen zu können, hat die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologien sowie die Entwicklung neuartiger Lösungen in den jeweiligen Märkten im gesamten Konzern eine wesentliche Bedeutung.

- **Internationalisierung:** Die Internationalisierung der Geschäfte in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik ist eine Bedingung für das weitere Wachstum des Konzerns. Insbesondere vor dem Hintergrund der dynamisch wachsenden Märkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Afrikas sowie des großen Nachholbedarfs im Umweltmanagement auf dem nordamerikanischen Kontinent wird das Auslandsgeschäft systematisch ausgebaut. Ein interna-

tionales Netz von Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie ausgewählte Produktionsstandorte im Ausland gewährleisten, dass der M.A.X. Automation-Konzern lokale Kundenanforderungen bedienen kann.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die Kunden des M.A.X. Automation-Konzerns sind international tätig und zählen zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Branchen. Damit benötigen sie individuelle Automationslösungen, die neueste Technologien und Verfahren nutzen. Das Marktumfeld ist dabei von raschem technologischen Wandel, hoher Wettbewerbsintensität und besonders im Umweltsegment von wachsenden politischen Regulierungen geprägt.

Eigene Forschung und Entwicklung (F&E) ist deshalb zwingende Voraussetzung für den Erfolg in den Automationsmärkten im Sinne des jeweiligen Kundenbedarfs. Forschung und Entwicklung sind im M.A.X. Automation-Konzern dezentral organisiert: Die M.A.X. Automation AG betreibt als Dachgesellschaft und Strategieholding keine eigene Forschung. Die Tochtergesellschaften unterhalten jeweils eigene Kapazitäten, die sie nach den Erfordernissen der Märkte und damit der fortschreitenden Kundenanforderungen gestalten. Darüber hinaus erweitern die Tochtergesellschaften kontinuierlich ihre technologischen Kompetenzen, um neue aussichtsreiche Märkte der Automation zu erschließen. Dabei tauschen sich die Gesellschaften über ihre F&E-Aktivitäten aus, um im Konzern Synergien im Sinne eines Know-how-Transfers zu nutzen.

In beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik legten die Gesellschaften im Jahr 2013 bei ihren Entwicklungstätigkeiten ein besonderes Augenmerk sowohl auf ihren Status als Anbieter einzelner Komponenten als auch auf die Positionierung als technologische Systemanbieter, die umfangreiches Verfahrens-Know-how sowie eine ausgewiesene Expertise im Projektmanagement aufweisen.

Weitere Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im M.A.X. Automation-Konzern sind im Anhang unter Punkt 6.2. aufgeführt.

2. Wirtschaftsbericht des Konzerns

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein gedämpftes Wachstum. Als Grund nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) insbesondere die abgeschwächte konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften: Die Konjunktur in China sowie weiteren Märkten verlief zwar auf einem deutlich höheren Niveau als in den Industriestaaten, jedoch fiel das Wachstum etwas geringer aus als in den vergangenen Jahren. Ein negativer Einflussfaktor war zudem die hohe Verschuldung vieler Staaten in Europa, auch wenn der IWF im Oktober feststellte, dass sich in der Eurozone ein Ende der Rezession abzeichnet und die Unsicherheiten über den Fortbestand des Währungsraums zurückgehen. Positiv wirkte sich die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA aus, getragen durch eine konstant starke Nachfrage der privaten Haushalte.

Der Internationale Währungsfonds korrigierte seine Konjunkturprognose im Laufe des Jahres mehrfach nach unten. Im Oktober 2013 rechnete er mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9% im Gesamtjahr. Für China nannte der IWF eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 7,6% und für die USA von 1,6%. Für die Eurozone prognostizierte die Organisation einen Rückgang um 0,4%.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein leichtes Plus. So erwarteten die Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum von 0,4%, getragen von einem Rückgang der Unsicherheiten in der Eurozone, günstigen Finanzierungsbedingungen, einer Zunahme der Beschäftigung und steigender Einkommen, die den privaten Konsum förderten. Der Internationale Währungsfonds bestätigte diese Einschätzung und ging von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,5% aus.

2.1.2. Branchenumfeld

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt verhaltene Geschäftsentwicklung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartete zu Beginn des Jahres noch einen Produktionszuwachs von 2% für seine Mitgliedsunternehmen, doch musste er die Prognose im Jahresverlauf revidieren und letztlich einen Rückgang um 1% feststellen. Der Umsatz der Branche lag nach Angaben des Verbandes bei rund 207 Mrd. Euro und damit leicht unter dem Wert von 209 Mrd. Euro im Vorjahr.

Der Export der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer entwickelte sich insgesamt rückläufig. Grund war nach Angaben des VDMA eine niedrigere Nachfrage in allen großen Absatzregionen wie Asien oder Australien. Als Grund nannte der Verband unter anderem Währungsturbulenzen in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften. Positive Impulse kamen dagegen aus den Regionen Afrika und Mittelamerika. Die Exporte in das europäische Ausland erreichten das Niveau des Vorjahres.

Der weltweite Automobilmarkt entwickelte sich 2013 erneut erfreulich und setzte damit den Trend der Vorjahre fort. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stieg der Weltmarkt für Neuwagen um 5% auf 72,2 Mio. Neuzulassungen. Getragen wurde die Entwicklung wesentlich von den beiden Leitmärkten USA und China. Insbesondere in China partizipierten die deutschen Automobilhersteller an dem Wachstum und besa-

ßen einen Marktanteil von mehr als 20%. Im westeuropäischen Automobilmarkt stellte der VDA nach einigen schwierigen Jahren eine langsame Erholung fest. Zwar ging die Anzahl der Neuzulassungen im Jahr 2013 um 3% auf 11,4 Mio. Fahrzeuge zurück, doch war in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik verzeichnete 2013 eine erfreuliche Entwicklung. So gab der VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik an, dass die Mehrheit seiner Mitgliedsunternehmen mit Umsatzzuwächsen auf insgesamt rund 6,5 Mrd. Euro rechnet. War das Geschäft im ersten Halbjahr noch verhalten ausgefallen, hatten sich die Umsatzzahlen in der zweiten Jahreshälfte wieder erholt, sodass ein Wachstum zu erwarten war. Großen Anteil an der positiven Entwicklung hatte dem Fachverband zufolge die wachsende internationale Nachfrage: In den Exportmärkten hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Abfallwirtschaft einen großen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leistet, sodass vermehrt Maschinen und Anlagen nachgefragt wurden. Die Exportquote der Branche lag laut VDMA-Fachverband bei mehr als 70%.

In der deutschen Medizintechnik wurde für das Jahr 2013 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Der Branchenverband Spectaris ging davon aus, dass die Mitgliedsunternehmen den positiven Geschäftsverlauf des Vorjahres fortsetzen und den Gesamtumsatz um 3% steigern. Im Jahr 2012 war der Umsatz der Branche um mehr als 4% auf 22,3 Mrd. Euro gewachsen. Der Verband stellte fest, dass deutsche Medizintechnik im In- und Ausland eine hohe Akzeptanz besitzt, und nannte als Grund die Innovationskraft der Branche, die durch hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung gekennzeichnet ist.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Oktober 2013
- Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
- Ifo Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013

KONZERNLAGEBERICHT

2.2. Geschäftsverlauf

Der M.A.X. Automation-Konzern hat im Jahr 2013 trotz erschwelter konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa sowie einer gedämpften wirtschaftlichen Dynamik in Asien einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf verzeichnet. Umsatz, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und das Jahresergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert und die Prognose für das Geschäftsjahr 2013 eingehalten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die 2013 erworbene AIM-Gruppe zum Stichtag 1. November 2013 konsolidiert wurde und in den letzten zwei Monaten des Jahres einen entsprechenden Beitrag zu den Kennzahlen leistete. Auch auf Basis des bisherigen Portfolios entwickelten sich Umsatz und Ergebnis positiv.

Der Auftragseingang im Konzern belief sich auf 248,3 Mio. Euro und lag somit 6,4% unter dem Vorjahresniveau. Allerdings war die Ordersituation 2012 durch zahlreiche Großaufträge insbesondere im Segment Industrieautomation geprägt gewesen. Der konsolidierte Auftragsbestand zum Jahresende 2013 stieg im Stichtagsvergleich deutlich um 34,7% auf 157,5 Mio. Euro.

Die Konzernenerlöse betragen im Gesamtjahr 270,1 Mio. Euro, ein Zuwachs um 10,6%. Das Konzern-EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen wurde um 29,4% auf 18,2 Mio. Euro verbessert. Der Konzern weist ein Jahresergebnis von 10,3 Mio. Euro aus (+22,8%).

Vorstand und Aufsichtsrat planen, die Aktionäre erneut an dem guten Geschäftsverlauf angemessen zu beteiligen. Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalstärkung des Konzerns nach Akquisition der AIM-Gruppe, schlugen sie der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2014 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie zu zahlen. Damit kämen 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung.

2.3. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres

2.3.1. Größter Auftrag in der Geschichte der Vecoplan

Die M.A.X. Automation teilte am 17. April 2013 mit, dass die Umwelttochter Vecoplan einen Auftrag mit einem Volumen von rund 20 Mio. Euro erhalten hat. Dies war die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte der Vecoplan und darüber hinaus einer der größten Einzelaufträge für die M.A.X. Automation. Vecoplan erstellt dabei für den Kunden German Pellets im US-Bundesstaat Louisiana maßgebliche Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets mit einer geplanten Jahreskapazität von rund 1 Mio. Tonnen Pellets. Dabei handelt es sich um einen Folgeauftrag.

2.3.2. Erwerb der AIM-Gruppe

Die M.A.X. Automation teilte am 27. September 2013 den Erwerb der AIM – Assembly in Motion GmbH von der Günther-Gruppe, Hamburg, mit. Die Akquisition wurde am 5. November 2013 vollzogen und stellte den mit Abstand größten Zukauf in der Geschichte der M.A.X. Automation dar. Die AIM-Gruppe ist in den Bereichen Reinigungs-, Prüf-, Montage- und Automatisierungstechnik schwerpunktmäßig für die Auto- und Medizinindustrie tätig. Sie besteht aus der Holdinggesellschaft AIM – Assembly in Motion GmbH, Ellwangen Jagst, sowie deren operativen Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen Jagst, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatingen, Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot, und AIM Micro Systems GmbH, Triptis.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der AIM-Gruppe haben die FORTAS AG, Rösraht, sowie weitere Aktionäre ihre Aktien an der

Quellen:

- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Auftragseingang Oktober 2013 – Erholung lässt weiter auf sich warten“, 2. Dezember 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013/2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

M.A.X. Automation AG an die Günther-Gruppe abgegeben, die daraufhin einen Stimmrechtsanteil von 29,9% am Grundkapital der M.A.X. Automation AG meldete.

2.3.3. Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG beschloss im Zuge der Akquisition der AIM-Gruppe, Herrn Fabian Spilker mit Wirkung zum 6. November 2013 zum weiteren Mitglied des Vorstands der M.A.X. Automation AG zu bestellen. Herr Fabian Spilker war seit 2010 Geschäftsführer der AIM – Assembly in Motion GmbH.

Zudem hat Herr Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp dem Vorstand der M.A.X. Automation AG mitgeteilt, dass er sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG mit Ablauf des 5. November 2013 niederlegt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Oliver Jaster berufen. Herr Jaster ist Mitglied der Geschäftsführung der Günther Holding GmbH.

2.4. Rechnungslegung und Konsolidierungskreis des Konzerns

Der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Gesellschaft ist daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS ermittelt.

Anpassungen des Vorjahresabschlusses aufgrund von Änderungen des Standards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind im Konzernanhang erläutert.

Im vorliegenden Konzernlagebericht wurde erstmals das Wahlrecht genutzt, den Lagebericht der M.A.X. Automation AG zu integrieren. Dieser zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht des M.A.X. Automation-Konzerns veröffentlicht. Er enthält unter Punkt 3 ein Kapitel mit Angaben gemäß Handelsgesetzbuch speziell für die Gesellschaft M.A.X. Automation AG.

Die im Berichtsjahr erworbene AIM-Gruppe wurde zum 1. November 2013 konsolidiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des M.A.X. Automation-Konzerns beinhaltet somit die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Gesellschaften. Vermögenswerte, Eigenkapital und Verbindlichkeiten der AIM-Gruppe sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 enthalten. Die Kennzahlen für das Jahr 2013 sind entsprechend nur eingeschränkt mit den jeweiligen Werten des Vorjahres vergleichbar. Genauere Angaben zur Konsolidierung der AIM-Gruppe sind im Konzernanhang unter Punkt 3.4. aufgeführt.

2.5. Auftragslage

Der Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns bewegte sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau, war insgesamt jedoch rückläufig. Die Bestellungen beliefen sich auf insgesamt 248,3 Mio. Euro und lagen damit um 16,8 Mio. Euro bzw. 6,4% unter dem Wert des Jahres 2012 (265,1 Mio. Euro).

Der Auftragseingang in den Segmenten entwickelte sich – wie bereits im Vorjahr – unterschiedlich: In der Industrieautomation gingen die Bestellungen um 16,2% auf 126,3 Mio. Euro zurück, wobei der Vorjahreswert von 150,7 Mio. Euro durch zahlreiche Großaufträge beeinflusst und damit außergewöhnlich hoch gewesen war. In der Umwelttechnik dagegen stiegen die Bestellungen um 7,5 Mio. Euro bzw. 6,6% auf 122,0 Mio. Euro (Vorjahr: 114,5 Mio. Euro).

KONZERNLAGEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2013 war von einigen Großaufträgen für namhafte internationale Auftraggeber geprägt: In der Industrieautomation wurde die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik von einem internationalen Automobilzulieferer mit zwei technologisch anspruchsvollen Projekten beauftragt. Bereits im Vorjahr hatte das Unternehmen von diesem Kunden zwei Aufträge zum Bau von Großanlagen erhalten. Die IWM Automation erhielt ebenfalls zwei komplexe Aufträge von zwei renommierten Automobilzulieferern. Im Segment Umwelttechnik akquirierte Vecoplan die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte zum Bau einer Pelletanlage in den USA.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 lag der konsolidierte Auftragsbestand bei 157,5 Mio. Euro. Damit wurde der Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (117,0 Mio. Euro) deutlich um 40,5 Mio. Euro bzw. 34,7 % übertroffen. Die Book-to-bill-Ratio, das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, betrug 0,92 (Vorjahr: 1,09).

2.6. Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatz des M.A.X. Automation-Konzerns stieg 2013 auf 270,1 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 244,3 Mio. Euro entspricht dies einem Wachstum um 25,8 Mio. Euro bzw. 10,6 %. Bereinigt um den Umsatzbeitrag der AIM-Gruppe für die Monate November und Dezember errechnet sich ein Konzernumsatz von 247,2 Mio. Euro (+1,2 %).

Der Exportanteil am Konzernumsatz belief sich im Jahr 2013 auf 58,3 % nach 57,8 % im Vorjahr.

Die Gesamtleistung 2013 betrug 271,5 Mio. Euro nach 247,1 Mio. Euro im Vorjahr, was einem Zuwachs um 9,9 % entspricht. In der Gesamtleistung sind Bestandsveränderungen von 0,5 Mio. Euro und andere aktivierte Eigenleistungen von 0,9 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 137,6 Mio. Euro um 5,7 % über dem Vorjahreswert (130,2 Mio. Euro). Der Zuwachs fiel somit geringer aus als das Wachstum der Gesamtleistung. Gemessen an der Gesamtleistung verringerte sich die Materialeinsatzquote auf 50,7 % (2012: 52,7 %). Diese Entwicklung ist vor allem auf den geringeren Materialeinsatz bei den Umwelttöchtern zurückzuführen.

Der Personalaufwand nahm in Folge der Akquisition der AIM-Gruppe und durch die Zahlung von Tantiemen und Prämien aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 11,7 % auf 77,4 Mio. Euro zu (2012: 69,2 Mio. Euro).

Die operativen Abschreibungen betragen 5,1 Mio. Euro und lagen somit um 11,8 % über dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. Euro. Die Erhöhung resultierte unter anderem aus den Investitionen in Sachanlagen der vergangenen Jahre. Bei altmayerBTD wurden 2013 Anlagen im Bau in Höhe von 2,6 Mio. Euro fertiggestellt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 34,1 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro (+11,9 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Erfassung der AIM-Gruppe in den M.A.X. Automation-Konzern und damit verbundenen Transaktions- und Beratungskosten für den Erwerb der AIM-Gruppe mit 0,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Der M.A.X. Automation-Konzern weist ein um 29,4 % höheres operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von 18,2 Mio. Euro aus, nach 14,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT wurde wesentlich vom Segment Industrieautomation getragen. Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung im Konzern – verbesserte sich auf 6,7 % (2012: 5,7 %). Ohne den Ergebnisbeitrag der AIM-Gruppe errechnet sich ein Konzern-EBIT von 15,5 Mio. Euro (+10,6 %). Damit wurde das gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierte Ziel einer Ergebnisverbesserung (bezogen auf die alte Portfoliobasis) erreicht.

Im EBIT nicht enthalten sind planmäßige Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), insbesondere für die AIM-Gruppe sowie aus den Vorjahren für die Waste Tec GmbH und die mabu-presse GmbH. Das operative Ergebnis nach Abschreibungen aus PPA betrug somit 17,0 Mio. Euro (2012: 13,5 Mio. Euro; +26,2%).

Das Finanzergebnis belief sich auf –2,3 Mio. Euro nach –1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei wirkten sich neben dem erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe sowie der Kaufpreisfinanzierung vor allem Währungseffekte aus.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 14,7 Mio. Euro. Im Jahr 2012 hatte der Wert bei 12,3 Mio. Euro gelegen (+19,5%).

Aus Einkommen- und Ertragsteuern entstand ein Aufwand von 4,3 Mio. Euro (2012: 3,9 Mio. Euro; +12,4%). Die Steuerquote sank somit auf 29,6% nach 31,5% im Jahr zuvor.

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte 10,3 Mio. Euro nach 8,4 Mio. Euro (+22,8%). Daraus errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,39 Euro nach 0,31 Euro im Vorjahr.

2.7. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns belief sich zum Stichtag am 31. Dezember 2013 auf 292,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme um 46,3% bzw. 92,5 Mio. Euro gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2012 (199,6 Mio. Euro). Wesentlicher Einflussfaktor war die Erstkonsolidierung der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe, die Auswirkungen auf sämtliche Positionen in der Bilanz hat.

Das langfristige Konzernvermögen betrug in Summe 115,2 Mio. Euro, ein Anstieg um 39,2% bzw. 32,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 82,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist wesentlich auf Erhöhungen der Positionen „Geschäfts- und Firmenwert“ (+19,0 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro) und „Immaterielle Vermögenswerte“ (+8,0 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro) als Folge der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe zurückzuführen. Die Sachanlagen beliefen sich auf 39,0 Mio. Euro, 2,7 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte nahmen aufgrund gestiegener Barhinterlegungen bei der IWM Automation zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit um 2,1 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen per 31. Dezember 2013 um 51,3% bzw. 60,0 Mio. Euro auf 176,9 Mio. Euro nach 116,9 Mio. Euro am gleichen Vorjahresstichtag. Dabei erhöhten sich die Vorräte, vor allem durch Zugänge aus der AIM-Gruppe, um 8,3 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 45,0 Mio. Euro bzw. 84,3% auf 98,4 Mio. Euro zu. Dabei wirkte sich wesentlich der Zugang der AIM-Gruppe mit 43,2 Mio. Euro aus. Die liquiden Mittel beliefen sich auf 26,3 Mio. Euro, 3,5 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag.

2.8. Finanzlage

Auf der Passivseite der Bilanz wies der Konzern per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 94,2 Mio. Euro aus. Die Zunahme um 6,6% gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (88,4 Mio. Euro) ist hauptsächlich auf den Jahresgewinn 2013 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag mit 32,3% aufgrund der akquisitionsbedingt deutlichen Ausweitung der Konzernbilanzsumme unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2012: 44,3%).

KONZERNLAGEBERICHT

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen deutlich von 40,6 Mio. Euro auf 75,8 Mio. Euro zu (+86,4%). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 31,4 Mio. Euro auf 54,0 Mio. Euro zurückzuführen. Grund war die Aufstockung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG von 13,2 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro zum Zweck des Erwerbs der AIM-Gruppe. Die passiven latenten Steuern stiegen um 3,6 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 70,6 Mio. Euro um 72,9% bzw. 51,5 Mio. Euro auf 122,1 Mio. Euro. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. Euro auf 50,9 Mio. Euro zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 29,6 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro. Wesentlich war der Zugang der AIM-Gruppe in Höhe von 20,4 Mio. Euro sowie bei der Vecoplan in Höhe von 9,4 Mio. Euro zur Zwischenfinanzierung von langfristigen Projekten, die nur zum Teil durch erhaltene Anzahlungen finanziert worden sind.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 7,5 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro aufgrund von generellen Personalrückstellungen unter Einbezug der AIM-Gruppe sowie Rückstellungen für Tantiemen infolge der positiven Geschäftsentwicklung.

Die Steuerrückstellungen nahmen, unter anderem aufgrund der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe, um 0,9 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zu. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 4,7 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro, bedingt durch den erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe. Das sonstige kurzfristige Fremdkapital stieg ebenfalls konsolidierungsbedingt um 1,4 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro.

2.9. Liquiditätsentwicklung

Der M.A.X. Automation-Konzern weist auch 2013 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 22,0 Mio. Euro nach 22,0 Mio. Euro im Vorjahr aus. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Effekte aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit umgegliedert wurden.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 40,1 Mio. Euro (2012: -7,0 Mio. Euro). Davon entfallen rund 35,0 Mio. Euro auf den Erwerb der AIM-Gruppe.

Aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfes des operativen Geschäfts sowie der Aufstockung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG für den Erwerb der AIM-Gruppe belief sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auf 21,7 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss 8,9 Mio. Euro). Darin enthalten ist auch die Auszahlung der Dividende in Höhe von 4,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2012.

Aus der Summe der Cashflows errechnet sich eine Zunahme des Finanzmittelbestands zum Ende des Berichtszeitraums 2013 auf 26,3 Mio. Euro nach 22,8 Mio. Euro zu Beginn des Berichtszeitraums.

2.10. Segmentberichterstattung

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG bedienen mit ihren Komponenten und Systemlösungen langfristige globale Trends. Diese betreffen im Segment Industrieautomation die permanent wachsende Nachfrage nach immer mehr hochwertigen Konsumgütern zu möglichst sinkenden Preisen. Zugleich besteht in Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie oder Medizintechnik die Notwendigkeit nach immer kleineren Bauteilen für komplexe Anwendungen. Diese Entwicklungen stellen entsprechend hohe Anforderungen an eine flexible und präzise automatisierte Produktion.

Im Umweltsegment stehen der Klimaschutz und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes sowie die Wiederaufbereitung von Wertstoffen im Vordergrund. Damit verbunden sind die Suche nach alternativen Energiequellen sowie die Notwendigkeit, Rest- und Wertstoffe konsequent aufzubereiten, nicht zuletzt wegen des nachhaltigen Anstiegs der Rohstoffpreise.

Zwischen den beiden Segmenten besteht insofern eine Beziehung, als eine erhöhte Konsumnachfrage den schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen oder das Recycling von Reststoffen umso dringlicher macht. Zugleich werden Lösungen in der Industrieautomation sowie in der Umwelttechnik technologisch immer anspruchsvoller und benötigen innovative Verfahrensweisen.

2.10.1. Segment Industrieautomation

Im Segment Industrieautomation unterstützen die Gesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns Industrieunternehmen in zukunftssträchtigen Branchen mit technologisch hochwertigen Automationslösungen dabei, ihre Produkte an die sich wandelnden Anforderungen der Märkte anzupassen. Ziel ist es, die Flexibilität und Präzision in der Fertigung zu erhöhen sowie gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren, und dies bei gleichbleibender oder höherer Qualität.

Das Segment Industrieautomation verzeichnete 2013 einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen profitierten von der weltweit hohen Nachfrage nach umfassenden Automationslösungen, insbesondere bei den Automobilherstellern und Automobilzulieferern. Diese bauten ihre Kapazitäten weiter aus oder planten Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen. Dabei erwies sich der strategische Fokus der M.A.X. Automation AG vor allem auf deutsche Fahrzeughersteller als richtig.

Darüber hinaus erfuhr das Segment durch die Akquisition der AIM-Gruppe im Berichtsjahr eine deutliche strategische und

technologische Stärkung. So wurde das Leistungsportfolio für die Automotive-Industrie vergrößert und bedient zudem den Trend zu immer kleineren Bauteilen in komplexen Anwendungen. Darüber hinaus wurde mit der Medizintechnik eine weitere Zielbranche adressiert, für die langfristige Wachstumschancen prognostiziert werden.

Kennzahlen Segment Industrieautomation

Der konsolidierte Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns im Segment Industrieautomation belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 126,3 Mio. Euro, ein Rückgang um 16,2 % zum Wert des Vorjahres (150,7 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert von zahlreichen Großaufträgen beeinflusst gewesen war.

Der Segmentumsatz übertraf mit 148,0 Mio. Euro das Niveau von 2012 (120,8 Mio. Euro) um 22,5 %. Dabei wirkte sich vor allem der Umsatzbeitrag der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe für die letzten beiden Monate 2013 entsprechend aus. Vom Umsatz entfielen rund 47,3 % auf den Export nach 47,8 % im Vorjahr. Das Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen verbesserte sich auf 16,9 Mio. Euro nach 13,1 Mio. Euro (+29,5 %), ebenfalls positiv beeinflusst durch den Erwerb der AIM-Gruppe. Bereinigt um den Beitrag der AIM stieg der Segmentumsatz auf 125,1 Mio. Euro, das operative Segment-EBIT verbesserte sich auf 14,3 Mio. Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter in der Industrieautomation lag im Jahresdurchschnitt 2013 bei 684 Personen (ohne Auszubildende). Im Vorjahr hatte das Segment durchschnittlich 598 Mitarbeiter beschäftigt (+86 Personen). Der Aufbau ist Folge des Erwerbs der AIM-Gruppe sowie eines erhöhten Personalbedarfs aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs.

KONZERNLAGEBERICHT

Kennzahlen Segment Industrieautomation

| | 2013 in Mio. Euro | 2012 in Mio. Euro | Veränderung |
|------------------------|----------------------|----------------------|-------------|
| Auftragseingang | 126,3 | 150,7 | -16,2 % |
| Auftragsbestand | 128,9 | 87,5 | +47,3 % |
| Segmentumsatz | 148,0 | 120,8 | +22,5 % |
| - davon Ausland | 70,0 | 57,7 | +21,1 % |
| Segmentergebnis | 16,9 | 13,1 | +29,5 % |
| Mitarbeiter * (Anzahl) | 684 | 598 | +14,4 % |

* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

AIM-Gruppe

Die AIM-Gruppe entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Automationslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie. Das Leistungsspektrum umfasst Anlagen zur Herstellung wichtiger Fahrzeugkomponenten, hochpräziser Montageanlagen im Mikrobereich sowie Technologien zur Herstellung optoelektronischer Module und mikrooptischer Komponenten.

Die AIM-Gesellschaft Rohwedder Micro Assembly GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 eine Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Der Auftragseingang ging leicht zurück aufgrund einer üblichen Volatilität bei der Erteilung neuer Aufträge, fiel insgesamt aber zufriedenstellend aus. Der Umsatz dagegen nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, sowohl aufgrund größerer Aufträge von Bestandskunden als auch der Erweiterung der Kundenbasis.

Die Rohwedder Macro Assembly GmbH verzeichnete 2013 eine gedämpfte Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang lag unter dem Wert des Vorjahres aufgrund der unregelmäßigen Auftragsvergabe in der Branche. Jedoch erreichte der Umsatz das Niveau des Vorjahres und bewegte sich somit im Rahmen der Erwartungen. Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr ein Großprojekt zum Bau einer Getriebelinie für einen internationalen

Automobilzulieferer in Frankreich. Darüber hinaus fertigte sie eine technisch anspruchsvolle Verpackungsanlage für einen Kunden in der Medizintechnik in Deutschland. Die Anlage bietet eine deutlich höhere Flexibilität etwa bei Produktwechseln und stellt somit eine Innovation dar.

Die ELWEMA Automotive GmbH entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Der Auftragseingang fiel zufriedenstellend aus, der Umsatz erreichte den Wert des Vorjahres und lag damit leicht über den Planungen. Die Gesellschaft setzte 2013 unter anderem ein Großprojekt für einen renommierten deutschen Automobilhersteller um und integrierte eine Anlage zum Reinigen, Prüfen und Montieren in einem neuen Motorenwerk in Polen.

Die AIM Micro Systems GmbH konzentrierte sich im Berichtsjahr nach der Gründung Mitte 2012 weiter auf den Aufbau ihrer technologischen Kompetenzen sowie des Vertriebs. Gleichwohl durchlief die Gesellschaft erfolgreich einen Validierungsprozess bei einem Kunden in der Medizintechnik und generierte im zweiten Halbjahr Umsätze mit diesem Kunden.

bdtronic-Gruppe

bdtronic gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Dosiertechniksystemen. Die Gesellschaft hat sich zudem zum Systemanbieter für die Montage- und Fertigungsautomation mit dem Schwerpunkt elektronische Bauteile entwickelt. Neben der Automobilindustrie sind unter anderem Anbieter von Elektronik und Elektrotechnik, Filterhersteller und Unternehmen der Medizintechnik die wesentlichen Kundengruppen.

Die bdtronic-Gruppe verzeichnete 2013 insgesamt eine zufriedenstellende Entwicklung. Schwerpunkt der Aktivitäten bleibt unverändert die Dosiertechnik.

IWM Automation-Gruppe

IWM Automation entwickelt und produziert als Spezialist für maßgeschneiderte Produktionssysteme hochwertige Fertigungs- und Montageanlagen. Die Systemlösungen von IWM werden insbesondere in der Automobilindustrie eingesetzt.

IWM Automation entwickelte sich im Jahr 2013 positiv und verzeichnete Steigerungen bei Auftragseingang und Umsatz. Zum Jahresende erreichte das Unternehmen einen neuen Rekordwert beim Auftragsbestand.

Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr erneut Großaufträge aus dem Automotive-Bereich. Dazu zählten vor allem zwei technologisch anspruchsvolle Orders für Anlagen zur Herstellung von Sitzverstellmechanismen mit der Option zum Bau einer dritten Anlage. Auftraggeber waren zwei namhafte Automobilzulieferer. IWM Automation erweiterte mit den Großaufträgen seine Kundenbasis und ist nun für die vier weltweit größten Autositzhersteller tätig.

NSM Magnettechnik-Gruppe

NSM Magnettechnik ist ein technologisch führender Systemanbieter von Handling- und Fördersystemen für Metalle.

Die Gesellschaft konzipiert, fertigt, montiert und wartet Anlagen zur Automatisierung des Materialflusses. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Kundensegmente Automobilhersteller und -zulieferer, Dosen- und Deckelherstellung und Abfüllanlagen sowie Werkzeugmaschinenindustrie.

NSM Magnettechnik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 positiv. Zwar war der Auftragseingang rückläufig, jedoch ist die hohe Vergleichsbasis des Vorjahres aufgrund der Akquisition zweier Großprojekte zu berücksichtigen. Highlights im Berichtsjahr waren vor allem zwei Projekte von einem international namhaften Automobilzulieferer zum Bau vor-

und nachgelagerter komplexer Transportanlagen für Pressenwerke.

Mess- und Regeltechnik Jücker

Mess- und Regeltechnik Jücker ist ein international agierender Spezialanbieter im Technologiebereich Software und Steuerungstechnik, der als Systemintegrator und Steuerungslieferant für komplexe Automationsprozesse auftritt. Zu den Kunden gehören neben den Tochtergesellschaften der M.A.X Automation AG insbesondere Unternehmen aus dem Bereich Automobil sowie aus den Bereichen Umwelt, Stahl und Hütten, Zement und Chemie.

Jücker entwickelte sich 2013 insgesamt positiv.

EUROROLL

EUROROLL gehört zu den führenden Anbietern von antriebslosen Rollenbahnsystemen insbesondere für die Lager- und Fördertechnik. Das Unternehmen beliefert überwiegend internationale Kunden der Logistikbranche, aber auch der Nahrungsmittelbranche, des Pharma-, Buch- und Drogerie-Großhandels, der Automobilindustrie sowie Chemieunternehmen.

Die EUROROLL entwickelte sich im Jahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Der Auftragseingang sank zwar im Vergleich zum Vorjahr, jedoch ist dabei zu berücksichtigen, dass 2012 aufgrund mehrerer Großaufträge ein Rekordniveau erzielt wurde.

2.10.2. Segment Umwelttechnik

Im Segment Umwelttechnik entwickelt und produziert der M.A.X. Automation-Konzern komplexe Automationslösungen für die Wiederaufbereitung von Roh- und Reststoffen, vor allem zur Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf oder zur Gewinnung von Ersatzbrennstoffen. Die Produkte und Services versetzen die Unternehmen in die Lage, den sich

KONZERNLAGEBERICHT

weltweit verschärfenden Anforderungen an den Emissionsschutz zu entsprechen. Dabei werden die Komponenten genauso wie die Systemlösungen stets an die individuellen Wünsche und Anforderungen der Kunden angepasst.

Der M.A.X. Automation-Konzern agiert im Segment Umwelttechnik mit der Vecoplan-Gruppe und der altmayerBTD GmbH & Co. KG. Die Weiterentwicklung der Vecoplan zum internationalen Systemanbieter hatte durch den Zugang zu Großaufträgen positive Effekte auf den Auftragseingang des Segments. Gleichwohl ist dieses Geschäft von einer hohen Volatilität bei der Auftragsvergabe und damit von einer geringeren Planungssicherheit als das Komponentengeschäft geprägt. Deshalb legte Vecoplan im Berichtsjahr auch weiterhin einen Schwerpunkt auf die Entwicklung und den Bau von Einzelkomponenten.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

Der konsolidierte Auftragseingang im Segment Umwelttechnik belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 122,0 Mio. Euro, was einem Wachstum um 6,6 % gegenüber dem Vorjahreswert entspricht (114,5 Mio. Euro). Der Segmentumsatz erreichte 122,5 Mio. Euro und lag damit um 1,0 % unter Vorjahr (123,7 Mio. Euro). Der Exportanteil erhöhte sich auf 71,5 % (2012: 67,5 %).

Das Segmentergebnis vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro nach 2,6 Mio. Euro 2012 (+46,9 %).

In der Umwelttechnik beschäftigte der M.A.X. Automation-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 529 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Verglichen mit der Anzahl des Vorjahres (517 Beschäftigte) entspricht dies einer Zunahme um zwölf Personen. Der Anstieg ist auf die Ausweitung der europäischen Vertriebsaktivitäten der Vecoplan-Gruppe zurückzuführen.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

| | 2013 in Mio. Euro | 2012 in Mio. Euro | Veränderung |
|------------------------|----------------------|----------------------|-------------|
| Auftragseingang | 122,0 | 114,5 | +6,6 % |
| Auftragsbestand | 28,6 | 29,5 | -2,8 % |
| Segmentumsatz | 122,5 | 123,7 | -1,0 % |
| – davon Ausland | 87,6 | 83,5 | +4,9 % |
| Segmentergebnis | 3,8 | 2,6 | +46,9 % |
| Mitarbeiter * (Anzahl) | 529 | 517 | +2,3 % |

* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

Vecoplan-Gruppe

Die Vecoplan-Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter für innovative und ressourcenschonende Systeme und Komponenten für die Aufbereitung von Holz und Reststoffen im Produktions- und Wertstoffkreislauf. Das Unternehmen ist Spezialist für die Zerkleinerung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen und entwickelt stationäre Maschinen und Anlagen. Dabei ist Vecoplan in bestimmten Bereichen Technologieführer. Das Unternehmen unterhält Tochtergesellschaften in den USA und Europa sowie zahlreiche Vertriebs- und Servicestandorte weltweit. Zu den Kunden gehören unter anderem die internationale Holz- und Papierwirtschaft, Recyclingunternehmen sowie die Kunststoff- und Zementindustrie.

Die Vecoplan-Gruppe verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Umsatz und Ertrag lagen über den Werten des Vorjahres. Im Jahr 2012 hatten sich noch Aufwendungen zur Weiterentwicklung des Systemgeschäfts belastend auf das Ergebnis ausgewirkt.

Der Bereich der Holzaufbereitung entwickelte sich dynamisch. So erhielt die Vecoplan den Auftrag zur Erstellung maßgeblicher Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets im US-Bundesstaat Louisiana. Dieser stellte die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte dar. Zugleich handelte es sich um einen Folgeauftrag: Bereits im Vorjahr hatte Vecoplan die Technik für eine ähnliche Anlage im US-Bundesstaat Texas geliefert.

Im Bereich der Reststoffaufbereitung konnte die Gesellschaft nach der Erweiterung des Portfolios auf die Entwicklung von Maschinen zur Zerkleinerung von Aluminium im Vorjahr erste Aufträge für entsprechende Anlagen akquirieren. Positiv, wenn auch unter den Erwartungen, entwickelte sich der Geschäftsbereich der Haus- und Gewerbemüllaufbereitung, in dem zusätzlich der Vertrieb für Systeme und Einzelmaschinen verstärkt wurde.

altmayerBTD

altmayerBTD konzipiert, entwickelt und vertreibt Anlagen zur Lagerung und Beförderung explosiver Schüttgüter. Darüber hinaus fertigt das Unternehmen Spezialanlagen für die Rauchgasreinigung zur Reduzierung des Dioxin-, Furan- und Schwefelausstoßes. Zudem gehört altmayerBTD zu den führenden Tank- und Behälterherstellern in Europa, deren Produktspektrum von Braunkohlestaubsilos über Heiz- und Trinkwassersysteme bis zu Pufferspeichern reicht. Die Anlagen von altmayerBTD kommen unter anderem in der chemischen Industrie, bei Nahrungsmittelherstellern, Unternehmen der Kunststoff- und Zementindustrie, bei Kraft- und Stahlwerken, Entsorgungern sowie in der Solarbranche zum Einsatz.

altmayerBTD verzeichnete im Jahr 2013 eine den Erwartungen entsprechende Entwicklung. Die Gesellschaft optimierte im Berichtsjahr die Produktionsabläufe am Standort Dettenhausen sukzessive weiter, um die Produktivität im Zuge des Wechsels von Standardbehältern zu Sonderlösungen zu erhöhen. Für den stark wachsenden Bereich der kleinvolumigen Behälter wie zum Beispiel Pufferspeicher wurde im Berichtsjahr eine neue Produktionsanlage in Dettenhausen in Betrieb genommen. Der Geschäftsverlauf wurde wie in den Vorjahren durch die Diskussion um die sogenannte Energiewende in Deutschland beeinflusst. So ist der Markt für Kohlekraftwerke durch die Ausrichtung auf erneuerbare Energien in Deutschland nahezu zum Erliegen gekommen.

2.11. Veränderung finanzieller Leistungsindikatoren

Die finanziellen Steuerungskennzahlen des M.A.X. Automation-Konzerns wurden im Jahr 2013 wesentlich von der Konsolidierung der AIM-Gruppe beeinflusst.

Die Veränderungen der wesentlichen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

| | 2013 in Mio. Euro | 2012 in Mio. Euro | Veränderung |
|-----------------------|----------------------|----------------------|-------------------|
| Auftragseingang | 248,3 | 265,1 | -6,4 % |
| Auftragsbestand | 157,5 | 117,0 | +34,7 % |
| Umsatz | 270,1 | 244,3 | +10,6 % |
| EBIT vor PPA | 18,2 | 14,1 | +29,4 % |
| EBIT nach PPA | 17,0 | 13,5 | +26,3 % |
| Umsatzrendite vor PPA | 6,7 % | 5,7 % | +1,0 % Punkte |
| Eigenkapitalquote | 32,3 % | 44,3 % | -12,0 % Punkte |
| Nettoverschuldung | -64,1 | -6,7 | -- |
| Personalbestand* | 1.647 | 1.251 | +31,7 % |
| davon Auszubildende* | 151 | 108 | +36,8 % |
| Personaldurchschnitt* | 1.322 | 1.207 | +9,5 % |
| davon Auszubildende* | 104 | 89 | +16,9 % |

* Anzahl

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Steuerung des Konzerns nicht herangezogen. Für den Prognosezeitraum wird primär auf relevante Kennzahlen der Gesamteinkommensrechnung abgestellt.

3. M.A.X. Automation AG

Der Jahresabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Aufgrund des Zahlenverhältnisses wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG in TEUR und nicht in Mio. Euro dargestellt.

KONZERNLAGEBERICHT

3.1. Ertragslage und Gewinnverwendung

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in hohem Maße von der Entwicklung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften abhängig. Mit vier Tochtergesellschaften der Industrieautomation wurden im Jahr 2008 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen an die Holding erfolgen in Abhängigkeit der Ergebnisse und berücksichtigen den zukünftigen Investitionsbedarf der Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung dargestellt.

Die M.A.X. Automation AG weist im Geschäftsjahr 2013 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.279 aus (Vorjahr TEUR 9.159), die aus den Gewinnausschüttungen und den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 534 (Vorjahr TEUR 467) und enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr wurde auf den Beteiligungsansatz der altmayerBTD eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.050 vorgenommen.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von minus TEUR 136 auf minus TEUR 466. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2001 bis 2008.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 11.794 aus nach TEUR 7.360 im Vorjahr. Der Steueraufwand beträgt TEUR 2.081 (Vorjahr: TEUR 1.346).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 9.713 (Vorjahr TEUR 6.014). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden TEUR 4.019 ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von Euro 0,15 je Aktie auszuschütten.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme der M.A.X. Automation AG TEUR 122.403. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 37.467 gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (TEUR 84.936).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch den Erwerb der AIM – Assembly in Motion GmbH von TEUR 61.888 sowie der Zuschreibung der altmayerBTD von TEUR 2.050 auf TEUR 99.457. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht von TEUR 18.022 auf TEUR 19.208. Die liquiden Mittel beliefen sich auf TEUR 3.624 (Vorjahr: TEUR 4.921).

Die M.A.X. Automation AG weist per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von TEUR 73.937 aus (Vorjahr TEUR 68.244). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund des Erwerbs der AIM – Assembly in Motion GmbH und der damit verbundenen Erhöhung des Konsortialkredites auf 60,4 % (31. Dezember 2012: 80,4 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von TEUR 13.217 im Vorjahr auf TEUR 46.065 zum 31. Dezember 2013. Darin enthalten ist der erwähnte Konsortialkredit mit TEUR 46.000.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist geordnet.

4. Investitionen

Der M.A.X. Automation-Konzern investierte 2013 in das langfristige Vermögen 36,6 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Jahr 2012. Wesentlich waren dabei der Erwerb der AIM-Gruppe, die Kosten für den Bau einer neuen Produktionsanlage der altmayerBTD, Investitionen in technische Anlagen und Maschinen von bdtronic und Vecoplan.

Weitere Angaben zu den Investitionen in den Segmenten sind im Konzernanhang unter Punkt 6.5. zu finden.

5. Personalbericht

Im Wesentlichen führte der Erwerb der AIM-Gruppe im Jahr 2013 zu einem Aufbau des Personals im M.A.X. Automation-Konzern. Insgesamt wichen die Tochtergesellschaften – wie bereits in den Vorjahren – nicht von ihrer Linie ab, Personalaufstockungen maßvoll und erst nach Ausschöpfung anderer Optionen zur Abdeckung der Nachfrage vorzunehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren im Konzern insgesamt 1.647 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 1.251 Mitarbeiter; +31,7%). Davon entfielen 392 Personen auf die Gesellschaften der AIM-Gruppe. Die Zahl der im Berichtsjahr durchschnittlich Beschäftigten inklusive Auszubildende wuchs um 115 Personen auf 1.322 Mitarbeiter (2012: 1.207 Personen; +9,5%).

Der M.A.X. Automation-Konzern ist bestrebt, gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern eine attraktive Perspektive zur Weiterentwicklung zu bieten. Hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung und langfristige Bindung von engagierten Mitarbeitern sind zentrale Bestandteile der konzernweiten Personalpolitik.

6. Umweltschutz

Für den M.A.X. Automation-Konzern ist der Schutz der Umwelt und damit verbunden der schonende Umgang mit den Ressourcen ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur aller Tochtergesellschaften. Daraus ergibt sich für die Tochtergesellschaften der Anspruch, sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz in ihren jeweiligen Märkten jederzeit und in vollem Umfang einzuhalten. Darüber hinaus besitzt die Einhaltung und Weiterentwicklung innerbetrieblicher Standards beim Umweltschutz für die Tochtergesellschaften besondere Bedeutung. Dies umfasst Bereiche wie Abfallvermeidung und Abfallentsorgung, Emissionsschutz, Lärmvermeidung oder sparsamer Einsatz von Ressourcen.

Der M.A.X. Automation-Konzern achtete auch im Jahr 2013 besonders auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Aus der operativen Tätigkeit des Konzerns entstanden im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Belastungen für die Umwelt.

7. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des M.A.X. Automation-Konzerns ein.

8. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB (zugleich: Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG)

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie

KONZERNLAGEBERICHT

2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft.

Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zusammengefasst.

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der M.A.X. Automation AG in Höhe von 26.794.415 Euro ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro.

b) Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

c) Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der M.A.X. Automation AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die

10 % der Stimmrechte überschreitet. Es handelt sich dabei um die Günther Holding GmbH, Hamburg, die einen Anteil von 29,9 % (Stand: 31. Dezember 2013) an den Aktien der M.A.X. Automation AG besitzt. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang in der Übersicht unter „Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“ erläutert.

d) Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

e) Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

f) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig.

Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

Die Änderung der Satzung der M.A.X. Automation AG bedarf nach § 17 Abs. 1 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende Bestimmungen enthalten. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 und 133 AktG.

g) Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sowie zur Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 6.698.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.330.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte

KONZERNLAGEBERICHT

zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf 25.000.000,00 Euro nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte festzulegen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

h) Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit sogenannten Change-of-Control-Klauseln

Die M.A.X. Automation AG ist zurzeit als Darlehensnehmerin an einem Konsortialkredit beteiligt, der im Falle eines Kontrollwechsels dazu führt, dass geschuldete Beträge zurückzuzahlen sind. Voraussetzung des Kontrollwechsels ist, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte an der M.A.X. Automation AG erwirbt; zur Inanspruchnahme des Darlehens wird auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 4.2. (1) verwiesen. Es bestehen keine weiteren wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

i) Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

9. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Hinsichtlich der nach § 289a HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Rahmen des Corporate Governance Berichts des Geschäftsberichtes 2013 abgedruckte und im Internet unter dem Link www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/ zugänglich gemachte Version verwiesen.

10. Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder

10.1. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergü-

tung und einer Vergütung von 300,00 Euro pro Stunde für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage hinausgeht. Die Festvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 48. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 24, die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten je TEUR 12. Ferner werden die Auslagen erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang unter Punkt 6.10. offengelegt.

10.2. Vergütung des Vorstandes

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2013 aus zwei Personen.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang unter Punkt 6.10. offengelegt.

Das Vergütungssystem der M.A.X. Automation AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds sowie der Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge des Unternehmens sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen seit 2012 auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die Vergütung des Vorstands enthält eine Vergütungsgrenze („cap“). Aktienoptionen wurden nicht gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen einschließlich einer Pensionszusage für ein Vorstandsmitglied. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung bezieht sich auf den Konzernjahresüberschuss, das heißt auf das Ergebnis nach Steuern im Konzern.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

11. Risikobericht

11.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollmanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement im M.A.X. Automation-Konzern dient neben der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken, der gezielten Wahrnehmung und Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für den Konzern ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Bereits seit dem Jahr 2000 besteht ein Risikomanagementsystem im M.A.X. Automation-Konzern, welches dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Damit können mögliche Risiken sowohl in der M.A.X. Automation AG als Holdinggesellschaft als auch in den Tochtergesellschaften rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet und im Jahr 2011 in den Prozessen weiter optimiert. Die Veränderungen wurden den Tochtergesellschaften in einer Schulung erläutert.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoeerkennung, -bewertung und -steuerung. Grundlage des Risikomanagements ist die Sicherung der mittel- und langfristigen Unter-

KONZERNLAGEBERICHT

nehmensziele, insbesondere die Erhaltung und der Ausbau der Marktstellung innerhalb der Branche. Gesamtziel ist es, durch ein vollständiges und angemessenes Chancen- und Risikomanagement die Wert- und Risikotreiber zu identifizieren und angemessen zu handhaben.

Das Risikomanagementsystem besteht aus verschiedenen Komponenten: Ein Instrumentarium zur Erfassung und Bewältigung von bestandsgefährdenden Risiken enthält verschiedene, stufenartig aufgebaute und EDV-gestützte Matrizen, die ausgehend von einer Risikoerkennung über die Risikobewertung eine Risikobewältigung zum Ziel haben. Dabei werden Risiken identifiziert, die Bedeutung der Risiken für das Unternehmen festgelegt und ein rechnerischer Risikofaktor ermittelt, um dann exakt inhaltliche und zeitlich festgelegte Maßnahmen zur Risikobewältigung zu formulieren. Eine Liste mit Beispielen möglicher Risiken und ein Leitfaden für die Handhabung der elektronischen Datei vervollständigen das System. Das Berichtsintervall der Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen ist auf das Quartal abgestellt, die Berichte erfolgen per Datentransfer.

Eine wesentliche Komponente des internen Kontrollsystems stellt das Berichtswesen dar, welches stetig von der M.A.X. Automation AG im Rahmen des wertorientierten Reportings weiterentwickelt wird.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Behandlung und Bewertung rechnungslegungsrelevanter Themen ist allen Gesellschaften das Bilanzierungshandbuch der M.A.X. Automation AG zugänglich gemacht worden. Das Bilanzierungshandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

Im M.A.X. Automation-Konzern wird seit Mitte 2008 einheitlich die Konsolidierungssoftware LucaNet verwendet, die auch für die Erstellung der gruppenweiten Mittelfristplanung genutzt wird.

Im monatlichen Rhythmus wird über die Entwicklung des abgelaufenen Monats und des laufenden Geschäftsjahres an die Muttergesellschaft berichtet. Dieses Verfahren wird vierteljährlich um eine rollierende Quartalsplanung ergänzt. Alle Berichte werden einer kritischen Soll-Ist-Analyse unterzogen. Ein zusätzlicher Bericht der Geschäftsführung kommentiert Planabweichungen, informiert über Maßnahmen zur Planerfüllung, die Entwicklung im laufenden Berichtsmonat und sonstige Themen wie Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Investitionen, Finanzierung und Recht. Verbale Erläuterungen runden den Bericht ab.

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2007 um Angaben zu den von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken gemäß IFRS 7 erweitert. Die Berichterstattung erfolgt in einem halbjährlichen Turnus.

Der Vorstand führt überdies regelmäßig Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, um die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Planerfüllung einzuleiten.

Eine wesentliche Komponente des Risikomanagementsystems stellt die jährliche Planungsrunde dar. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften stellen dabei am Ende jedes Geschäftsjahres den Geschäftsverlauf dar und erläutern die weitere Unternehmensstrategie. Grundlage der Gespräche sind Dreijahresplanungen für Geschäftsentwicklung, Investitionen und die Liquiditätsentwicklung.

In 2011 wurde mit dem Aufbau eines neuen Controlling-Konzepts begonnen, welches das Management der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Konzernziele unterstützt. In 2012 wurde das neue Controlling-Konzept in den Konzern implementiert. Primäres Ziel der M.A.X. Automation AG ist die profitable Weiter-

entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitig effizientem Kapitaleinsatz.

Im Jahr 2012 wurde ein einheitliches Vertragshandbuch für alle Tochtergesellschaften entwickelt.

Ferner finden regelmäßig Treffen zwischen operativen Geschäftsführern, Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel statt, sich über konzernrelevante Themen wie Synergienutzung und Maßnahmen zur operativen Geschäftssteuerung auszutauschen.

In den Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften oder dem jeweiligen Geschäftsführerdienstvertrag sind die Geschäfte geregelt, welche der Zustimmung des Vorstands der M.A.X. Automation AG bedürfen. Die einzelnen Funktionsbereiche in den Tochtergesellschaften werden durch Vorgesetzte überwacht. Ferner wird das interne Kontrollsystem in den Gesellschaften regelmäßig durch die Wirtschaftsprüfer einer Prüfung unterzogen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch das interne Kontrollsystem absolute Sicherheit geben können, da auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt die Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein kann.

Der Einbezug der AIM-Gruppe in das Risikomanagementsystem erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

11.2. Risiken

Im Einzelnen bestehen für den M.A.X. Automation-Konzern folgende Risikofelder:

• **Konjunkturelle Risiken:** Experten zufolge wird die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014 weltweit an Tempo gewinnen. Wesentliche Wachstumsimpulse werden dabei nicht aus den

aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern aus den Industrieländern kommen, darunter die Verbesserung der Vermögenslage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten. Auch die Branchenaussichten im Maschinenbau, in der Abfall- und Recyclingtechnik sowie in der Medizintechnik sind positiv.

Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage an den Weltmärkten kann die Sicherung der Materialverfügbarkeit sowie der Materialpreise für die Tochtergesellschaften an Bedeutung gewinnen. Erhöhte Einkaufspreise könnten zu einer Verringerung der Margen führen. Engpässe bei den Lieferanten könnten Terminverzögerungen und Vertragsstrafen zur Folge haben.

Sollte sich die Branchenkonjunktur jedoch entgegen den Erwartungen – und insbesondere über einen längeren Zeitraum – abschwächen, kann dies negative Auswirkungen auf die Auftragslage bei den Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG haben. Dabei würde eine nachlassende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften die Ertragslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns negativ beeinflussen.

• **Währungs- und Zinsrisiken:** Bei der Geschäftstätigkeit in den USA und der Erschließung neuer Märkte außerhalb des Euro-Währungsbereichs sind Wechselkursrisiken zu beachten. Das Währungsrisiko wird in einzelnen Tochtergesellschaften mittels einer regelmäßig angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen ermittelt. Um Währungs- und Zinsrisiken abzusichern, wurden Devisenterminverkäufe sowie Zinsbegrenzungsvereinbarungen abgeschlossen. Aus den Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken resultieren, wenn durch die eingegangene Verpflichtung Fremdwährungen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs liegenden Preis veräußert werden müssen. Das Kontrahentenaußfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Geschäfte ausschließlich

KONZERNLAGEBERICHT

mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung anlässlich der europäischen Staatsschuldenkrise Ende 2011 erneut bereitgestellten und bis Ende 2014 verlängerten Banken-Rettungsschirms SoFFin ist das Ausfallrisiko im Falle deutscher Kreditinstitute zusätzlich begrenzt. Marktliquiditätsrisiken sind insofern begrenzt, als dass ausschließlich Geschäfte mit marktüblichen Ausstattungsmerkmalen abgeschlossen werden.

- **Personalrisiken:** Die M.A.X. Automation AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine qualifizierte betriebliche Aus- und Weiterbildung soll die fachliche Kompetenz des Personals sicherstellen. Variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile sollen bewirken, dass die Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln.

Vor dem Hintergrund eines in 2014 erwarteten freundlichen weltweiten Marktumfelds für den Maschinen- und Anlagenbau sowie der wachsenden Komplexität von Projekten ist die Rekrutierung von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger geworden. Die Unternehmen der M.A.X. Automation-Gruppe setzen daher neben der Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter auch auf den Austausch von Know-how innerhalb des Konzerns.

- **Schadens- und Haftungsrisiken:** Durch den Abschluss von Versicherungen wird versucht, finanzielle Auswirkungen auf den M.A.X. Automation-Konzern zu begrenzen. Bei komplexen und umfangreichen Projekten sind die Tochtergesellschaften gehalten, Risiken aus Gewährleistung, Produkthaftung und Lieferverzögerungen vertraglich zu limitieren.

- **Marktrisiken:** Bei allen Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besteht die Gefahr, dass wesentliche Kunden entfallen, die Technologie vom Markt nicht mehr benötigt wird, bei größeren Projekten Fehleinschätzungen oder Verzögerungen eintreten oder Wettbewerber aggressiv am Markt auftreten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Kunden Produkte nicht abnehmen oder Mitbewerber bestehende Patente oder Schutzrechte streitig machen. Diese Risiken können den Zukunftserfolg der Tochtergesellschaften belasten. Durch intensive Marktbeobachtungen, umfassendes Projektcontrolling und eine enge Kommunikation mit den Kunden minimiert der Konzern die Marktrisiken.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:** Die Nichteinhaltung von Covenants-Vorgaben kann zu Kreditkündigungen oder zur Erhöhung der Zinssätze seitens der Banken führen.

Die mit den kreditgebenden Banken des Konzerns vereinbarten Covenants wurden im Jahr 2013 nicht von allen Tochtergesellschaften eingehalten. Die Banken wurden hierüber zeitnah informiert. Negative Auswirkungen auf die Kreditvergabe sind nicht bekannt und werden derzeit auch nicht erwartet.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass Bankgeschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Aber angesichts der zum Teil hohen Staatsverschuldung westlicher Länder und noch immer belasteter Bankbilanzen ist nicht auszuschließen, dass eine restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken die Finanzierungsoptionen des Konzerns einengen könnte oder höhere Kosten bei der Kreditgewährung anfallen. Liquiditätsrisiken bestehen darin, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einem negativen Verlauf des operativen Geschäfts einher. Derzeit hat der Vorstand jedoch keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Neben den in diesem Risikobericht genannten Risiken sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns und der M.A.X. Automation AG gefährden könnten.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013 das Risikomanagementsystem von AG und Konzern geprüft. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das System geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement zu erfüllen.

11.3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Berichterstattung zu Finanzrisiken erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 6.3.

11.4. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 289 Abs. 5 HGB

Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u. a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u. a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im

Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB (und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der M.A.X. Automation AG entschlossen, diese Angaben in den vorliegenden zusammengefassten Lagebericht zu integrieren.

Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Kontrollsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der M.A.X. Automation AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der M.A.X. Automation-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.

KONZERNLAGEBERICHT

- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie und einem Bilanzierungshandbuch) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.
- Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen des Risikomanagements.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die qualifizierte Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der M.A.X. Automation AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

12. Chancenbericht

Der M.A.X. Automation-Konzern sieht im Jahr 2014 sowie in den Folgejahren zahlreiche Chancen in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Diese Einschätzung basiert auf der Überzeugung, strategisch und technologisch richtig aufgestellt zu sein, um langfristig von globalen Trends zu profitieren. Die Tochtergesellschaften sind in nachhaltig wachsenden Zukunftsmärkten aktiv und arbeiten permanent am internationalen Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten. Das Chancenprofil des Konzerns hat sich durch den Erwerb der AIM-Gruppe substantiell vergrößert.

Im Segment Industrieautomation erwartet der M.A.X. Automation-Konzern vor allem in folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Weltweit steigender Konsum:** Die Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern steigt insbesondere vor dem Hintergrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften kontinuierlich an. Um diese Nachfrage bedienen zu können, ist die Industrie auf effiziente und kostengünstige Automationslösungen angewiesen, die eine reibungslose und effiziente Produktion garantieren. Der M.A.X. Automation-Konzern liefert verschiedenen Branchen hochwertige Komponenten und Systemlösungen in der Automation und ist deshalb in einer idealen Position, um auch weiterhin von der Zunahme des weltweiten Konsums zu profitieren.
- **Lösungen für die Automobilindustrie:** Die Automobilindustrie ist die mit Abstand wichtigste Zielbranche für die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG im Segment Industrieautomation. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wird die Zahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen im Jahr 2014 weiter zunehmen. Vor diesem

Hintergrund planen viele Hersteller umfangreiche Investitionen in ihre Produktionskapazitäten. Von großer Bedeutung ist dabei der Trend zu immer mehr Fahrzeugmodellen mit immer individuelleren Ausstattungen. Der M.A.X. Automation-Konzern entwickelt und produziert hochwertige Komponenten und Systemlösungen für wesentliche Kernkomponenten des Automobils, also für die Motoren-, die Getriebe- und die Lenkungsfertigung. Zudem tragen die modernen Anlagen dazu bei, dass die Automobilhersteller die anspruchsvollen gesetzlichen Ziele zur CO₂-Reduktion erreichen können. Damit ist der Konzern ein wichtiger Partner seiner Kunden und in der Lage, an der Entwicklung in der Automobilindustrie zu partizipieren.

- **Zukunftsmarkt Medizintechnik:** Der Markt der Medizintechnik wird von zahlreichen Trends bestimmt. Dazu zählen die steigende Lebenserwartung der Menschen, das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, spezielle und individuelle Behandlungsformen und damit der zunehmende Bedarf an leistungsfähigen und intelligenten Produkten. Diese Trends betreffen nicht nur die etablierten Industriestaaten, sondern zunehmend auch die Schwellen- und Entwicklungsländer. Dabei ist der Markt von hohen technologischen Zugangsbarrieren sowie einer meist langfristigen und engen Zusammenarbeit mit den Kunden geprägt. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht aufgrund der Kompetenzen und des Renommées seiner neuen Tochtergesellschaft Rohwedder Micro Assembly auf lange Sicht gute Chancen in diesem Marktbereich.
- **Komplexe Bauteile:** In zahlreichen Branchen werden die Produkte technologisch immer anspruchsvoller und müssen zusätzliche Funktionen erfüllen. Dabei steigt der Bedarf an immer kleineren und leistungsfähigeren Bauteilen. Der M.A.X. Automation-Konzern bildet diesen Trend ab und besitzt damit gute Voraussetzungen, künftig die steigende Nachfrage seiner Kunden nach Automationslösungen in miniature zu bedienen.

Im Segment Umwelttechnik sieht der M.A.X. Automation-Konzern in den folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

· **Wachsende Anstrengungen zum Klima- und Umweltschutz:**

Weltweit nehmen das öffentliche Bewusstsein und damit die Bedeutung von Klimaschutz, Schonung der natürlichen Ressourcen und Wiederaufbereitung von Reststoffen zu. Insbesondere aufgrund des wachsenden Konsums in Schwellenländern wie China, Brasilien oder Indien und des deutlich größeren Aufkommens von Müll werden leistungsstarke und zeitgemäße Lösungen zur Wiederaufbereitung von Reststoffen benötigt. Ein aktuelles Beispiel für diese Entwicklungen ist die Diskussion unter dem Schlagwort Energiewende. Der M.A.X. Automation-Konzern ist in diesem Bereich seit Jahren tätig und besitzt umfassende Kompetenzen in der Entwicklung und Produktion von Komponenten und Systemlösungen. Deshalb sieht er gute Chancen, im Jahr 2014 und darüber hinaus von der beschriebenen Entwicklung zu profitieren. .

· **Zunehmende Umweltregulierungen:** Die Notwendigkeit des Umweltschutzes und der Wiederaufbereitung von Abfällen wird von zunehmenden Regulierungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützt. Verbindliche Vorgaben insbesondere in der Europäischen Union (EU) verfolgen zum Beispiel das Ziel, den klimaschädigenden Treibhauseffekt durch einen erheblichen Rückgang der Kohlendioxidemissionen zu bremsen. Für die Recyclingwirtschaft gelten ebenfalls verpflichtende Vorgaben: So schreibt in Deutschland das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, dass 65 % aller Siedlungsabfälle bis zum Jahr 2020 recycelt werden sollen. Ebenso soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 auf 80 % steigen. Auch in Nordamerika nimmt das öffentliche Bewusstsein für den Umgang mit der Umwelt zu, was sich zum Beispiel in sogenannten Zero-Waste-Programmen der Kommunen äußert. Darüber hinaus werden für die wachsenden Städte in den aufstrebenden Volkswirtschaften große Herausforderun-

gen in der Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen prognostiziert. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht demnach langfristig gute Geschäftsaussichten vor allem in Europa, Nordamerika und Asien.

Die beiden M.A.X. Automation-Segmente sind hinsichtlich der beschriebenen globalen Trends eng miteinander verbunden: Ein permanent wachsender Konsum führt zu einer entsprechenden Zunahme des weltweiten Abfallaufkommens und eines steigenden Verbrauchs an Rohstoffen. Dies wiederum bedingt einen immer schonenderen Umgang mit den endlichen Rohstoffen sowie effiziente Verfahren im Recycling von Reststoffen. Der M.A.X. Automation-Konzern deckt beide Bereiche ab und sieht aufgrund dieser besonderen Marktstellung im laufenden Jahr sowie für die Folgejahre gute Perspektiven für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Der M.A.X. Automation-Konzern legt eine unverändert hohe Priorität auf die weitere Internationalisierung der Geschäfte. Dabei werden besondere Chancen auf dem asiatischen Markt sowie darüber hinaus in Nordamerika gesehen.

13. Prognosebericht

13.1. Konjunkturelles Umfeld

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung wird im Jahr 2014 den Experten zufolge an Tempo gewinnen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) im Gesamtjahr mit einem globalen Wachstum von 3,7 %. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung erwartet, dass die Wachstumsimpulse im Gegensatz zu den vergangenen fünf Jahren nicht die aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern die Industrieländer geben werden. Dort werde die Verbesserung der Vermögenslage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten zu einer Konjunkturbelebung führen, so das Institut. Voraussetzung sei allerdings, dass es zu keiner neuerlichen Eskalation der Staatsschuldenkrise

in Europa komme. Weitere Unsicherheiten für die Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen Ökonomen zufolge durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hinsichtlich der Krim.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird ihre langsame Erholung fortsetzen. Zwar verläuft die Entwicklung in den einzelnen Staaten uneinheitlich, doch wirken sich der Rückgang der Importe für die jeweilige Wirtschaft sowie eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund niedrigerer Preise positiv aus. Der IWF rechnet demnach mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0 %, das ifo Institut geht von einer Zunahme um 0,7 % aus. Für China erwartet der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 7,5 %, für die USA von 2,8 %.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2014 weiter wachsen. Der IWF prognostiziert ein Wachstum von 1,6 %. Das ifo Institut ist noch etwas zuversichtlicher und geht von einer Zunahme von 1,9 % aus. Als Gründe nennen die Konjunktexperten die gute Einkommensentwicklung zugunsten des privaten Konsums, eine Fortsetzung des Aufschwungs in der Bauwirtschaft sowie steigende Investitionen in Ausrüstungen aufgrund eines erwarteten Wachstums beim Export und günstiger Finanzierungsbedingungen. Die Ausweitung der Produktion führt den Erwartungen zufolge zu einem im Jahresverlauf beschleunigten Beschäftigungsaufbau.

13.2. Branchenumfeld

Der deutsche Maschinenbau zeigt sich optimistisch für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet einen Produktionszuwachs bei seinen Mitgliedsunternehmen von 3 %. Dabei geht

er davon aus, dass die wesentlichen Wachstumsimpulse von den Industrieländern in Europa ausgehen werden, wo die Rezession nach Einschätzung des Verbands überwunden ist. Dagegen wird der Wachstumsbeitrag der aufstrebenden Volkswirtschaften nur gering ausfallen. Gleichwohl birgt insbesondere der chinesische Markt weiterhin große Absatzpotenziale für die Branche.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet 2014 mit einem moderaten Wachstum im Weltautomobilmarkt. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) nennt einen Anstieg der Neuzulassungen um 3 % auf 74,7 Mio. Fahrzeuge. Dabei sollen sich alle relevanten Märkte positiv entwickeln, darunter auch der westeuropäische Markt. Lediglich für Japan wird eine rückläufige Entwicklung erwartet.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik schätzt die Perspektiven der Branche als gut ein. Große Bedeutung kommt dabei laut VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik der Internationalisierung der Geschäfte zu: Der Technologiebedarf steigt weltweit, da immer mehr sogenannte Megacities drängende Entsorgungsprobleme lösen müssen. Zugleich sieht sich die Branche vor einige Herausforderungen wie die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter gestellt.

Die Wachstumsaussichten des weltweiten Healthcare-Markts werden als grundsätzlich positiv eingeschätzt. Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) führt in diesem Zusammenhang mehrere globale Trends als Wachstumstreiber an wie den weltweiten Bevölkerungszuwachs, den besseren Zugang vieler Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften zur medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten und die allgemein steigende Lebenserwartung. Der Markt gilt als relativ stabil und weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen, was den Unternehmen langfristig gute Perspektiven verleiht. Der BVMed nennt jährliche Wachstumsraten von rund 5 %.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Januar 2014
- Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
- Ifo Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013
- Manager Magazin, „Ökonomen warnen: Krim-Krieg könnte Weltkonjunktur belasten“, 2. März 2014

KONZERNLAGEBERICHT

13.3. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Vorstand ist aus heutiger Sicht für die weitere Entwicklung des M.A.X. Automation-Konzerns im Jahr 2014 und darüber hinaus zuversichtlich. Diese Annahme steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass die gegenwärtigen politischen Risiken im EU-Raum, die unter Punkt 13.1. beschrieben sind, nicht eskalieren und sich nicht negativ auf die erwartete positivere Entwicklung der Konjunktur auswirken werden.

Das Segment Industrieautomation wurde durch den Erwerb der AIM-Gruppe Ende 2013 in strategischer wie technologischer Hinsicht erheblich gestärkt und die Geschäftsbasis auf den Bereich Medizintechnik erweitert. Darüber hinaus besitzen die Tochtergesellschaften eine sehr gute Marktposition bei den deutschen Automobilherstellern. Im Jahr 2014 wird die Integration der AIM-Gruppe in das Segment Industrieautomation eine große Rolle spielen.

Das Segment Umwelttechnik wird künftig sowohl das etablierte Geschäft mit Einzelkomponenten sowie mit komplexen Systemlösungen abdecken und dabei das Ziel verfolgen, die individuellen Kundenbedürfnisse durch eine abgewogene Mischung beider Bereiche zu bedienen. Nach Einschätzung des Vorstands wird sich das Segment im Jahr 2014 besser entwickeln als im Vorjahr.

Für das Jahr 2014 geht der Vorstand auf Basis des aktuellen Portfolios:

- von einem Konzernumsatz in der Spanne von 360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro und
- von einem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor PPA-Abschreibungen in der Spanne von 19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro aus. Die PPA-Abschreibungen werden im Jahr 2014 in einer Größenordnung von rund 3 Mio. Euro erwartet.

13.4. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf der AG

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in starkem Maße von der Entwicklung des Konzerns abhängig. Deshalb geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage der erwarteten positiven Entwicklung der operativen Gesellschaften von einer leichten Steigerung der Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr aus.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

Quellen:

- BVMed, Branchendarstellung Medtech 2013, Stand März 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013/2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

KONZERNBILANZ

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
zum 31. Dezember 2013

| AKTIVA | Anhang | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 01.01.2012 |
|---|--------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | | TEUR | TEUR | TEUR |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (1) | 13.343 | 5.310 | 4.256 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | (2) | 48.238 | 29.277 | 27.810 |
| Sachanlagevermögen | (3) | 38.969 | 36.241 | 34.438 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | (4) | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Finanzanlagen | (5) | 919 | 557 | 361 |
| Latente Steuern | (6) | 7.401 | 7.180 | 6.668 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | (7) | 6.322 | 4.169 | 2.794 |
| Langfristige Vermögenswerte gesamt | | 115.192 | 82.734 | 76.327 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Vorräte | (8) | 45.752 | 37.408 | 37.373 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (9) | 98.379 | 53.372 | 49.216 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen | (10) | 905 | 199 | 811 |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | (11) | 5.553 | 3.147 | 4.440 |
| Liquide Mittel | (12) | 26.310 | 22.765 | 16.745 |
| Kurzfristige Vermögenswerte gesamt | | 176.899 | 116.891 | 108.585 |
| Aktiva gesamt | | 292.091 | 199.625 | 184.912 |

| PASSIVA | Anhang | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 01.01.2012 |
|--|--------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | | TEUR | TEUR | TEUR |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (13) | 26.794 | 26.794 | 26.794 |
| Kapitalrücklage | (14) | 3.055 | 3.055 | 3.055 |
| Gewinnrücklage | (14) | 15.755 | 11.259 | 11.993 |
| Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | | -262 | -131 | -41 |
| Bilanzgewinn | (15) | 48.876 | 47.396 | 43.228 |
| Eigenkapital gesamt | | 94.218 | 88.373 | 85.029 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter | (16) | 1.640 | 1.667 | 1.039 |
| Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil | (17) | 53.998 | 22.619 | 8.701 |
| Pensionsrückstellungen | (18) | 814 | 715 | 646 |
| Sonstige Rückstellungen | (24) | 1.813 | 1.714 | 2.182 |
| Latente Steuern | (6) | 16.203 | 12.626 | 10.444 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | (17) | 1.284 | 1.289 | 48 |
| Langfristige Verbindlichkeiten gesamt | | 75.752 | 40.630 | 23.060 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (19) | 50.916 | 43.515 | 32.310 |
| Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen | (20) | 36.461 | 6.883 | 22.795 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | (21) | 57 | 29 | 28 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter | (16) | 0 | 33 | 719 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (22) | 15.143 | 7.594 | 8.101 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | (23) | 3.351 | 2.462 | 1.534 |
| Sonstige Rückstellungen | (24) | 13.072 | 8.418 | 10.392 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | (25) | 3.121 | 1.688 | 944 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt | | 122.121 | 70.622 | 76.823 |
| Passiva gesamt | | 292.091 | 199.625 | 184.912 |

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.
Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERN-GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

| | Anhang | 2013 TEUR | 2012 TEUR |
|---|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (26) | 270.100 | 244.317 |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 453 | 1.422 |
| Aktivierete Eigenleistungen | | 937 | 1.375 |
| Gesamtleistung | | 271.490 | 247.114 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (27) | 4.851 | 4.985 |
| Materialaufwand | (28) | -137.578 | -130.167 |
| Personalaufwand | (29) | -77.353 | -69.233 |
| Abschreibungen | (30) | -5.091 | -4.553 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (31) | -38.138 | -34.092 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 18.181 | 14.054 |
| Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen | | -1.153 | -566 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen | | 17.028 | 13.488 |
| Übriges Beteiligungsergebnis | | 0 | 0 |
| Zinsergebnis | (32) | -1.930 | -1.526 |
| Übriges Finanzergebnis | (33) | -404 | 333 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 14.694 | 12.295 |
| Ertragsteuern | (34) | -4.345 | -3.867 |
| Jahresergebnis | | 10.349 | 8.428 |
| Sonstiges Gesamteinkommen, das niemals in die GuV umgegliedert wird | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmern | (18) | -81 | -64 |
| Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | | 25 | 19 |
| Veränderung Abfindungsverpflichtung Minderheitenanteile | (16) | -298 | -930 |
| | | -354 | -975 |
| Sonstiges Gesamteinkommen, das in die GuV umgegliedert werden kann | | | |
| Veränderung aus der Währungsumrechnung | | -131 | -90 |
| Gesamteinkommen | | 9.864 | 7.363 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR | (35) | 0,39 | 0,31 |

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.
Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

| | Gezeichnetes Kapital TEUR | Kapital- rücklage TEUR | Gewinnrück- lage TEUR | Unterschied aus der Währungs- umrechnung TEUR | Bilanzgewinn TEUR | Summe TEUR |
|--|---------------------------------|------------------------------|-----------------------------|---|----------------------|---------------|
| Stand am 01.01.2012 (wie berichtet) | 26.794 | 3.055 | 11.929 | -41 | 43.292 | 85.029 |
| Stand am 01.01.2012 (korrigiert) | 26.794 | 3.055 | 11.993 | -41 | 43.228 | 85.029 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | -4.019 | -4.019 |
| Dotierung Gewinnrücklage | 0 | 0 | 241 | 0 | -241 | 0 |
| Gesamteinkommen | 0 | 0 | -975 | -90 | 8.428 | 7.363 |
| Stand am 31.12.2012 | 26.794 | 3.055 | 11.259 | -131 | 47.396 | 88.373 |
| Stand am 01.01.2013 | 26.794 | 3.055 | 11.259 | -131 | 47.396 | 88.373 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | -4.019 | -4.019 |
| Dotierung Gewinnrücklage | 0 | 0 | 4.850 | 0 | -4.850 | 0 |
| Gesamteinkommen | 0 | 0 | -354 | -131 | 10.349 | 9.864 |
| Stand am 31.12.2013 | 26.794 | 3.055 | 15.755 | -262 | 48.876 | 94.218 |

Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

| | 01.01.–31.12.2013 TEUR | 01.01.–31.12.2012 TEUR |
|---|---------------------------|---------------------------|
| 1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Konzernjahresergebnis | 10.349 | 8.428 |
| Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresergebnisses auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 2.062 | 1.310 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 4.182 | 3.809 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0 | 0 |
| Gewinn (-) Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen | -162 | -221 |
| Ergebniswirksame Veränderung latenter Steuern | 694 | 1.379 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | -769 | 335 |
| Änderungen in Aktiva und Passiva | | |
| Erhöhung (-) Minderung (+) sonstiger langfristiger Vermögenswerte | 22 | 24 |
| Erhöhung (-) Minderung (+) Vorräte | 4.309 | -165 |
| Erhöhung (-) Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.889 | -3.442 |
| Erhöhung (-) Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen | -706 | 612 |
| Erhöhung (-) Minderung (+) aktiver RAP und sonstiger Vermögenswerte | -161 | 1.317 |
| Erhöhung (+) Minderung (-) Pensionsrückstellungen | 99 | 69 |
| Erhöhung (+) Minderung (-) sonstiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 5.166 | -3.360 |
| Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -7.073 | 11.149 |
| Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | -28 | 1 |
| Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Ertragsteuern | 168 | 740 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 22.041 | 21.985 |
| 2. Cashflow aus Investitionstätigkeit | | |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -969 | -853 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | -4.854 | -5.838 |
| Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen | -43 | -196 |
| Einzahlungen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen | 614 | 574 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | 0 | 0 |
| Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte | 0 | 0 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich liquider Mittel | -34.876 | -680 |
| = Cashflow aus Investitionstätigkeit | -40.128 | -6.993 |
| 3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | | |
| Auszahlungen von Dividenden | -4.019 | -4.019 |
| Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten | 47.466 | 2.654 |
| Tilgung von langfristigen Finanzkrediten | -14.845 | -3.310 |
| Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten | -7.828 | -1.338 |
| Erhöhung (-) Minderung (+) beschränkt verfügbarer liquider Mittel | 1.240 | -1.930 |
| Zahlungen aus Abfindungsansprüchen Fremder | -324 | -988 |
| = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 21.690 | -8.931 |

| | 01.01.–31.12.2013 TEUR | 01.01.–31.12.2012 TEUR |
|---|---------------------------|---------------------------|
| 4. Finanzmittelfonds | | |
| Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds | 3.603 | 6.061 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen | -58 | -41 |
| Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs | 22.765 | 16.745 |
| Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs | 26.310 | 22.765 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds | | |
| = Liquide Mittel | 26.310 | 22.765 |
| Zusätzliche Angaben zum Cashflow | | |
| Gezahlte Ertragsteuern | 3.739 | 1.992 |
| Erstattete Ertragsteuern | 283 | 1.610 |
| Gezahlte Zinsen | 1.529 | 1.241 |
| Erhaltene Zinsen | 243 | 236 |

| | 01.01.–31.12.2013 TEUR | 01.01.–31.12.2012 TEUR |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Erwerb von Tochtergesellschaften | | |
| Firmenwert | 18.975 | 1.473 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 8.762 | 1.510 |
| Sachanlagevermögen | 2.993 | 166 |
| Latente Steuern | 2 | 83 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 3.739 | 4 |
| Vorräte | 11.937 | 116 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 48.834 | 181 |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 2.252 | 23 |
| Liquide Mittel | 861 | 666 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | -618 | 0 |
| Langfristige Rückstellungen | -668 | 0 |
| Latente Steuern | -2.664 | -374 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -14.490 | -54 |
| Kurzfristige Darlehen | -36.778 | 0 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | -5.940 | -607 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern | -721 | -188 |
| Sonstige Rückstellungen | -1.094 | -154 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | -382 | -59 |
| Kaufpreis | 35.000 | 2.786 |
| Ausstehende Kaufpreiszahlung | 0 | -1.940 |
| Erworbene liquide Mittel | -861 | -666 |
| Gezahlter Kaufpreis, abzüglich erworbener liquider Mittel | 34.139 | 180 |

Ausstehende Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der Waste Tec und der COFEM (Vorjahr) wurden in Höhe von insgesamt TEUR 737 in 2013 gezahlt. Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

| Segment | Industrie- automation | | Umwelttechnik | | M.A.X. Automation AG | |
|--|--------------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------------|---------------|
| | 2013 TEUR | 2012 TEUR | 2013 TEUR | 2012 TEUR | 2013 TEUR | 2012 TEUR |
| Berichtszeitraum | | | | | | |
| Auftragseingang | 126.253 | 150.658 | 122.002 | 114.452 | 0 | 0 |
| Auftragsbestand | 128.862 | 87.496 | 28.647 | 29.459 | 0 | 0 |
| Segmenterlöse | 147.971 | 120.800 | 122.547 | 123.743 | 0 | 0 |
| mit externen Kunden | 147.553 | 120.574 | 122.547 | 123.743 | 0 | 0 |
| – davon Deutschland | 77.603 | 62.829 | 34.963 | 40.266 | 0 | 0 |
| – davon andere EU-Länder | 41.966 | 27.676 | 32.556 | 36.304 | 0 | 0 |
| – davon Nordamerika | 6.823 | 12.698 | 49.383 | 40.198 | 0 | 0 |
| – davon Rest der Welt | 21.161 | 17.371 | 5.645 | 6.975 | 0 | 0 |
| Intersegmenterlöse | 418 | 226 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 16.927 | 13.071 | 3.847 | 2.619 | -2.593 | -1.642 |
| darin enthalten: | | | | | | |
| – planmäßige Abschreibung | -2.061 | -1.843 | -3.000 | -2.688 | -30 | -22 |
| – Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen | -5.398 | -1.507 | -4.987 | -4.857 | -321 | -406 |
| Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen | 16.224 | 12.865 | 3.599 | 2.462 | -2.593 | -1.642 |
| darin enthalten: | | | | | | |
| – Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen | -703 | -206 | -248 | -157 | 0 | 0 |
| Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) | 15.297 | 12.436 | 2.658 | 1.834 | -509 | -879 |
| darin enthalten: | | | | | | |
| – Zinsertrag und ähnliche Erträge | 51 | 67 | 220 | 152 | 155 | 198 |
| – Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen | -866 | -542 | -869 | -1.065 | -621 | -336 |
| Ertragsteuern | -853 | -1.053 | -699 | -806 | -2.816 | -1.936 |
| – Zuführungen zu Ertragsteuerrückstellungen | -876 | -15 | -520 | -716 | -866 | -839 |
| Periodenergebnis | 14.444 | 11.384 | 1.960 | 1.028 | -3.325 | -2.815 |
| Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern) | 37.914 | 23.677 | 27.601 | 28.343 | 99.077 | 62.057 |
| – davon Deutschland | 37.514 | 23.326 | 24.638 | 25.007 | 99.077 | 62.057 |
| – davon andere EU-Länder | 168 | 222 | 278 | 338 | 0 | 0 |
| – davon Nordamerika | 110 | 106 | 2.685 | 2.998 | 0 | 0 |
| – davon Rest der Welt | 122 | 23 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen in das langfristige Segmentvermögen | 14.597 | 2.667 | 2.960 | 7.307 | 37.072 | 64 |
| Working Capital | 62.375 | 26.974 | 31.045 | 20.493 | -204 | -201 |
| Personaldurchschnitt ohne Auszubildende | 684 | 598 | 529 | 517 | 5 | 3 |

Anpassungen der Vorjahreswerte sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert.

| | Überleitung | | Gesamt | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2013 TEUR | 2012 TEUR | 2013 TEUR | 2012 TEUR |
| | 0 | 0 | 248.255 | 265.110 |
| | 0 | 0 | 157.509 | 116.955 |
| | -418 | -226 | 270.100 | 244.317 |
| | 0 | 0 | 270.100 | 244.317 |
| | 0 | 0 | 112.566 | 103.095 |
| | 0 | 0 | 74.522 | 63.980 |
| | 0 | 0 | 56.206 | 52.896 |
| | 0 | 0 | 26.806 | 24.346 |
| | -418 | -226 | 0 | 0 |
| | 0 | 6 | 18.181 | 14.054 |
| | 0 | 0 | -5.091 | -4.553 |
| | 0 | 0 | -10.706 | -6.770 |
| | -202 | -197 | 17.028 | 13.488 |
| | -202 | -203 | -1.153 | -566 |
| | -2.752 | -1.096 | 14.694 | 12.295 |
| | -67 | -96 | 359 | 321 |
| | 67 | 96 | -2.289 | -1.847 |
| | 23 | -72 | -4.345 | -3.867 |
| | 0 | 0 | -2.262 | -1.570 |
| | -2.730 | -1.169 | 10.349 | 8.428 |
| | -56.801 | -38.523 | 107.791 | 75.554 |
| | -56.801 | -38.523 | 104.428 | 71.867 |
| | 0 | 0 | 446 | 560 |
| | 0 | 0 | 2.795 | 3.104 |
| | 0 | 0 | 122 | 23 |
| | -18.076 | 0 | 36.553 | 10.038 |
| | -1 | -1 | 93.215 | 47.265 |
| | 0 | 0 | 1.218 | 1.118 |

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

| | | | |
|--|-----------|---|------------|
| 1. Vorbemerkung | 87 | 5. Erläuterungen zur Gesamteinkommensrechnung | 107 |
| 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 87 | 6. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss | 109 |
| 2.1. Aktiva | 89 | 6.1. Konzernkapitalflussrechnung | 109 |
| 2.2. Passiva | 92 | 6.2. Forschung und Entwicklung | 109 |
| 2.3. Gesamteinkommensrechnung | 93 | 6.3. Risikomanagement | 110 |
| 2.4. Ergebnis je Aktie | 93 | 6.4. Ergebnis je Aktie | 114 |
| 2.5. Währungsumrechnung | 93 | 6.5. Segmentberichterstattung | 114 |
| 2.6. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte | 94 | 6.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 114 |
| 2.7. Latente Steuern | 94 | 6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 115 |
| 2.8. Anpassung Vorjahreszahlen | 94 | 6.8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen | 115 |
| 3. Konsolidierung | 94 | 6.9. Abschlussprüfer | 116 |
| 3.1. Konsolidierungsgrundsätze | 94 | 6.10. Vorstand und Aufsichtsrat | 116 |
| 3.2. Konsolidierungskreis | 95 | 7. Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG | 118 |
| 3.3. Veränderungen im Konsolidierungskreis | 95 | 8. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex | 119 |
| 3.4. AIM-Gruppe | 95 | 9. Befreiung von der Offenlegung für Tochtergesellschaften | 119 |
| 3.5. Waste Tec GmbH | 97 | | |
| 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz | 97 | | |
| 4.1. Aktiva | 97 | | |
| 4.2. Passiva | 100 | | |

1. Vorbemerkung

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Breite Straße 29–31, 40213 Düsseldorf, Bundesrepublik Deutschland, deren Gegenstand der Erwerb und die Verwaltung von mindestens 10 % des Kapitals von Unternehmen und Handelsgesellschaften sowie die Veräußerung solcher Beteiligungen ist.

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG sind in der Industrieautomation und der Umwelttechnik tätig. Die Unternehmen sind zum überwiegenden Teil seit vielen Jahren existent.

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen führen das Kalenderjahr als Geschäftsjahr, mit Ausnahme des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens. Der Konzernabschluss umfasst neben der Konzernbilanz und der Konzerngesamteinkommensrechnung als weitere Bestandteile die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, die Konzernkapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung, den Konzernanhang, den Konzernanlagespiegel sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Der Konzernabschluss 2013 wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Der Konzernabschluss wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Im M.A.X. Automation-Konzern werden bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt der Rechnungslegung am 31. Dezember 2013 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden IAS-/IFRS-Vorschriften berücksichtigt. Die ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB wurden beachtet. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde vom Aufsichtsrat am 27. März 2013 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wird vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 31. März 2014 gebilligt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS aufgestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch den Vorstand, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz sowie auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand basieren. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für den M.A.X. Automation-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses (Inkrafttreten 01.07.2012)
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“: Latente Steuern – Rea-

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

lisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Inkrafttreten 01.01.2013)

- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Abschaffung der Korridormethode, Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes, des Zinsaufwandes und der erwarteten Erträge aus Planvermögen (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines festen Übergangszeitpunktes für Erstanwender (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Darlehen der öffentlichen Hand (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2009–2011 (Inkrafttreten 01.01.2013)
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwertes“ (Inkrafttreten 01.01.2013)
- IFRIC 20 „Abraumbeseitigungskosten in der Erschließungsphase einer Tagebaumine“ (Inkrafttreten 01.01.2013)

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Standards und Interpretationen sind im Folgenden dargestellt:

- Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Beschränkung der Regelungen auf Einzelabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2014)

- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“: Zwingende Anwendung der Equity-Methode (Inkrafttreten 01.01.2014)
- Änderungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Inkrafttreten 01.01.2014)
- Änderungen zu IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Novation von Derivaten, Übertragung von Derivaten und Beibehaltung des Sicherungszusammenhangs (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften (Inkrafttreten 01.01.2014), Endorsement noch nicht erfolgt
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2010–2012 (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- Diverse Änderungen: Jährliche Verbesserungen des IASB 2011–2013 (Inkrafttreten 01.01.2015), Endorsement noch nicht erfolgt
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (Inkrafttreten 01.01.2014)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Inkrafttreten unbekannt), Endorsement noch nicht erfolgt
- IFRIC 21 „Abgaben“: Bilanzielle Abbildung von staatlich erhobenen Abgaben (Inkrafttreten 01.01.2014)

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die M.A.X. Automation AG diese berücksichtigen.

Auswirkungen haben sich aus den Änderungen des IAS 19 ergeben; diese sind im Konzernanhang dargestellt. Ansonsten werden aus den genannten Standards keine signifikanten Auswirkungen auf Bilanz und Gesamteinkommensrechnung erwartet. Für die Angabepflichten im Konzernanhang ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

2.1. Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (Patentrechte und Lizenzen sowie EDV-Software, Know-how, Technologie und Markenrechte, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen sowie Entwicklungsprojekte) werden zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, welche zwischen ein und zehn Jahren beträgt.

Ebenso werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) angesetzt. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt oder indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen; Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte.

Soweit die Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss die Summe der vollständig neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden inklusive Eventualschulden übersteigen, wird der Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dem jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Dabei handelt es sich im M.A.X. Automation-Konzern bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ausschließlich um operative Tochterunternehmen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS zum 01. Januar 2004 entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind nicht wertaufgeholt worden.

Gemäß IAS 36.10 tritt bei Geschäfts- oder Firmenwerten an die Stelle von planmäßigen Abschreibungen eine regelmäßige, mindestens jährlich durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung.

Der Werthaltigkeitstest eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer Cash Generating Unit vorzunehmen. Der Werthaltigkeitstest basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable Amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Innerhalb des M.A.X. Automation-Konzerns werden sämtliche Werthaltigkeitstests anhand einer Gegenüberstellung von Nutzungswert und Buchwert durchgeführt.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist eine Werthaltigkeit nicht mehr gegeben und es liegt ein Wertminderungsbedarf vor. Die erforderliche Abschreibung mindert den Wert des Geschäfts- oder Firmenwertes.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Ist dieser vollständig abgeschrieben, erfolgt eine Verteilung des Restbetrages proportional zu den jeweiligen Buchwerten auf die anderen Vermögenswerte (IAS 36.104 ff.).

Der Buchwert der Cash Generating Unit stellt das sogenannte Nettovermögen dar und setzt sich zusammen aus dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen (operatives Vermögen) zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere Goodwill) und abzüglich der Verbindlichkeiten, die aus der operativen Tätigkeit resultieren.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten kommen primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird auf kapitalwertorientierte Verfahren zurückgegriffen.

Bei den kapitalwertorientierten Verfahren wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz) (IDW RS HFA 16, Tz.30) angewendet. Die Höhe der Marktrisiko-prämie wird unter Beachtung der Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gewählt. Der risikolose Basiszins wird anhand einer vom IDW empfohlenen Berechnungssystematik ermittelt (Svensson-Methode). Der Beta-Faktor wird anhand von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) derselben Branche ermittelt.

Folgende Vorgaben sind hierbei zu berücksichtigen:

- Gemäß IAS 36.50 sind Zahlungsströme aus der Finanzierung sowie für Ertragsteuern nicht in die Ermittlung des Nutzungswertes einzubeziehen.
- Für die Fremdkapitalkosten werden die durchschnittlichen Refinanzierungskosten des Konzerns verwendet.
- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models berechnet und betragen 8,22 % (Vorjahr: 7,97 %). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 2,75 % (Vorjahr: 2,25 %) und einer Risiko-

prämie von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) sowie einem Beta-Faktor von 0,99 (Vorjahr: 1,04) ermittelt. Die sich daraus ergebenden gewichteten Kapitalkostensätze variieren in einer Bandbreite von 8,1 % bis 12,1 %. Dabei resultieren die Differenzen aus den unterschiedlichen Verschuldungsgraden der betrachteten Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

- Der Kapitalisierungszinssatz ist der Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwertes des Geldes und die spezifischen Risiken des Bewertungsobjektes widerspiegelt. Da die am Kapitalmarkt beobachtbaren Renditen risikobehafteter Eigenkapitaltitel regelmäßig Steuereffekte beinhalten, ist der ermittelte gewichtete Kapitalisierungszinssatz um diese Steuereffekte zu bereinigen.

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cashflows aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Der ersten Phase liegt die vom Management des jeweiligen Tochterunternehmens erstellte und vom Aufsichtsrat verabschiedete 3-Jahres-Planung zugrunde. Soweit zwischenzeitlich neue Erkenntnisse vorlagen, wurden diese berücksichtigt. Für die zweite Phase wird eine ewige Rente in Höhe des nachhaltig erzielbaren Betrages unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt.

Ausgehend vom Auftragsbestand und dessen zeitlicher Abarbeitung spiegelt der gewählte Planungshorizont hauptsächlich folgende Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider: Umsatzentwicklung, Marktanteile sowie Wachstumsraten, Rohstoffkosten, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Personalentwicklung und Investitionen. Die Annahmen werden im Wesentlichen intern ermittelt und spiegeln hauptsächlich vergangene Erfahrungen wider bzw. werden mit externen Marktwerten verglichen.

Auf einen Werthaltigkeitstest des der AIM-Gruppe zugeordneten Goodwills wurde verzichtet, da die zugrunde liegende Transaktion erst wenige Monate her ist.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Unternehmen, auf welche die M.A.X. Automation AG einen maßgeblichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss hat, werden mittels der Equity-Methode bilanziert. Im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs wird das Unternehmen mit den Anschaffungskosten angesetzt. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsansatz fortgeführt. Anteilige Jahresgewinne oder Jahresverluste erhöhen bzw. verringern den Wertansatz der Beteiligung, wobei dieser maximal auf 0 Euro abgeschrieben werden kann. Vom Unternehmen empfangene Ausschüttungen werden vom Wertansatz abgesetzt.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige und – sofern notwendig – außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen hierbei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Sachanlagen werden linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

| Voraussichtliche Nutzungsdauern | |
|--|----------------|
| Gebäude | 8 bis 50 Jahre |
| Außenanlagen | 8 bis 33 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2 bis 15 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1 bis 17 Jahre |

Die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Im Bau befindliche Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden für sogenannte qualifying assets aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Sind Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes anhand des Nutzungswertes ermittelt, um den Umfang der Wertminderung festzustellen. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Entfällt der Grund, der zu einer Wertminderung in der Vergangenheit geführt hat, wird der Buchwert des Vermögenswertes wieder entsprechend erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergäbe, wenn für den Vermögenswert in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten.

Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen, die nicht konsolidiert werden, werden zu Anschaffungskosten bewertet, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Finanzanlagen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Finanzanlagen, die im Wert gemindert sind, werden erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit der Grund für in früheren Perioden vorgenommene Abschreibungen entfällt, wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Herstel-

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

lungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Für fehlende Gängigkeit werden Abschläge vorgenommen. Die Zuordnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu den Vorratsarten erfolgt mittels Einzelzuordnung, der Durchschnittsmethode oder der FIFO-Methode.

Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der Nettoveräußerungswert einzelner Vermögenswerte unter deren Buchwert sinkt.

Langfristige Fertigungsaufträge

Umsätze und Aufwendungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst (Percentage-of-Completion-Methode (PoC)).

Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den zum Ende des Geschäftsjahres aktuell geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative Finanzinstrumente sowie marktgängige sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte. Die Unterteilung wird nach IAS 39 wie folgt vorgenommen:

- a) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen neben derivativen unter anderem zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte. Diese werden mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben (z. B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere). Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert; Wertanpassungen werden erfolgswirksam erfasst.
- b) Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen,

die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Darunter fallen im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen zur Abdeckung erkennbarer Risiken bewertet. Pauschale Wertberichtigungen werden mit den Ausfallraten der Vergangenheit nur dann angesetzt, wenn diese auch quantitativ zu belegen waren. Gewinne und Verluste, ebenso die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode, werden ergebniswirksam erfasst.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt. Beschränkt verfügbare Mittel werden, soweit vorhanden, unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

2.2. Passiva

Eigenkapitalbeschaffungskosten

Eigenkapitalbeschaffungskosten werden nach Berücksichtigung der auf diese entfallenden Steuern von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Gewinnrücklage

Fremden Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile sowie eine Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag werden von der Gewinnrücklage abgesetzt.

Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Fair Value. Der Fair Value ergibt sich aus dem durchschnittlichen Ergebnis vor Steuern und den stehengelassenen Gewinnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Verbindlichkeiten mit dem Renteneintritt

der fremden Gesellschafter auszuführen sind, es erfolgte daher eine Abzinsung mit 3,79 %, bzw. 3,11 %.

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für Leistungszusagen auf Altersversorgung errechnet. Der Berechnung liegen die Richttafeln von K. Heubeck von 2005 G zugrunde. Es werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und Anwartschaften, sondern auch künftig erwartete Veränderungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand ist in der Gesamteinkommensrechnung im Personalaufwand enthalten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden bei Entstehung im „Sonstigen Gesamteinkommen“, von den Gewinnrücklagen abgesetzt, erfasst. Der Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Anpassungen aufgrund des geänderten IAS 19 befinden sich unter Punkt 2.8.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet. Voraussetzung für den Ansatz ist, dass die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig ermittelbar ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Disagien werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert angesetzt.

2.3. Gesamteinkommensrechnung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Langfristige kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode (PoC)) bilanziert. Hierbei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten und die auf das Geschäftsjahr entfallenden Erlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad ergebniswirksam erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, soweit die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht vorliegen.

2.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl der im Umlauf befindlichen nennwertlosen Stückaktien.

2.5. Währungsumrechnung

Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden nach Maßgabe des Wechselkurses am Bilanzstichtag bewertet.

Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

2.6. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Währungs- oder Zinsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Zur Begrenzung der Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei ihrer erstmaligen Erfassung und in der Folgebilanzierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Preis, für den ein unabhängiger Dritter Rechte oder Pflichten aus dem Finanzinstrument von einer weiteren unabhängigen Partei übernehmen würde. Soweit möglich, werden die beizulegenden Zeitwerte mit den tatsächlich am Markt zu realisierenden Werten angesetzt. Diese entsprechen bei börsennotierten Derivaten dem positiven oder negativen Börsenwert.

Sofern für ein derivatives Finanzinstrument ein Börsenwert nicht existiert, wird der beizulegende Wert als theoretischer Wert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Die Wertänderungen in den derivativen Finanzinstrumenten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Hedge Accounting nach IAS 39 wird nicht angewandt.

Nähere Angaben werden unter dem Punkt Risikomanagement gemacht.

2.7. Latente Steuern

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen unter anderem Steuererminderungsansprüche, die aus der mit ausreichender Sicherheit erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ent-

stehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung.

2.8. Anpassung Vorjahreszahlen

Der überarbeitete Standard zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmern (IAS 19) wurde zum 31.12.2013 verpflichtend angewendet. Die daraus für den M.A.X. Automation-Konzern resultierenden Änderungen betreffen die nicht mehr sofortige erfolgswirksame Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Diese werden nunmehr bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im „Sonstigen Gesamteinkommen“ erfasst.

Die Anwendung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 8 rückwirkend zum 01.01.2012. Die erfolgten Anpassungen, zwecks vergleichbarer Darstellung, hatten folgende Auswirkungen:

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) erhöhte sich in 2013 um TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 64). Das Jahresergebnis 2013 erhöhte sich um TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 45).

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2012 hat sich um TEUR 19 verringert (zum 01.01.2012 um TEUR 64). Die Gewinnrücklagen haben sich zum 31.12.2012 entsprechend um TEUR 19 erhöht bzw. zum 01.01.2012 um TEUR 64. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bewirkte die Anpassung eine Verringerung der Gewinnrücklagen von TEUR 38.

Die Anpassungen hatten eine Verringerung des Cashflows 2012 aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 45 zur Folge.

3. Konsolidierung

3.1. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zu beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode) verrechnet. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als

Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz ausgewiesen und jährlich bzw. beim Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung einem Impairment-Test (DCF-Methode mit WACC-Ansatz) unterzogen.

Im Rahmen der Schulden- und Ertragskonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen sowie innerhalb des Konzerns anfallende Aufwendungen und Erträge konsolidiert. Im Konzern erzielte Zwischenergebnisse werden eliminiert.

3.2. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind sämtliche aktive Tochtergesellschaften des Konzerns einbezogen. Es handelt sich hierbei um Mehrheitsbeteiligungen. Tochterunternehmen, die auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht mit einbezogen.

Zum Konsolidierungskreis gehören am Bilanzstichtag neben der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft insgesamt 31 Tochtergesellschaften, welche in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt sind, sowie das Gemeinschaftsunternehmen Vecoplan Fuel-Track GmbH, welches nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der klaren strategischen Ausrichtung folgend wurden die bestehenden Gesellschaften in die Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik gegliedert. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

| Anzahl einbezogener Unternehmen | 2013 | 2012 |
|---------------------------------|-----------|-----------|
| Industrieautomation | 19 | 14 |
| Umwelttechnik | 12 | 11 |
| Konzern | 31 | 25 |

3.3. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Zum 01. November 2013 wurde die AIM-Gruppe, welche dem Segment Industrieautomation zugeordnet ist, in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Segment Umwelttechnik gründete die Vecoplan Holding Corporation, Delaware, USA – eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Vecoplan AG, Bad Marienberg – am 30. Juli 2013 die Vertriebs-tochter Vecoplan Integrated Solutions LLC, Wilmington, Delaware, USA. Die Erstkonsolidierung fand zum 30. September 2013 statt und hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des M.A.X. Automation-Konzerns.

3.4. AIM-Gruppe

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat am 05. November 2013 100 % der Geschäftsanteile an der Holdinggesellschaft der AIM-Gruppe, AIM – Assembly in Motion GmbH, Ellwangen Jagst, und mittelbar auch an deren Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen Jagst, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatingen, Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot, und AIM Micro Systems GmbH, Triptis erworben. Aus Gründen der Vereinfachung erfolgte die Erstkonsolidierung abweichend zum Akquisitionsstichtag zum 01. November 2013.

Die AIM-Gruppe ist in den Bereichen Reinigungs-, Prüf-, Montage- und Automatisierungstechnik schwerpunktmäßig für die Auto- und Medizinindustrie tätig. Sie entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Automationslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie. Das Leistungsspektrum umfasst Anlagen zur Herstellung wichtiger Fahrzeugkomponenten, hochpräziser Montageanlagen im Mikrobereich sowie Technologien zur Herstellung optoelektronischer Module und mikrooptischer Komponenten. Durch die Akquisition erfuhr das Segment Industrieautomation eine deutliche strategische und technologische Stärkung.

Der Kaufpreis beträgt TEUR 35.000 und ist ein Festkaufpreis, welcher keiner weiteren Anpassung unterliegt (locked-box). Die vollständige Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 05. November

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

2013 und wurde durch Erweiterung des Konsortialkredites der M.A.X. Automation AG finanziert.

Es wurden stille Reserven für Entwicklungsprojekte, Technologie, Marke, Auftragsbestand und Kundenstamm in Höhe von insgesamt TEUR 7.749 im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert. Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte beträgt zwischen ein und fünf Jahren. Hierauf entfallen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.121.

Das neu bewertete Eigenkapital der AIM-Gruppe beträgt TEUR 16.025. Es verbleibt ein Firmenwert von TEUR 18.975.

Latente Steuern auf den Firmenwert sind im Rahmen der Kaufpreisallokation nicht entstanden und werden auch in Zukunft nicht entstehen.

Der Firmenwert beinhaltet Komponenten, die nicht zu selbstständig ansetzbaren Vermögenswerten führen. Er wird im Wesentlichen vom allgemeinen Verfahrens-, Konstruktions- und Montage-Know-how der Mitarbeiter sowie von Marktanteilen und dem Zugang zu neuen Kunden und Märkten bestimmt.

Da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauert, ist die Kaufpreisallokation vorläufig. Es können sich daher noch Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden ergeben. Gemäß IFRS 3 ist die Kaufpreisallokation spätestens ein Jahr nach dem Vollzug der Transaktion abzuschließen.

Folgende, mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind dem M.A.X. Automation-Konzern zum 01. November 2013 im Rahmen der Erstkonsolidierung aus dem Erwerb der AIM-Gruppe zugegangen:

| | TEUR |
|---|---------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 15.496 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 8.762 |
| Sachanlagevermögen | 2.993 |
| Aktive latente Steuern | 2 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 3.739 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 63.884 |
| Vorräte | 11.937 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 48.834 |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 2.252 |
| Liquide Mittel | 861 |
| Summe Vermögenswerte | 79.380 |
| Langfristiges Fremdkapital | 3.950 |
| Langfristiges finanzielles Fremdkapital | 618 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 668 |
| Passive latente Steuern | 2.664 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 59.405 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14.490 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 36.778 |
| Sonstiges kurzfristiges finanzielles Fremdkapital | 5.940 |
| Steuerrückstellungen | 721 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.094 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 382 |
| Summe Fremdkapital | 63.355 |

Wäre die AIM-Gruppe bereits zu Beginn des Wirtschaftsjahres dem M.A.X. Automation-Konzern zugehörig gewesen, hätte sich das Ergebnis in 2013 wie folgt entwickelt:

| | TEUR |
|--------------------------|---------|
| Pro-forma-Umsatzerlöse | 372.563 |
| Pro-forma-Jahresergebnis | 9.856 |

Das Pro-forma-Jahresergebnis beinhaltet, basierend auf der vorläufigen Kaufpreisallokation, hochgerechnete Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie Finanzierungskosten.

Im Konzernergebnis des M.A.X. Automation-Konzerns sind in 2013 folgende Beiträge der AIM-Gruppe enthalten:

| | TEUR |
|------------------------------------|--------|
| Umsatzerlöse | 22.897 |
| Jahresergebnis | 1.135 |
| Pro-forma-Ergebnis je Aktie (Euro) | 0,04 |

3.5. Waste Tec GmbH

Aus dem Erwerb der Waste Tec GmbH im Vorjahr war in 2013 eine weitere Kaufpreisrate in Höhe von TEUR 667 fällig. Die in dem Kaufvertrag der Waste Tec GmbH vereinbarte variable Kaufpreiskomponente (earn-out) wurde im Jahr 2013 ausgebucht (TEUR 437). Die auf der variablen Kaufpreiskomponente basierenden Kennzahlen werden höchstwahrscheinlich nicht erreicht.

4. Erläuterung zur Konzernbilanz

4.1. Aktiva

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Jahr 2013 sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Der Konzernanlagespiegel ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

Langfristige Vermögenswerte

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten Patentrechte, Lizenzen, EDV-Software, Technologie, Entwicklungsprojekte, Internetseiten, Auftragsbestände, Marken und Kundenbeziehungen. Es wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 461 aktiviert. Der Buchwert betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.593.

(2) Geschäfts- oder Firmenwert

| in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|---------------|---------------|
| Geschäfts- oder Firmenwert | 48.238 | 29.277 |
| Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert | 4.180 | 4.194 |
| - davon Industrieautomation | 3.637 | 3.637 |
| - davon Umwelttechnik | 543 | 557 |
| Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung | 44.058 | 25.083 |
| - davon Industrieautomation | 37.703 | 18.728 |
| - davon Umwelttechnik | 6.355 | 6.355 |

Der ausgewiesene Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung setzt sich zusammen aus den Firmenwerten der AIM-Gruppe in Höhe von TEUR 18.975 (Vorjahr: TEUR 0), der bdrtronic-Gruppe in Höhe

von TEUR 2.748 (Vorjahr: TEUR 2.748), der NSM Magnettechnik-Gruppe in Höhe von TEUR 12.124 (Vorjahr: TEUR 12.124), der IWM Automation-Gruppe in Höhe von TEUR 2.676 (Vorjahr: TEUR 2.676), der Mess- und Regeltechnik Jücker in Höhe von TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 1.180), der Vecoplan-Gruppe in Höhe von TEUR 6.026 (Vorjahr: TEUR 6.026) und der altmayerBTD in Höhe von TEUR 329 (Vorjahr TEUR: 329).

(3) Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 38.969 (Vorjahr: TEUR 36.241) bestehen mit TEUR 24.832 (Vorjahr: TEUR 25.350) aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, mit TEUR 7.504 (Vorjahr: TEUR 4.211) aus technischen Anlagen und Maschinen, mit TEUR 6.395 (Vorjahr: TEUR 5.147) aus anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, mit TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 1.533) aus Anlagen im Bau sowie mit TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 0) aus geleisteten Vorauszahlungen.

Angaben zu den bestehenden Grundschulden und Sicherungsübereignungen finden sich unter Punkt 4.2. (17).

(4) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Das am 07. April 2011 gegründete Gemeinschaftsunternehmen „Vecoplan FuelTrack GmbH“, welches zu 49 % von der Vecoplan AG gehalten wird, wurde mit den Anschaffungskosten von TEUR 25 bilanziert und ist aufgrund von Anlaufverlusten bereits im Jahr 2011 vollständig abgeschrieben worden. Der anteilig aufgelaufene Bilanzverlust des M.A.X. Automation-Konzerns beträgt TEUR 232.

Die Bilanzsumme (davon Vermögenswerte TEUR 8.284) des Unternehmens und die Höhe der Schulden beträgt TEUR 8.707. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 12.995 erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss per 30. September 2013 (Abschlussstichtag Mehrheitsgesellschafter) betrug TEUR 942.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(5) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen i. H. v. TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 133) handelt es sich um Anteile an Komplementär-GmbHs sowie Vorratsgesellschaften, die für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte bestehen i. H. v. TEUR 786 (Vorjahr:

TEUR 424) und enthalten ein Darlehen an die Beteiligung Vecoplan FuelTrack GmbH i. H. v. TEUR 392 sowie Mieterdarlehen i. H. v. TEUR 337.

Aufgrund der unwesentlichen Bedeutung für den M.A.X. Automation-Konzern werden die Sonstigen Finanzanlagen nicht mehr im Anlagenspiegel aufgeführt.

(6) Latente Steuern

Latente Steuern sind in ihrer Entstehung folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | | 31.12.2012 | |
|--|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | aktive latente Steuern | passive latente Steuern | aktive latente Steuern | passive latente Steuern |
| Langfristige Bilanzpositionen | | | | |
| A. Langfristige Vermögenswerte | 6.285 | 11.205 | 6.540 | 9.077 |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | 191 | 10.188 | 198 | 8.068 |
| II. Sachanlagen | 568 | 1.017 | 490 | 1.008 |
| III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 182 | 0 | 82 | 1 |
| IV. Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge | 5.344 | 0 | 5.770 | 0 |
| B. Langfristiges Fremdkapital | 112 | 56 | 56 | 0 |
| Kurzfristige Bilanzpositionen | | | | |
| C. Kurzfristige Vermögenswerte | 740 | 4.942 | 370 | 3.549 |
| I. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 701 | 4.908 | 364 | 3.549 |
| II. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 39 | 34 | 6 | 0 |
| D. Kurzfristiges Fremdkapital | 315 | 0 | 255 | 0 |
| Zwischensumme | 7.452 | 16.203 | 7.221 | 12.626 |
| Wertberichtigungen | -51 | 0 | -41 | 0 |
| Summe | 7.401 | 16.203 | 7.180 | 12.626 |

Die aus den langfristigen Fertigungsaufträgen resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern wurden saldiert.

Im Konzern bestehen bei der Muttergesellschaft steuerliche inländische Verlustvorträge im Bereich der Gewerbesteuer i. H. v. TEUR 20.541 (Vorjahr: TEUR 27.148). Die gewerbesteuerlichen Vorteile hieraus betragen TEUR 2.833 (Vorjahr: TEUR 3.725).

Daneben bestehen inländische gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 10.535 (Vorjahr: TEUR 9.353) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 4.175 (Vorjahr: TEUR 3.671) mit werthaltigen aktiven latenten Steuern i. H. v. insgesamt TEUR 2.021 (Vorjahr TEUR 1.750), welche mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20) wertberichtigt wurden. Die ausländischen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 1.115), die hierauf entfallende aktive latente Steuer i. H. v. TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 276) wurde in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 21) wertberichtigt.

Bei der Bemessung der Werthaltigkeit der Verlustvorträge ist in Deutschland seit 2004 die sogenannte Mindestbesteuerung zu beachten. Verlustvorträge können gegen positive Ergebnisse der Folgejahre bis zu TEUR 1.000 unbegrenzt, darüber hinaus zu 60 % verrechnet werden.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde überprüft. Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|--------------|--------------|
| Aktive latente Steuern: | | |
| - aus abzugsfähigen Differenzen | 2.108 | 1.451 |
| - aus steuerlichen Verlustvorträgen | 5.293 | 5.729 |
| Summe aktive latente Steuern | 7.401 | 7.180 |
| Passive latente Steuern: | | |
| - aus zu versteuernden temporären Differenzen | 16.203 | 12.626 |

(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte i. H. v. TEUR 6.322 (Vorjahr: TEUR 4.169) bestehen im Wesentlichen aus beschränkt verfügbaren liquiden Mitteln i. H. v. TEUR 5.885 (Vorjahr: TEUR 3.718), langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 292) sowie aus dem aktivierten Körperschaftsteuerguthaben der M.A.X. Automation AG und der mabu-presse GmbH i. H. v. TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 144). Das Guthaben wird beginnend im Jahr 2008 vom Finanzamt über einen Zeitraum von zehn Jahren ratierlich ausgezahlt. Es erfolgte eine Abzinsung mit 4 %.

Kurzfristige Vermögenswerte

(8) Vorräte

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|---------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 15.046 | 14.466 |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 120.843 | 68.025 |
| Unfertige Leistungen (langfristige Fertigungsaufträge) | -101.025 | -57.114 |
| Fertige Erzeugnisse und Leistungen | 26.675 | 20.688 |
| Fertige Erzeugnisse und Leistungen (langfristige Fertigungsaufträge) | -19.738 | -15.275 |
| Geleistete Anzahlungen | 3.951 | 6.618 |
| Vorräte | 45.752 | 37.408 |

Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen ergab sich eine Bestandsveränderung im Vergleich zum Vorjahr i. H. v. TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 1.422). Diese Bestandsveränderung wird in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesen. Abweichungen zu den entsprechenden Bilanzposten resultieren aus währungskursbedingten Wertveränderungen bei Vorräten ausländischer Konzerngesellschaften sowie aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe.

In den Vorräten sind Wertberichtigungen i. H. v. TEUR 2.168 (Vorjahr: TEUR 2.437) berücksichtigt. Angaben zu den Sicherungsüberreibungen werden unter Punkt 4.2. (17) gemacht.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen enthalten, die aus der Anwendung der PoC-Methode bei langfristigen Fertigungsaufträgen resultieren:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen | 126.568 | 77.090 |
| Anteilig realisierte Anschaffungs- und Herstellungskosten | -120.763 | -72.389 |
| Ausgewiesener Bilanzgewinn | 5.805 | 4.701 |
| Erhaltene Anzahlungen für langfristige Fertigungsaufträge | -82.500 | -53.989 |
| Kurzfristige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen | 44.068 | 23.101 |

Von den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen von TEUR 126.568 wurden in 2013 TEUR 4.037 als Umsatz erfasst. Die Abweichung zwischen dem Umsatz und der Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen resultiert zum einen aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe und zum anderen aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht zur Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wieder:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen | 34.399 | 19.941 |
| Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind | | |
| < 30 Tage | 11.555 | 4.652 |
| > 30 Tage | 1.795 | 1.655 |
| > 60 Tage | 542 | 815 |
| > 90 Tage | 4.483 | 1.611 |
| Summe | 18.375 | 8.733 |
| Einzelwertberichtigte Forderungen | 1.537 | 1.597 |
| Buchwert | 54.311 | 30.271 |
| Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen | 126.568 | 77.090 |
| Erhaltene Anzahlungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen | -82.500 | -53.989 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 98.379 | 53.372 |

Zum Stichtag wurden Einzelwertberichtigungen i. H. v. TEUR 1.007 (Vorjahr: TEUR 1.194) und Pauschalwertberichtigungen i. H. v. TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 474) vorgenommen. Angaben zu den Forderungsabtretungen werden unter Punkt 4.2. (17) gemacht.

Aufgrund von in einigen Unternehmen des Konzerns abgeschlossenen echten Factoring-Verträgen, welche die Übernahme des Ausfallrisikos durch den Factor beinhalten, konnte der Forderungsbestand leicht reduziert werden.

(10) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Position in Höhe von TEUR 905 betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Vecoplan FuelTrack GmbH.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Position i. H. v. TEUR 5.553 (Vorjahr: TEUR 3.147) besteht aus Ansprüchen gegenüber dem Finanzamt i. H. v. TEUR 3.167 (Vorjahr: TEUR 1.114), Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. TEUR 1.216 (Vorjahr: TEUR 987), Debitorischen Kreditoren i. H. v. TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 171), Forderungen an Mitarbeiter i. H. v. TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 221), positiven Marktwerten derivativer Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 112), Forderungen ggü. den Minderheitsgesellschaftern i. H. v. TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0) und Sonstigen Forderungen i. H. v. TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 542).

(12) Liquide Mittel

Die Liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

4.2. Passiva

Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

(13) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 26.794.415,00. Es ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Es sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Eine Aktie entspricht damit dem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß § 5 Abs. 5 a der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 6.698 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 5.330 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle ausschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
 - Für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
 - Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu vergeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf TEUR 25.000 nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

– unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren, und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte festzulegen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

(14) Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Zusammensetzung bzw. Veränderung der Kapital- und Gewinnrücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Von den Gewinnrücklagen sind fremden Gesellschaftern zu zurechnende Gewinne i. H. v. TEUR 2.104 (Vorjahr: TEUR 1.787) sowie der Barwert der Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag i. H. v. TEUR 1.448 (Vorjahr: TEUR 1.467) abgesetzt.

(15) Bilanzgewinn

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der M.A.X. Automation AG (Einzeljahresabschluss), der in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn i. H. v. TEUR 6.857 im Einzelabschluss der M.A.X. Automation AG ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,15 je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag i. H. v. TEUR 4.019.

Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des M.A.X. Automation-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Investoren, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzsteigerung Rechnung getragen werden.

Die Steuerung der Kapitalstruktur zielt darauf ab, dass alle Handlungsoptionen auf dem Kapitalmarkt durch höchstmögliche

Flexibilität stets gewährleistet sind. Dies ermöglicht ein optimales Pricing bei der Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital.

Langfristige Verbindlichkeiten

(16) Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen fremder Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von vollkonsolidierten Gesellschaften sowie den Barwert der Kaufverpflichtung der Minderheitenanteile aus dem Gesellschaftsvertrag. Zum Bilanzstichtag bestehen diese bei folgenden Gesellschaften:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|--------------|--------------|
| Vecoplan LLC, North Carolina/USA (inkl. Vecoplan Midwest LLC) | 1.640 | 1.667 |
| Anteile in Fremdbesitz | 1.640 | 1.667 |

Der kurzfristige Anteil der Abfindungsansprüche wurde mit Entnahmen der Fremdgesellschaften i. H. v. TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 253) verrechnet und ist unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Es wurden Gewinnanteile i. H. v. TEUR 122 ausgezahlt.

(17) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|---------------|---------------|
| Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil | 53.998 | 22.619 |
| Restlaufzeit 1-5 Jahre | 52.360 | 20.124 |
| Restlaufzeit > 5 Jahre | 1.638 | 2.495 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 1.284 | 1.289 |
| Restlaufzeit 1-5 Jahre | 1.247 | 1.286 |
| Restlaufzeit > 5 Jahre | 37 | 3 |
| Summe | 55.282 | 23.908 |

Die langfristigen Darlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und enthalten den Konsortialkredit der Muttergesellschaft i. H. v. TEUR 46.000.

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen i. H. v. TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 48) sowie Leasingverbindlichkeiten enthalten

(siehe nachfolgende Tabelle Finance Leasing). Im Vorjahr waren langfristige Verpflichtungen aus dem Erwerb der Waste Tec i. H. v. TEUR 1.103 enthalten.

Als Sicherheiten für die langfristigen Verbindlichkeiten sowie für die unter Punkt 4.2. (20) ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen im Wesentlichen Grundschulden für Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 8.341 (Vorjahr: TEUR 9.526), Sicherungsübereignungen von Sachanlagevermögen und Warenbeständen sowie Forderungsabtretungen für Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 21.361 (Vorjahr: TEUR 0) und Verpfändungen der Geschäftsanteile an der IWM Automation GmbH, der NSM Magnettechnik GmbH, der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der AIM – Assembly in Motion GmbH sowie der Aktien an der Vecoplan AG i. H. v. TEUR 46.000 (Vorjahr: TEUR 13.200). Die M.A.X. Automation AG hat sich gegenüber finanzierenden Banken von Tochtergesellschaften verpflichtet, bestimmte Covenants einzuhalten. Die Covenants beziehen sich auf den jeweiligen HGB-Jahresabschluss und dort im Wesentlichen auf die Eigenkapitalquote. Der im Rahmen der Akquisition der AIM-Gruppe neu aufgenommene Konsortialkredit der M.A.X. Automation AG enthält Covenantsvorgaben, welche sich auf den nach den Regelungen der IAS/IFRS aufgestellten Konzernabschluss beziehen. Diese greifen auf Bilanz- sowie Ergebniskennzahlen zurück. Weitere diesbezügliche Informationen können dem Konzernlagebericht unter Punkt 11.2. entnommen werden.

Die Höhe des Zinssatzes der langfristigen Darlehen ist zum Teil abhängig von Bilanzkennzahlen im Konzernabschluss. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des Euribor zuzüglich einer sich aus den Kennzahlen ergebenden Marge.

Die Verzinsung der Darlehen im Konzern erfolgte zu festen und variablen Zinssätzen. Die Zinssätze lagen in 2013 je nach Laufzeit des Vertrages zwischen 1,24 % und 6,5 %.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Finance Leasing

Im M.A.X. Automation-Konzern bestehen bilanzierte Finance-Lease-Verträge. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich um technische Anlagen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre. Die Verträge enthalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen.

Die Anschaffungskosten der Maschinen betragen TEUR 1.300 (Vorjahr: TEUR 0). Der Buchwert zum 31.12.2013 beträgt TEUR 1.105 (Vorjahr: TEUR 0). Im Berichtsjahr erfolgten Abschreibungen i. H. v. TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 0). Abweichungen zwischen den Abschreibungen und den Bilanzposten resultieren aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe.

| Alle Angaben in TEUR | 2014 | 2015 bis 2018 | ab 2019 | Summe (Vorjahr) |
|----------------------|------|---------------|---------|-----------------|
| Leasingzahlungen | 237 | 926 | 0 | 1.163 |
| Abzinsung | 0 | 121 | 0 | 121 |
| Barwerte | 237 | 805 | 0 | 1.042 |

Im Zugangszeitpunkt des Leasinggegenstandes wird zugleich eine Leasingverbindlichkeit angesetzt, die der Höhe des Buchwertes des Leasinggegenstandes entspricht. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode mindern die Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Leasingverbindlichkeit. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam erfasst.

(18) Pensionsrückstellungen

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen resultieren aus Zusagen gegenüber einem Vorstandsmitglied der M.A.X. Automation AG sowie gegenüber Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft. Die leistungsorientierten Verpflichtungen im M.A.X. Automation-Konzern werden nicht über Fonds finanziert.

Als wesentliche Annahmen sind in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

| | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Zinssatz | 3,5 % | 3,8 % |
| Gehaltsdynamik | 1,5 % und 2,8 % | 1,5 % und 2,8 % |
| Rentendynamik | 2,0 % | 2,0 % |
| Rechnerische Fluktuation | Keine | Keine |
| Rechnerisches Pensionierungsalter | 65/66 Jahre | 65/66 Jahre |

Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wurden bei den versicherungsmathematischen Annahmen nicht berücksichtigt.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|---|------------|------------|
| Stand zum 01.01. | 715 | 646 |
| Dienstzeitaufwand | 44 | 22 |
| Zinsaufwand | 14 | 35 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | 81 | 52 |
| Gezahlte Renten | -24 | -24 |
| Verrechnung Rückdeckungsversicherung | -16 | -16 |
| Pensionsrückstellung | 814 | 715 |

Der Anwartschaftswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|----------------------------|------------|------------|
| Stand 01.01. | 140 | 124 |
| Zuführung | 16 | 16 |
| Planvermögen 31.12. | 156 | 140 |

Der Barwert der Pensionsverpflichtung entspricht aufgrund der Verrechnung mit der Rückdeckungsversicherung nicht dem Bilanzansatz. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral erfasst.

Die jährlichen Rentenzahlungen ab 2014 belaufen sich auf TEUR 24.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt dargestellt:

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|--|------|------|------|------|------|
| Bilanzansatz der Pensionsverpflichtung | 814 | 715 | 646 | 564 | 575 |
| Verrechnetes Planvermögen | 156 | 140 | 124 | 109 | 94 |

Es werden erfahrungsbedingt keine wesentlichen Anpassungen der Pensionsverpflichtungen erwartet.

Für das Jahr 2014 werden neben den Rentenzahlungen (TEUR 24) Pensionskosten (Zinsen und laufender Dienstzeitaufwand) voraussichtlich in Höhe von TEUR 65 anfallen.

Kurzfristiges Fremdkapital

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Erhaltene Anzahlungen i. H. v. TEUR 25.904 (Vorjahr: TEUR 22.279) werden, soweit sie nicht langfristige Fertigungsaufträge betreffen, unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen i. H. v. TEUR 10.789 (Vorjahr: TEUR 9.659) sowie Verpflichtungen gegenüber Subunternehmern i. H. v. TEUR 2.415 (Vorjahr: TEUR 5.494) enthalten.

(20) Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Es wurden kurzfristige Darlehen von Kreditinstituten i. H. v. TEUR 36.461 (Vorjahr: TEUR 6.883) in Anspruch genommen, für die Zinssätze zu marktüblichen Konditionen berechnet werden. Die Höhe und Zusammensetzung der Sicherheiten werden unter Punkt 4.2. (17) erläutert.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen i. H. v. TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 29) sind Darlehen der nicht konsolidierten Verwaltungsgesellschaften i. H. v. TEUR 20 (Vorjahr: TEUR

20) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Vecoplan FuelTrack GmbH i. H. v. TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

(22) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|---------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 4.788 | 3.791 |
| Urlaubslohne/-gehälter und Überstunden | 3.292 | 1.868 |
| Leasingverbindlichkeiten | 237 | 0 |
| Kreditorische Debitoren | 537 | 308 |
| Im Rahmen der sozialen Sicherheit | 522 | 445 |
| Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente | 40 | 57 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 5.727 | 1.125 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 15.143 | 7.594 |

In den Löhnen und Gehältern sind Tantiemen und Prämien i. H. v. TEUR 4.429 (Vorjahr: TEUR 2.943) enthalten. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist die Doppelzahlung eines Kunden i. H. v. TEUR 3.742 enthalten, welche im Januar 2014 wieder ausgeglichen wurde. Des Weiteren ist die kurzfristige Kaufpreiszahlung der Waste Tec i. H. v. TEUR 667 (Vorjahr: TEUR 667) enthalten.

(23) Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Steuern und Abgaben, die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, deren Höhe aber noch nicht feststeht, werden durch die Steuerrückstellungen abgedeckt. Typischerweise unterliegt der M.A.X. Automation-Konzern im Inland zwei Ertragsteuerarten, der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer.

Für die Körperschaftsteuer gilt der einheitliche Steuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich ca. 14 %. Im Ausland erzielt der M.A.X. Automation-Konzern im Wesentlichen steuerpflichtige Ergebnisse in den USA. Der Steuersatz beträgt 39,62 %.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in TEUR | 31.12.2012 | Änderungen Konsolidie- rungskreis | Verbrauch | Auflösungen | Zuführungen | 31.12.2013 |
|---|--------------|---|--------------|-------------|--------------|--------------|
| Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag | 1.136 | 360 | 843 | 11 | 1.177 | 1.819 |
| Gewerbesteuer | 1.184 | 361 | 1.172 | 9 | 1.077 | 1.441 |
| Sonstige Steuern | 13 | 0 | 13 | 0 | 13 | 13 |
| Summe Rückstellungen | 2.233 | 721 | 2.028 | 20 | 2.267 | 3.273 |
| Steuerverbindlichkeiten | 129 | 0 | 129 | 0 | 78 | 78 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern | 2.462 | 721 | 2.157 | 20 | 2.345 | 3.351 |

Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind wegen Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2012 | Änderungen Konsolidie- rungskreis | Verbrauch | Auflösungen | Umbuchung | Zuführungen | 31.12.2013 |
|---|--------------|---|--------------|-------------|-------------|---------------|---------------|
| Langfristige Garantierückstellungen | 1.714 | 645 | 221 | 362 | -196 | 156 | 1.736 |
| Langfristige Personalkostenrückstellungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 67 | 67 |
| Langfristige Übrige Sonstige Rückstellungen | 0 | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 |
| Summe Sonstige langfristige Rückstellungen | 1.714 | 655 | 221 | 362 | -196 | 223 | 1.813 |
| Garantierückstellungen | 2.075 | 1 | 604 | 263 | 196 | 891 | 2.296 |
| Personalkostenrückstellungen | 153 | 0 | 103 | 5 | 0 | 219 | 264 |
| Übrige Sonstige Rückstellungen | 6.190 | 1.258 | 5.580 | 518 | 0 | 9.162 | 10.512 |
| Summe Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 8.418 | 1.259 | 6.287 | 786 | 196 | 10.272 | 13.072 |

In den übrigen Sonstigen Rückstellungen sind alle Verpflichtungen und Risiken des Konzerns enthalten, aus denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Diese beinhalten unter anderem Verpflichtungen für Provisionen i. H. v. TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 49), für ausstehende Rechnungen i. H. v. TEUR 7.246 (Vorjahr: TEUR 3.620), für Prüfungs- und Beratungskosten i. H. v. TEUR 572 (Vorjahr: TEUR 473), für Prozesskosten/Schadensersatz i. H. v. TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 50), für noch ausstehende Montageleistungen i. H. v. TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 970) und für Sonstiges i. H. v. TEUR 1.169 (Vorjahr: TEUR 1.028).

Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind wegen Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position i. H. v. TEUR 3.121 (Vorjahr: TEUR 1.688) setzt sich im Wesentlichen aus Lohn- und Kirchensteuer i. H. v. TEUR 1.141 (Vorjahr: TEUR 700) und Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 1.981 (Vorjahr: TEUR 988) zusammen.

5. Erläuterungen zur Gesamteinkommensrechnung

(26) Umsatzerlöse

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|----------------------|----------------|----------------|
| Deutschland | 112.566 | 103.095 |
| EU | 74.522 | 63.980 |
| Nordamerika | 56.206 | 52.896 |
| Übriges Ausland | 26.806 | 24.346 |
| Summe | 270.100 | 244.317 |

Die Auswirkungen der Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge sind in Punkt 4.1. (9) dargestellt.

(27) Sonstige betriebliche Erträge

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen | 1.148 | 1.491 |
| Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen | 133 | 284 |
| Erträge aus Schadensersatz | 160 | 86 |
| Sonstige | 3.410 | 3.124 |
| Summe | 4.851 | 4.985 |

Die Position Sonstige setzt sich im Wesentlichen aus dem bestimmungsgemäßen Verbrauch von Rückstellungen TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 736), aus Sachbezügen TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 510), aus nicht zur Auszahlung gelangten Tantiemen und Prämien TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 434), aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten TEUR 1.390 (Vorjahr TEUR: 285) und aus dem Abgang von Sachanlagevermögen TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 265) zusammen.

(28) Materialaufwand

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Aufwendungen für bezogene Waren | 103.641 | 99.468 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 33.937 | 30.699 |
| Summe | 137.578 | 130.167 |

(29) Personalaufwand

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 65.460 | 58.398 |
| Soziale Abgaben | 11.893 | 10.835 |
| - davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 299 | 414 |
| Summe | 77.353 | 69.233 |

Im Berichtsjahr wurden TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 114) als Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen erfasst.

Mitarbeiter

| Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Lohnempfänger | 514 | 478 |
| Angestellte | 704 | 640 |
| Summe | 1.218 | 1.118 |

(30) Abschreibungen

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---|--------------|--------------|
| Auf Immaterielle Vermögenswerte | 2.062 | 1.310 |
| Auf Gebäude, Mietereinbauten und Außenanlagen | 1.235 | 1.140 |
| Auf Sachanlagevermögen | 2.947 | 2.669 |
| - davon aus Kaufpreisallokationen | 1.153 | 566 |
| Summe | 6.244 | 5.119 |

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| Betriebskosten | 7.532 | 6.499 |
| - davon Miet- und Leasingaufwendungen | 2.220 | 1.984 |
| Vertriebskosten | 17.086 | 16.754 |
| Verwaltungskosten | 9.546 | 8.172 |
| Übrige Aufwendungen | 3.974 | 2.667 |
| Summe | 38.138 | 34.092 |

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

(32) Zinsergebnis

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| Zinserträge | 359 | 321 |
| - davon mit verbundenen Unternehmen | 0 | 0 |
| Zinsaufwendungen | -2.289 | -1.847 |
| - davon mit verbundenen Unternehmen | -2 | -2 |
| Zinsergebnis | -1.930 | -1.526 |

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 39 sowie Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 15 enthalten.

Das oben stehende Zinsergebnis resultiert ausschließlich aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

(33) Übriges Finanzergebnis

Im übrigen Finanzergebnis sind im Wesentlichen Währungsergebnisse ausgewiesen. Hierin enthalten sind Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert sowie laufende Kurserträge.

Nettogewinne oder -verluste

Die nachstehende Tabelle gibt die in der Gesamteinkommensrechnung gebuchten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten wieder:

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|--|--------|------|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten | 431 | -141 |
| Kredite und Forderungen | -1.204 | -227 |

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten wurden nicht direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus der Marktveränderung auch die laufenden Aufwendungen und Erträge dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus den Krediten und Forderungen beinhalten neben den laufenden Erträgen/Aufwendungen die Zuschreibungen und Wertminderungen aus den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(34) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 14.694 (Vorjahr: TEUR 12.295).

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---|---------------|---------------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | -3.692 | -2.351 |
| Periodenfremde Steuern vom Einkommen und Ertrag | 87 | -127 |
| Latente Steuern | -740 | -1.389 |
| Summe | -4.345 | -3.867 |

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen.

Die wesentlichen Bilanzansätze für die latenten Steuern sind in 4.1. (6) erläutert.

Der erwartete rechnerische Ertragsteueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Konzerntragsteuersatz.

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zu den in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---|----------------|----------------|
| Jahresergebnis vor Ertragsteuern | 14.694 | 12.295 |
| Konzernertragsteuersatz | 30,33 % | 30,82 % |
| Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr | 4.457 | 3.789 |
| Differenzen aus Steuersätzen | -42 | 203 |
| Abweichende Gewerbesteuerbelastung | 77 | 16 |
| Korrektur Wertberichtigung auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge | 10 | -12 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 148 | 110 |
| Periodenfremde Ertragsteuern/Anpassung latente Steuern Vorjahre | -78 | 142 |
| Von Fremdgesellschaftern zu tragende Steuern | -130 | -181 |
| Sonstige | -97 | -200 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 4.345 | 3.867 |
| Effektiver Steuersatz | 29,56 % | 31,46 % |

(35) Ergebnis je Aktie (EPS)

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

| Alle Angaben in TEUR | 2013 | 2012 |
|---------------------------------|--------|-------|
| Basis für das Ergebnis je Aktie | 10.349 | 8.428 |

| Alle Angaben in tausend Stück | 2013 | 2012 |
|---|--------|--------|
| Anzahl der Aktien zum 31.12. | 26.794 | 26.794 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das Ergebnis je Aktie | 26.794 | 26.794 |

Es fand in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 keine Verwässerung der Aktien nach IAS 33 statt.

Das Ergebnis je Aktie entwickelt sich wie folgt:

| Alle Angaben in EUR | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 | 2009 |
|---------------------|------|------|------|------|------|
| Ergebnis je Aktie | 0,39 | 0,31 | 0,45 | 0,24 | 0,03 |

Die Bilanzierungsänderungen aufgrund des überarbeiteten Standards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) hatten keinerlei Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

6. Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

6.1. Konzernkapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode.

6.2. Forschung und Entwicklung

Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des M.A.X. Automation-Konzerns sind dem Konzernlagebericht unter Punkt 1.3. zu entnehmen.

Mit Ausnahme der Vecoplan, der Elwema und der AIM Micro Systems erfolgten die Entwicklungen im Wesentlichen im Rahmen von Kundenaufträgen. In 2013 sind Entwicklungskosten von TEUR 1.478 (Vorjahr: TEUR 2.089) angefallen. Hiervon wurden TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 161) aktiviert. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 31 % (Vorjahr: 8 %). Es wurden Abschreibungen auf Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 258) vorgenommen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

6.3. Risikomanagement

Allgemeine Informationen zu Finanzrisiken

Der Konzern ist verschiedenen Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese lassen sich wie folgt einteilen:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktpreisrisiko

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Besonderheit ist hierbei sicherlich die Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft. Liquiditätsrisiken bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einer negativen Entwicklung des operativen Geschäfts einher. Marktpreisrisiken bestehen aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Auf der Absatzseite bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken bei Fakturierungen auf USD-Basis.

Die dargestellten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns nachteilig beeinflussen. Der Konzern überwacht im Rahmen des Risikomanagements den Einsatz von Finanzinstrumenten. Dabei ist die Trennung der Funktionen hinsichtlich der operativen Abwicklung der Geschäfte auf Seiten der Gesellschaften einerseits und dem Finanzcontrolling andererseits, das von der Muttergesellschaft aus gesteuert wird, gegeben. Die Richtlinien im Konzern sind so ausgerichtet, dass mögliche Risiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Die Richtlinien werden den Erfordernissen des Marktes laufend angepasst.

Der Schwerpunkt der Risikosteuerung wird über die operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert. Lediglich zur Verringerung bzw. zur Vermeidung der Risiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zusätzliche Informationen zu

den derivativen Finanzinstrumenten sind unter dem Punkt Marktpreisrisiko beschrieben.

Risikokategorien

1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, wenn der Kontrahent seinen vertraglichen Verpflichtungen bzw. Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Risiko umfasst dabei im Wesentlichen das Ausfallrisiko als auch das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäftes der einzelnen Gesellschaften. Es existiert kein Debitor, auf den sich mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns vereinigt. Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis des internen Finanzcontrollings.

Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall die nachfolgenden Creditsicherungen vorgenommen:

- Exportversicherungen
- Akkreditive
- Vorkassens
- Garantien und Bürgschaften
- Interne Kreditlinien
- Sicherungsübereignungen

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Den Kontrahentenrisiken bei derivativen Finanzinstrumenten wird dadurch Rechnung getragen, dass Derivate ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als grundsätzlich gering eingeschätzt, da durch das eng gefasste Risikomanagement die Ausfallwahrscheinlichkeit gering gehalten wird.

2. Liquiditätsrisiko

Im operativen Liquiditätsmanagement werden die kurz- und mittelfristigen Cashflows der Gesellschaften auf Konzernebene zusammengefasst. Diese Cashflows umfassen neben den Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auch die Erwartungen aus den operativen Cashflows der Konzerngesellschaften.

Zum 31.12.2013 ergeben sich für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

| Alle Angaben in TEUR | Buchwert 31.12.2013 | Cashflow in 2014 | Cashflow 2015–2018 | Cashflow ab 2019 |
|--|--------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| Originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 160.923 | 107.450 | 56.099 | 1.914 |
| Finanzierungsverbindlichkeiten | 90.459 | 38.084 | 54.829 | 1.877 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen) | 50.916 | 50.916 | 0 | 0 |
| Sonstige verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten | 19.548 | 18.450 | 1.270 | 37 |
| Zahlungsabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten | 84 | 2.175 | 0 | 0 |
| – Devisenderivate | 120 | 2.175 | 0 | 0 |
| – Zinsderivate | –36 | 0 | 0 | 0 |
| Zahlungszuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten | 84 | 2.297 | 0 | 0 |
| – Devisenderivate | 120 | 2.297 | 0 | 0 |
| – Zinsderivate | –36 | 0 | 0 | 0 |

Die Übersicht umfasst folgende Inhalte:

- Undiskontierte Tilgungs- und Zins-Auszahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten
- Undiskontierte Auszahlungen aus Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen
- Undiskontierte Auszahlungen der sonstigen verzinslichen und unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten
- Undiskontierte, für das jeweilige Jahr unsaldierte Auszahlungs- bzw. Einzahlungsvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Für die undiskontierten Auszahlungen werden folgende Annahmen unterstellt:

- Ist die Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten möglich, so wird der frühestmögliche Zeitpunkt der Fälligkeit unterstellt.

- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen sowohl die Derivate mit negativen als auch positiven beizulegenden Zeitwerten.
- Die Zinszahlungen von Finanzinstrumenten mit variablen Zinssätzen werden auf Basis von geschätzten Zinssätzen, auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ermittelten Zinssätze, fortgeschrieben.

Dem Grunde nach werden die zukünftigen Zahlungsabflüsse durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt.

Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehaltene Liquidität sowie durch das Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in ausreichendem Maße abgedeckt.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

3. Marktpreisrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

Der Konzern sichert sich gegen Währungs- und Zinsrisiken gezielt ab.

Zur systematischen Erfassung und Bewertung hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert. Es erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung an den Vorstand.

Währungsrisiken:

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass das operative Geschäft sowie die berichteten Finanz- und Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Das Wechselkursrisiko des Konzerns ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen, können das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns erheblich beeinträchtigen.

Wechselkursschwankungen werden teilweise durch den Abschluss entsprechender Kurssicherungsinstrumente abgesichert.

Zur Absicherung von Währungsgeschäften wurden Devisentermingeschäfte geschlossen. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Aus Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken in der Form entstehen, dass die Verpflichtung erwächst, Devisen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs zu verkaufen.

Die Laufzeiten und der Umfang der Währungssicherungen entsprechen denen der abzusichernden Grundgeschäfte. Zum Stichtag hat der Konzern für eine Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten Sicherungsinstrumente im Bestand, um die zukünftigen Transaktionen absichern zu können.

Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung:

| | Nominalvolumen | | Beizulegender Zeitwert | |
|---------------------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| | 31.12.2013 in TUSD | 31.12.2012 in TUSD | 31.12.2013 in TEUR | 31.12.2012 in TEUR |
| Devisentermingeschäfte (Verkauf) | 3.000 | 2.935 | 120 | 67 |
| Devisenoptionsgeschäfte (USD Puts) | 0 | 2.000 | 0 | 43 |

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Originäre Finanzinstrumente, die in einer Fremdwährung denominated sind, unterliegen einem Währungsrisiko und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Währungskursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, die weder in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bilanzwirksamen Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzern-Eigenkapital aufgrund direkter Veränderungen um TEUR 381 niedriger (Vorjahr: TEUR 254 niedriger) gewesen. Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzern-Eigenkapital aufgrund direkter Veränderungen um TEUR 464 höher (Vorjahr: TEUR 310 höher) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis im Konzern um TEUR 160 niedriger (Vorjahr: TEUR 55 niedriger) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber dem USD am Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Jahresergebnis im Konzern um TEUR 196 höher (Vorjahr: TEUR 67 höher) gewesen.

Die Risiken aus den GBP, CNY und PLN sind einer Sensitivitätsanalyse unterzogen worden, haben aber keine wesentlichen Auswirkungen.

Zinsänderungsrisiken:

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten.

Überwiegend wird das operative Geschäft über den Abschluss von festverzinslichen Verbindlichkeiten fristenkongruent finanziert. Um die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen. Damit die Risiken daraus begrenzt bleiben, können derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Caps eingesetzt werden.

Es besteht ein Zins-Cap-Geschäft, die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze, wonach der zu zahlende variable Zins auf 4,35 % begrenzt ist. Das Geschäft ist auf den 07. Juni 2024 befristet. Ferner besteht ein Zins-Cap-Geschäft nach welchem der zu zahlende variable Zins auf 4,15 % begrenzt ist. Das Geschäft ist auf den 31. Dezember 2018 befristet. Daneben besteht ein Zins-Swap-Geschäft, welches eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 hat.

| Alle Angaben in TEUR | Nominalvolumen | | Beizulegender Zeitwert | |
|-------------------------|----------------|------------|------------------------|------------|
| | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| Zins-Caps | 794 | 911 | 5 | 3 |
| Zins-Swap | 945 | 540 | -41 | -56 |

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Ergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cash-flow-Hedges gegen Zinsänderungen designed sind, und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 64 niedriger (Vorjahr: TEUR 57 niedriger) gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 266 höher (Vorjahr: TEUR 181 höher) gewesen.

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzerneigenkapital um TEUR 14 niedriger (Vorjahr: TEUR 14 niedriger) gewesen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzerneigenkapital um TEUR 14 höher (Vorjahr: TEUR 14 höher) gewesen.

Sonstige Preisrisiken:

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren diesbezüglich Finanzinstrumente im Bestand.

6.4. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,39.

6.5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung liegt als Anlage diesen Notes bei.

Die Gliederung der Segmente in die Bereiche Industrieautomation und Umwelttechnik entspricht dem gegenwärtigen Stand der internen Berichterstattung. Die Zuordnungen zu dem jeweiligen Segment werden jeweils anhand der angebotenen Produkte und Dienstleistungen getroffen.

Im Kernsegment Industrieautomation agiert der M.A.X. Automation-Konzern mit den Unternehmen der AIM-Gruppe, der NSM Magnettechnik-Gruppe, der bdtronic-Gruppe, der IWM Automation-Gruppe sowie der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der EUROROLL Dipl.-Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG.

Im Segment der Umwelttechnik ist der M.A.X. Automation-Konzern mit den Gesellschaften der Vecoplan-Gruppe sowie der altmayerBTD GmbH & Co. KG aktiv.

Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeiten der einzelnen Unternehmen sind im Konzernlagebericht unter Punkt 2.10. aufgeführt und können diesem entnommen werden.

Gemäß IFRS 8 werden segmentbezogene Kennzahlen veröffentlicht, die auch dem Konzernvorstand regelmäßig berichtet werden und die für die Steuerung des Unternehmens von zentraler Bedeutung sind. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem EBIT als Ergebnisgröße. Zusätzlich wird regelmäßig das Working Capital einer genaueren Analyse unterzogen. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

Im Segmentbericht werden die wesentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die relevanten Ergebnisgrößen dargestellt. Zudem wird die Segmentierung des Vermögens betrachtet, wobei der Sitz der Gesellschaft das maßgebliche Kriterium darstellt. Als weitere wichtige Steuerungsgrößen sind der durchschnittliche Personalbestand, die Investitionen sowie die Auftragseingänge und -bestände Bestandteile des Segmentberichts.

Konzerninterne Transaktionen finden grundsätzlich zu Bedingungen statt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Die Segmentierung der Erlöse wird durch die Absatzmärkte bestimmt.

In 2013 wurde mit keinem Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes erzielt.

6.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Berichtszeitraumes traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung ein, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft hatten.

6.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 21.643 (Vorjahr: TEUR 4.692). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen i. H. v. TEUR 3.051 (Vorjahr: TEUR 1.940) sowie aus Leasingverträgen i. H. v. TEUR 16.955 (Vorjahr: TEUR 2.127).

Operating Leasing

Im M.A.X. Automation-Konzern bestehen Operating-Leasing-Verträge. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäude, Pkw, EDV-Anlagen und Büroeinrichtungen. Das wirtschaftliche Eigentum verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt. Während der Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses werden daher die Leasingraten im M.A.X. Automation-Konzern erfolgswirksam erfasst.

Die Restlaufzeit des Gebäudeleasings beträgt zwischen 18 Jahren und 28 Jahren; eine Verlängerungsoption besteht nicht.

Neben den Leasingzahlungen werden Mieterdarlehen gewährt. Die Verzinsung der Mieterdarlehen erfolgt in der Weise, dass mit zunehmendem Aufbau der Mieterdarlehen die Leasingraten abnehmen. Die Mieterdarlehen sind durch Grundschulden auf den entsprechenden Immobilien und durch Bürgschaften von Externen abgesichert. Die Bürgschaften knüpfen an verschiedene Bedingungen an, die am Abschlussstichtag alle erfüllt waren.

Die finanziellen Verpflichtungen, welche aus diesen Vereinbarungen erwachsen, betragen:

| Alle Angaben in TEUR | 2014 | 2015 bis 2018 | ab 2019 | Summe (Vorjahr) |
|--|------------------|----------------|---------------|-------------------|
| Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen | 1.057 (625) | 1.985 (904) | 9 (411) | 3.051 (1.940) |
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen | 2.583 (1.119) | 5.602 (967) | 8.770 (41) | 16.955 (2.127) |
| Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen | 1.068 (501) | 554 (113) | 15 (11) | 1.637 (625) |

Haftungsverhältnisse

Es wurde ein Mieterdarlehen zur Sicherung der Ansprüche des Leasinggebers verpfändet.

6.8. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen (auch verbundene Unternehmen), welche vom Unternehmen beeinflusst werden bzw. das Unternehmen beeinflussen können. Die Unternehmen des M.A.X. Automation-Konzerns erbringen und beziehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen für bzw. von nahestehenden Unternehmen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Sofern es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgewickelt.

Die Günther Holding ist seit dem 05. November 2013 nahestehende Person im Sinne des IAS 24 (Ausführungen hierzu unter Punkt 7 des Konzernanhangs). Im Berichtszeitraum kam es zu keinen berichtspflichtigen Geschäftsvorfällen.

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Nahestehende Unternehmen

Gegenüber den nicht konsolidierten Verwaltungsgesellschaften und Vorratsgesellschaften sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 69 (davon TEUR 49 unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Mit nahestehenden Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.556 (Vorjahr: TEUR 7.209), sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 93) sowie Zinserträge in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 15) erzielt.

Ein der M.A.X. Automation AG nahestehendes Unternehmen hat für unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Mieterdarlehen in voller Höhe eine Bürgschaft gestellt. Aufwendungen für Avalprovisionen sind hierfür im Berichtszeitraum nicht angefallen. Ab dem dritten Jahr der Stellung der Bürgschaft werden Avalprovisionen berechnet. Diese betragen zunächst 1% und steigen dann jährlich um ein weiteres Prozent bis maximal 6% an.

Nahestehende Personen

Die Höhe der mit nahestehenden natürlichen Personen getätigten Geschäftsvorfälle beträgt insgesamt TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 260).

Diese betreffen in Höhe von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 161) Beratungsleistungen (betriebswirtschaftliche Beratung) und Reisekosten durch Aufsichtsratsmitglieder und diesen nahestehenden Personen, die über die Grundbezüge von TEUR 48 hinausgehen. Darin enthalten ist Beratungsaufwand für Herrn Lerch für seine Tätigkeit im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Vecoplan in Höhe von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 49). Die Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat werden in 6.10. erläutert.

6.9. Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Wirtschaftsprüfers i. H. v. TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 359) angefallen.

| Alle Angaben in TEUR | 31.12.2013 |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Leistungen für Abschlussprüfungen | 260 |
| a) Leistungen für das aktuelle Jahr | 250 |
| b) Leistungen für das Vorjahr | 10 |
| 2. Andere Bestätigungsleistungen | 168 |
| 3. Steuerberatungsleistungen | 26 |
| 4. Sonstige Leistungen | 34 |
| Summe | 488 |

Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen (zum Beispiel Due Diligence) und dem Review des Halbjahresberichtes.

6.10. Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands

Bernd Priske, Willich

Diplom-Betriebswirt

Sprecher des Vorstands

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Fabian Spilker, Düsseldorf

Diplom-Kaufmann

(Mitglied des Vorstands seit 06. November 2013)

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 399). Die Beträge gliedern sich wie folgt auf:

| In TEUR | Fixgehalt | Variable Tantieme | Sonstige Bezüge | Summe |
|----------------|-----------|-------------------|-----------------|-------|
| Bernd Priske | 220 | 253 | 29 | 502 |
| Fabian Spilker | 26 | 25 | 0 | 51 |

Zugunsten eines Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage gegeben. Der Aufwand in 2013 betrug TEUR 25. Die Rückstellung beträgt TEUR 206. Eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 156 wurde zugunsten des Vorstands abgetreten.

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O-Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

Die Verträge des Vorstands enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hans W. Bönninghausen, Rösrath

Kaufmann

Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Aufsichtsratsmitglied der FORTAS AG, Rösrath
- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Gerhard Lerch, Hannover

Diplom-Betriebswirt

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremium.

Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp, Darmstadt

(Aufsichtsratsmitglied der M.A.X. Automation AG

bis zum 05. November 2013)

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der E. Merck OHG

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Gesellschafterrats der E. Merck KG, Darmstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FORTAS AG, Rösrath
- Mitglied des Beirats der ORAS Invest Oy, Helsinki, Finnland

Oliver Jaster, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied der

M.A.X. Automation AG ab dem 13. November 2013)

Diplom-Betriebswirt

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALPHA Business Solutions AG, Kaiserslautern
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg

KONZERNANHANG 2013

der M.A.X. Automation AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2013 auf TEUR 48 (TEUR 48) sowie für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage pro Geschäftsjahr hinausging, auf TEUR 263 (TEUR 153).

| In TEUR | Fixe Vergütung | Beratungsleistung | Summe |
|---------------------------------|----------------|-------------------|-------|
| Hans W. Bönninghausen | 24 | 89 | 113 |
| Gerhard Lerch | 12 | 174 | 186 |
| Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp | 10 | 0 | 10 |
| Oliver Jaster | 2 | 0 | 2 |

Herr Bönninghausen erhält außerdem für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG eine Vergütung von TEUR 16.

Hinsichtlich der weiteren Beratungsleistungen von Herrn Lerch wird auf Abschnitt 6.8. verwiesen.

Die Leistungen sind in den vorstehenden Beträgen enthalten.

7. Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 13. April 2010 teilte uns die Universal-Investment GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG am 12. April 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,027 % (811.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) 3,027 % zuzurechnen (811.000 Stimmrechte).

Am 24. April 2013 teilte uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart in Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. April 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,25 % (das entspricht 1.406.500 Stimmrechten) beträgt. 5,225 % der Stimmrechte

(das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zuzurechnen.

Am 03. Juli 2013 teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers in Liechtenstein, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.340.000 Stimmrechten) beträgt.

Informativ teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers in Liechtenstein, am 08. Januar 2014 mit, dass sie nunmehr 1.500.000 Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Die FORTAS AG mit Sitz in Rösrath in Deutschland hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Dies entspricht 0 Stimmrechten.

Herr Hans W. Bönninghausen, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 06. November 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 0,07 % beträgt. Dies entspricht 18.262 Stimmrechten.

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 29,87 % beträgt. Dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten. 29,87 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß

§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland, und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland, zuzurechnen.

8. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 27. März 2013 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.maxautomation.de dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Befreiung von der Offenlegung für Tochtergesellschaften

Folgende Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 Gebrauch:

- bdtronic GmbH, Weikersheim
- IWM Automation GmbH, Porta Westfalica
- NSM Magnettechnik GmbH, Olfen-Vinum
- Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH, Dillingen

Folgende Tochtergesellschaften machen von den Vorschriften des § 264b HGB zur Befreiung der Offenlegung ihres Jahresabschlusses sowie Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 Gebrauch:

- altmayerBTD GmbH & Co. KG, Rehlingen
- EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, Ascheberg-Herbern

Bei diesen Gesellschaften veröffentlicht die M.A.X. Automation AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim Bundesanzeiger.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

KONZERNANLAGESPIEGEL 2013

der M.A.X. Automation AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2013

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
|--|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|--------------|--------------|-------------|----------------|
| | 1.1.2013 | Zugänge aus Konsoli- dierung | Währungs- differenzen | Zugänge | Abgänge | Umbuchung | 31.12.2013 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 11.766 | 8.656 | -36 | 680 | 28 | 110 | 21.148 |
| 2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 1.347 | 390 | 0 | 204 | 0 | 257 | 2.198 |
| 3. Geleistete Vorauszahlungen | 47 | 624 | -1 | 85 | 0 | 0 | 755 |
| | 13.160 | 9.670 | -37 | 969 | 28 | 367 | 24.101 |
| II. Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | | |
| 1. Geschäfts- oder Firmenwert | 5.393 | 5 | -21 | 0 | 0 | 0 | 5.377 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung | 33.840 | 18.975 | 3 | 0 | 0 | 0 | 52.818 |
| | 39.233 | 18.980 | -18 | 0 | 0 | 0 | 58.195 |
| III. Sachanlagevermögen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 55.740 | 449 | -90 | 167 | 153 | 355 | 56.468 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 17.986 | 2.410 | -28 | 1.079 | 851 | 1.919 | 22.515 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 20.013 | 1.704 | -72 | 1.649 | 1.001 | 724 | 23.017 |
| 4. Anlagen im Bau | 1.533 | 116 | 0 | 1.860 | 5 | -3.365 | 139 |
| 5. Geleistete Vorauszahlungen | 0 | 0 | 0 | 99 | 0 | 0 | 99 |
| | 95.272 | 4.679 | -190 | 4.854 | 2.010 | -367 | 102.238 |
| | 147.665 | 33.329 | -245 | 5.823 | 2.038 | 0 | 184.534 |

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|---------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------|--------------|---------------|----------------|---------------|
| 1.1.2013 | Zugänge aus Konsolidierung | Währungs- differenzen | Zugänge | Abgänge | 31.12.2013 | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 7.489 | 908 | -34 | 1.771 | 28 | 10.106 | 11.042 | 4.277 |
| 331 | 0 | 0 | 274 | 0 | 605 | 1.593 | 1.016 |
| 30 | 0 | 0 | 17 | 0 | 47 | 708 | 17 |
| 7.850 | 908 | -34 | 2.062 | 28 | 10.758 | 13.343 | 5.310 |
| 1.199 | 5 | -7 | 0 | 0 | 1.197 | 4.180 | 4.194 |
| 8.757 | 0 | 3 | 0 | 0 | 8.760 | 44.058 | 25.083 |
| 9.956 | 5 | -4 | 0 | 0 | 9.957 | 48.238 | 29.277 |
| 30.390 | 65 | -17 | 1.235 | 37 | 31.636 | 24.832 | 25.350 |
| 13.775 | 668 | -13 | 1.132 | 551 | 15.011 | 7.504 | 4.211 |
| 14.866 | 952 | -41 | 1.815 | 970 | 16.622 | 6.395 | 5.147 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 139 | 1.533 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 99 | 0 |
| 59.031 | 1.685 | -71 | 4.182 | 1.558 | 63.269 | 38.969 | 36.241 |
| 76.837 | 2.598 | -109 | 6.244 | 1.586 | 83.984 | 100.550 | 70.828 |

KONZERNANLAGESPIEGEL 2012

der M.A.X. Automation AG

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,
für das Geschäftsjahr 2012

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
|--|--------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|--------------|--------------|-----------|----------------|
| | 1.1.2012 | Zugänge aus Konsoli- dierung | Währungs- differenzen | Zugänge | Abgänge | Umbuchung | 31.12.2012 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 9.665 | 1.527 | 2 | 692 | 120 | 0 | 11.766 |
| 2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 1.186 | 0 | 0 | 161 | 0 | 0 | 1.347 |
| 3. Geleistete Vorauszahlungen | 43 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 47 |
| | 10.894 | 1.527 | 6 | 853 | 120 | 0 | 13.160 |
| II. Geschäfts- oder Firmenwert | | | | | | | |
| 1. Geschäfts- oder Firmenwert | 5.399 | 0 | -6 | 0 | 0 | 0 | 5.393 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung | 32.368 | 1.473 | -1 | 0 | 0 | 0 | 33.840 |
| | 37.767 | 1.473 | -7 | 0 | 0 | 0 | 39.233 |
| III. Sachanlagevermögen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 53.636 | 3 | -40 | 1.053 | 337 | 1.425 | 55.740 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 16.640 | 6 | 8 | 2.110 | 1.021 | 243 | 17.986 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 19.313 | 453 | -29 | 1.418 | 1.142 | 0 | 20.013 |
| 4. Anlagen im Bau | 1.944 | 0 | 0 | 1.257 | 0 | -1.668 | 1.533 |
| 5. Geleistete Vorauszahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 91.533 | 462 | -61 | 5.838 | 2.500 | 0 | 95.272 |
| | 140.194 | 3.462 | -62 | 6.691 | 2.620 | 0 | 147.665 |

Der beigegefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|---------------------------|-------------------------------|--------------------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| 1.1.2012 | Zugänge aus Konsolidierung | Währungs- differenzen | Zugänge | Abgänge | 31.12.2012 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 6.565 | 18 | 3 | 1.023 | 120 | 7.489 | 4.277 | 3.100 |
| 73 | 0 | 0 | 258 | 0 | 331 | 1.016 | 1.113 |
| 0 | 0 | 1 | 29 | 0 | 30 | 17 | 43 |
| 6.638 | 18 | 4 | 1.310 | 120 | 7.850 | 5.310 | 4.256 |
| 1.198 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1.199 | 4.194 | 4.201 |
| 8.759 | 0 | -2 | 0 | 0 | 8.757 | 25.083 | 23.609 |
| 9.957 | 0 | -1 | 0 | 0 | 9.956 | 29.277 | 27.810 |
| 29.584 | 0 | -6 | 1.140 | 328 | 30.390 | 25.350 | 24.052 |
| 13.601 | 0 | -1 | 923 | 748 | 13.775 | 4.211 | 3.039 |
| 13.910 | 297 | -16 | 1.746 | 1.071 | 14.866 | 5.147 | 5.403 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.533 | 1.944 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 57.095 | 297 | -23 | 3.809 | 2.147 | 59.031 | 36.241 | 34.438 |
| 73.690 | 315 | -20 | 5.119 | 2.267 | 76.837 | 70.828 | 66.504 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN

und Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 31. März 2014

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der M.A.X. Automation AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 31. März 2014

Der Vorstand:



Bernd Priske
(Sprecher)



Fabian Spilker

TOCHTERUNTERNEHMEN

M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013

a) In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital (%) |
|--|-----------------------|
| Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG: | |
| AIM – Assembly in Motion GmbH, Ellwangen | 100 |
| altmayerBTD GmbH & Co. KG, Dettenhausen | 100 |
| bdtronic GmbH, Weikersheim | 100 |
| BTD Behältertechnik Dettenhausen Verwaltungs GmbH, Dettenhausen | 100 |
| EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, Ascheberg-Herbern | 100 |
| IWM Automation GmbH, Porta Westfalica | 100 |
| Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH, Dillingen | 100 |
| NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg | 94 |
| NSM Magnettechnik GmbH, Olfen | 100 |
| Vecoplan AG, Bad Marienberg | 100 |
| Tochterunternehmen der AIM – Assembly in Motion GmbH: | |
| AIM Micro Systems GmbH, Triptis | 100 |
| ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen | 100 |
| Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatigen | 100 |
| Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot | 100 |
| Tochterunternehmen der bdtronic GmbH: | |
| bdtronic BVBA, Diepenbeek/Belgien | 100 |
| BARTEC Dispensing Technology Inc., Tulsa/USA | 100 |
| bdtronic Ltd., Ashton under Lyne, UK | 100 |
| bdtronic S.r.l., Monza, Italien | 100 |
| bdtronic Suzhou Co. Ltd., Suzhou, China | 100 |
| Enkel- bzw. Tochterunternehmen der IWM Automation GmbH: | |
| IWM-Automation Verwaltungs GmbH, Porta Westfalica | 100 |
| IWM Automation Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, (20 % IWM Automation GmbH sowie 80 % IWM-Automation Verwaltungs GmbH) | 100 |
| Enkel- bzw. Tochterunternehmen der NSM Magnettechnik GmbH: | |
| mabu-pressen GmbH, Oberursel | 100 |
| Enkel- bzw. Tochterunternehmen der Vecoplan AG: | |
| Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH, Bad Marienberg | 100 |
| Vecoplan Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA | 100 |
| Vecoplan LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation), Archdale, North Carolina, USA | 80 |
| Vecoplan Midwest LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan LLC), Floyds Knobs, Indiana, USA | 51 |
| Vecoplan Integrated Solutions LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation), Wilmington, Delaware, USA | 100 |
| Vecoplan Ltd., Birmingham, UK | 100 |
| Vecoplan Austria GmbH, Wels, Österreich | 100 |
| Vecoplan Iberica S.L., Mungia-Biskaia, Spanien | 100 |
| Waste Tec GmbH, Wetzlar | 100 |

b) In den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital (%) |
|---|-----------------------|
| Beteiligungen der Vecoplan AG: | |
| Vecoplan FuelTrack GmbH, Bad Marienberg | 49 |

c) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital (%) | Eigenkapital (TEUR) | Ergebnis (TEUR) |
|---|-----------------------|---------------------|-----------------|
| Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG: | | | |
| Adelheid Verwaltungs GmbH, Düsseldorf | 100 | 25 | 1 |
| BDS Führungskräfte GmbH, Düsseldorf | 100 | 21 | 0 |
| EnerCess GmbH ¹⁾ , Bad Oeynhausen | 100 | - | - |
| EUROROLL Verwaltungs GmbH, Ascheberg-Herbern | 100 | 41 | 2 |
| Tochterunternehmen der altmayerBTD GmbH & Co. KG: | | | |
| Altmayer Verwaltungs GmbH, Rehlingen | 100 | 30 | 0 |
| Tochterunternehmen der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH: | | | |
| Mess- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH, Dillingen | 100 | 30 | 0 |

1) EnerCess befindet sich seit Mai 2008 in der Insolvenz. Angaben liegen nicht vor.

KERNSEGMENT INDUSTRIEAUTOMATION

AIM-Gruppe

Die AIM-Gruppe (Assembly in Motion) mit Hauptsitz in Ellwangen (Baden-Württemberg) entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Lösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie.

AIM besteht aus vier spezialisierten Tochtergesellschaften:

Die ELWEMA Automotive GmbH stellt Anlagen für Motorenkomponenten wie Zylinder- und Kurbelgehäuse sowie Reinigungsanlagen, Prüf- und Montageanlagen her. Sie besitzt eine starke Marktstellung und ist für namhafte Fahrzeughersteller tätig. Die Rohwedder Macro Assembly GmbH ist unter anderem auf die Entwicklung und Herstellung von teil- und vollautomatischen Montagelinien für Getriebe und Kupplungen spezialisiert. Die Rohwedder Micro Assembly GmbH konstruiert und fertigt hochpräzise Montageanlagen und arbeitet dabei im Mikrobereich. Beide Unternehmen sind für renommierte Kunden aus den Bereichen Automotive, Medizintechnik und General Industry tätig. Die AIM Micro Systems GmbH entwickelt und produziert Technologien zur Herstellung optoelektronischer Module und mikrooptischer Komponenten für die Automobil- und die Medizintechnik sowie für die Sensorik- und die Laser-Branche.

| Geschäftsführer | Antonio Alvarez |
|---|-----------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 0,04 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS, konsolidiert) | 22,9* |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 356,5 |
| Gründung | 2010 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 2013 |
| www.aim-holding.de | |

* Angaben bezogen auf zwei Monate Zugehörigkeit zur M.A.X. Automation AG seit Erstkonsolidierung zum 01.11.2013.

bdtronic-Gruppe

Moderne Fertigungsprozesse stellen besondere Ansprüche an die Dosiertechnik. Erst eine exakte Dosierung ermöglicht eine gleichbleibende Qualität bei einem möglichst effizienten Materialeinsatz. An dieser Stelle kommen die Lösungen der bdtronic-Gruppe ins Spiel. Darüber hinaus steht der Name bdtronic für anspruchsvolle Lösungen in der weltweiten Fertigung von elektronischen Bauteilen.

bdtronic mit Sitz in Weikersheim (Baden-Württemberg) zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Dosiertechniksystemen. Das Unternehmen entwickelt technologisch komplexe Lösungen zur Verarbeitung von Reaktionsgießharzen und agiert als Komplettanbieter von Systemen zur Montage- und Fertigungsautomation insbesondere für elektronische Bauteile.

bdtronic erweitert kontinuierlich seine technologischen Kompetenzen und das Produktportfolio. So fertigt das Unternehmen auch Imprägnieranlagen für Elektromotoren, Statoren und Rotoren. Zudem ist es in der Plasmavorbehandlung für verbesserte Haftungseigenschaften von Werkstoffoberflächen tätig. Eine weitere Leistung besteht im Heißnieten als alternativer Verbindungstechnik.

bdtronic ist für internationale Kunden aus den Branchen Automobilindustrie, Elektronik und Elektrotechnik, Filterherstellung, Sensorik, Haushaltswaren, Solarindustrie und Medizintechnik tätig. Das Unternehmen verfügt für die weltweite Vermarktung über Vertriebsgesellschaften in Belgien, Großbritannien, Italien, China und den USA.

| Geschäftsführer | Patrick Vandenhijn |
|---|--------------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 0,08 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS, konsolidiert) | 22,9 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 166,7 |
| Gründung | 2001 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 2004 |
| www.bdtronic.com | |

KERNSEGMENT INDUSTRIEAUTOMATION

IWM Automation-Gruppe

Der Automobilindustrie werden langfristig hervorragende Perspektiven vorausgesagt. So besteht eine anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen auf dem neuesten Stand der Technik, insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Osteuropas. Die internationalen Automobilkonzerne benötigen zuverlässige Partner, deren Automationslösungen eine schnelle, präzise und qualitativ hochwertige Produktion gewährleisten. Die IWM Automation-Gruppe ist solch ein Partner.

Die IWM Automation-Gruppe mit Sitz in Porta Westfalica (Nordrhein-Westfalen) ist ein anerkannter Spezialist für den Sondermaschinenbau. Das Unternehmen steht in der Industrieautomation für individuell maßgeschneiderte und innovative Produktionssysteme aus einer Hand. Dies gilt sowohl für Standardanlagen wie auch für Hightech-Lösungen.

IWM Automation verfügt über umfassende Kompetenzen im Engineering sowie in der Montage-, Schweiß-, Umform-, Dosier- und Prüftechnik. Damit ist das Unternehmen in der Lage, ganzheitliche Lösungsansätze für komplexe Aufgaben zu entwickeln. Wichtigster Absatzmarkt ist die Automobilindustrie: IWM Automation ist Partner namhafter internationaler Fahrzeughersteller und deren Zulieferer und genießt in der Branche einen ausgezeichneten Ruf.

| Geschäftsführer | Jakob Dirksen |
|--|---------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 0,75 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS, konsolidiert) | 32,8 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 133 |
| Gründung | 1978 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 1998 |
| www.iwm-automation.de | |

NSM Magnettechnik-Gruppe

NSM MAGNETTECHNIK mit Sitz in Olfen (Nordrhein-Westfalen) ist ein technologisch führender Systemanbieter von Handlings- und Automatisierungsanlagen. Dabei ist das Unternehmen in vier Geschäftsfeldern tätig: Pressenautomation, Verpackungsautomation, Förder- und Pressensysteme. Durch Kombinationen der Anwendungen konzipiert die Gesellschaft ganzheitliche Lösungen aus einer Hand. Die Pressenautomation erstellt Anlagen zum Transportieren, Stapeln und zur Vereinzeln von Stahl- und Aluminiumplatten vornehmlich im Automobilbau. Die Verpackungsautomation ist auf Anlagen für das High-Speed-Handling von Dosen, Deckeln und Verschlüssen in der herstellenden und abfüllenden Industrie spezialisiert. Der Bereich Fördersysteme baut Anlagen sowie Zu- und Abfuhrsysteme für den Teiletransport und die Entsorgung aus Bearbeitungsprozessen. Ebenso werden Anlagen zum Filtern und Separieren von Materialien entwickelt und gefertigt. Der Bereich Pressensysteme baut Präzisions-Stanzautomaten zur spanlosen Umformung.

NSM MAGNETTECHNIK bietet seinen Kunden umfassende Leistungen von der Entwicklung über die Produktion, den Vertrieb bis zur Wartung seiner Anlagen und Systeme. Die Gruppe beliefert weltweit Kunden aus den Bereichen Automobil, Pressenherstellung, Nahrungsmittelproduktion, Chemie, Werkzeugmaschinenbau, Elektro und Elektronik sowie Konsumgüter.

| Geschäftsführer | Michael Freischmidt Jens Ohnholz |
|--|-------------------------------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 4,1 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS, konsolidiert) | 51,5 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 226,2 |
| Gründung | 1959 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 1990 |
| www.nsm-magnettechnik.de | |

KERNSEGMENT INDUSTRIEAUTOMATION

Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH

Eine präzise Steuerung ermöglicht eine flexible Fertigung, die hohen Ansprüchen an die Qualität der Produkte gerecht wird. Damit ist sie für die Industrieproduktion unerlässlich. Die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH hat ihr Leistungsangebot darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit von produzierenden Unternehmen verschiedenster Branchen zu stärken, indem sie die Steuerung von Fertigungsabläufen optimiert.

Die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH mit Sitz in Dillingen (Saarland) plant, entwickelt, liefert und betreut mess- und regeltechnische Anlagen sowie Anlagen der Antriebs- und Automationstechnik. Als Spezialanbieter für Software und Steuerungstechnik verfügt Jücker über ein exzellentes Renommee als Systemintegrator und Steuerungslieferant für komplexe Automationsprozesse.

Mess- und Regeltechnik Jücker betreut Kunden aus der Automobilindustrie, der chemischen Industrie und der Stahlindustrie sowie Kraftwerke, Hütten, Zementwerke und Unternehmen der Transporttechnik.

| Geschäftsführer | Jens Ohnholz Michael Freischmidt |
|--|-------------------------------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 0,4 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS) | 14,3 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 77,6 |
| Gründung | 1986 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 1998 |
| www.juecker-germany.de | |

EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG

EUROROLL mit Sitz in Ascheberg-Herbern (Nordrhein-Westfalen) gehört zu den führenden Anbietern von antriebslosen Rollenbahnsystemen schwerpunktmäßig für die Lager- und Förder-technik. Gegründet 1983, entwickelt und fertigt das Unternehmen antriebslose Rollenbahnsysteme für Gebinde von leichten Kartonagen bis zu Paletten aller Art. Das Angebot umfasst unter anderem Röllchenleisten, Rollenschienen, Bremsrollen, Schwerkraftrollenbahnen, Durchlaufregale und Kommissioniersysteme.

EUROROLL beliefert internationale Kunden überwiegend aus der Logistikbranche wie Regalbauer und Systemausrüster. Darüber hinaus produziert EUROROLL unter anderem für die Nahrungsmittelbranche, den Pharma-, Buch- und Drogeriegroßhandel, die Automobilindustrie sowie Chemieunternehmen.

| Geschäftsführer | Theo Einhäuser |
|--|----------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Kommanditkapital in Mio. EUR | 0,51 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS) | 12,0 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 70,5 |
| Gründung | 1983 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 1993 |
| www.euroroll.de | |

KERNSEGMENT UMWELTECHNIK

Vecoplan-Gruppe

Die Vecoplan-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter für Systeme und Komponenten für die Aufbereitung von Holz und Reststoffen im Produktions- und Wertstoffkreislauf. Das Unternehmen ist Spezialist für die Zerkleinerung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen. Als Systemanbieter entwickelt, konstruiert und fertigt das Unternehmen komplexe Maschinen und Anlagen. Zu den Kunden gehören die internationale Holz- und Papierwirtschaft, Recyclingunternehmen sowie die Kunststoff- und die Zementindustrie.

Vecoplan hat Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien, Spanien und Österreich sowie zahlreiche Vertriebs- und Servicestandorte weltweit. Das Unternehmen unterhält am Stammsitz in Bad Marienberg (Rheinland-Pfalz) eine eigene Entwicklungsabteilung und betreibt Technika in North Carolina (USA) und in Hilden (Nordrhein-Westfalen).

| Vorstand | Werner Berens |
|--|---------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 8,0 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS, konsolidiert) | 102,2 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 455,5 |
| Gründung | 1969 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe | 1995 |
| www.vecoplan.de | |

altmayerBTD GmbH & Co. KG

Die altmayerBTD mit Hauptsitz in Dettenhausen (Baden-Württemberg) und einem weiteren Standort in Rehlingen (Saarland) konzipiert und baut technologisch anspruchsvolle Anlagen zur Lagerung und Beförderung explosiver Schüttgüter sowie Spezialanlagen für die Rauchgasreinigung. Das Portfolio wird ergänzt durch Anlagen zur Beförderung, zum Handling und zur Verwertung von Kohlenstaub, kommunalem Klärschlamm und alternativen Brennstoffen sowie durch Behälter und Komponenten für Industrieanlagen.

Als Systemanbieter erbringt das Unternehmen Leistungen in Entwicklung, Konstruktion und Service. Die Kunden sind internationale Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Nahrungsmittel, Kunststoff, Zement, Holz, Pharma, Papier sowie Kraft- und Stahlwerke und Entsorgungsunternehmen.

Darüber hinaus ist altmayerBTD ein renommierter Tank- und Behälterhersteller in Europa und zählt aufgrund zahlreicher Innovationen zu den Technologieführern der Branche. Das Produktspektrum umfasst Industriebehälter, Regenspeichersysteme, Heiz- und Trinkwassersysteme sowie Pufferspeicher, darunter Solar-Pufferspeicher. Die Kunden stammen aus der Großindustrie, dem Anlagenbau, dem Heizungsfachgroßhandel und der Solarbranche.

| Geschäftsführer | Udo Weinert (CEO) Andreas Weber |
|--|------------------------------------|
| Beteiligungsquote | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | 3,39 |
| Umsatz 2013 in Mio. EUR (nach IFRS) | 20,4 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 122,5 |
| Gründung ¹ | 2009 |
| Zugehörigkeit zur M.A.X.-Gruppe ² | 1993/1997 |
| www.altmayerbtd.de | |

1) Vorgängergesellschaften BTD Behältertechnik 1951, Altmayer Anlagentechnik 1927
2) Vorgängergesellschaften BTD Behältertechnik 1993, Altmayer Anlagentechnik 1997

Finanzkalender 2014

Quartalsfinanzbericht zum 1. Quartal: Mai 2014

Hauptversammlung für das Jahr 2013: 27. Juni 2014

Halbjahresfinanzbericht 2014: August 2014

Quartalsfinanzbericht zum 3. Quartal: November 2014

Impressum

Herausgeber: M.A.X. Automation AG, Düsseldorf

Redaktion: Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Konzept/Gestaltung: brand.david Kommunikation GmbH, München

Reproduktion/Druck: Bluemedia GmbH, München

 **M.A.X. AUTOMATION AG** 

Breite Straße 29-31

D-40213 Düsseldorf

Tel. +49 (0) 211 9 09 91 0

Fax +49 (0) 211 9 09 91 11

www.maxautomation.de